



Rechenschaftsbericht des Rektorats 2012/2013



Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen
Prof. Dr. Holger Burckhart

Redaktion: Dezernat Planung, Entwicklung und Controlling

Layout: Sina Babberger

Bildnachweis: S. 2: ©Maksym Yemelyanov - Fotolia.com
S. 49: ©Eisenhans - Fotolia.com
S. 75: ©Mellimage - Fotolia.com
S. 97: ©buket bariskan - Fotolia.com
S. 101: ©Claude Beaubien - Fotolia.com
S. 107: ©Dimitrije Paunovic - Fotolia.com

Druck: UniPrint

Erscheinungstermin: Februar 2014

Inhalt

Bericht des Rektorats	S. 7
-----------------------------	------

Zahlen | Daten | Fakten

Kurzinfo	S. 50
Studium und Lehre	S. 55
Absolventenzahlen	S. 75
Forschung	S. 79
Drittmittel	S. 83
Raumdaten	S. 97
Haushalt	S. 101
Personaldaten	S. 105
Internationale Kooperationen	S. 107

Vorwort des Rektors der Universität Siegen

Mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht erhalten Sie eine auf jährlicher Basis erscheinende Publikation, die Auskunft über unser zurückliegendes Agieren, über unsere Erfolge, die erreichten Meilensteine, aber auch Höhepunkte des vergangenen akademischen Jahres gibt – sowie Daten und Zahlen, Tabellen und Diagramme einzig zum Zweck einer notwendigen und wichtigen Jahresbilanz liefert. Damit wird, wie es das



nordrhein-westfälische Hochschulgesetz vorsieht, insbesondere über die wesentliche Entwicklung der Universität und ihre Ergebnisse im Leistungsprozess von Forschung und Lehre informiert. Nachfolgend möchte ich, bevor die Geschehnisse des zurückliegenden akademischen Jahres in diesem Bericht Revue passieren, das Augenmerk auf einige, wesentliche Punkte lenken: Das Profil und die strategischen Weiterentwicklung der Universität Siegen.

„Nur wer Veränderung akzeptiert, kann auch wachsen“ – diese Aussage dürfte auch als Grundprinzip der Universität

Siegen gelten und hat gerade für den Berichtszeitraum eine große Bedeutung. Natürlich gilt für den Wissenschaftsbetrieb im Vergleich zu Institutionen gleicher Art, dass Stillstand letztlich Rückschritt bedeutet und deshalb der Wandel das Normale darstellt.

Durch die anstehende Novellierung des Hochschulgesetzes NRW dürfte den Hochschulen erneut vor Augen geführt werden, dass weder Institutionen noch Einnahmen, weder Personalplanungen noch Hochschulgremien unverändert Bestand haben müssen. Auch hier ist der Wechsel das Normale. Bei allem Wechsel gilt aber: Die Verantwortlichen an den Hochschulen haben ihre Strukturen so geordnet zu halten, dass sie dem gesetzlichen Auftrag selbstredend mit der gebotenen institutionenkritischen Distanz einerseits, sowie einer gesellschaftlichen Verantwortung andererseits jederzeit und auf hohem Niveau gerecht werden. Der vorliegende Bericht soll dem Rechnung tragen.

Konkret ist an dieser Stelle transparent darzulegen: Welchem, sich aus einem fakultativen Selbstverständnis heraus entwickelnden roten Faden folgt die hier vorgelegte Retrospektive des vergangenen akademischen Jahres? Aus welchem, den Ansprüchen Vieler, den Visionen Einiger gerecht werdenden Auftrag entwickeln wir uns und unsere Hochschule Jahr für Jahr? Was ist das Selbstverständnis, was sind die handlungsleitenden und motivierenden Grundprinzipien der Universität Siegen? Genau dies möchte ich Ihnen im Folgenden aufzeigen.

Höchsten Ansprüchen sowohl in der universitären Forschung als auch dem akademischen Studium verpflichtet, fördert die Universität Siegen sowohl Wissenschaft und Forschung wie innovative Lehre auf internationalem Niveau. Aktuelle Herausforderungen einer sich wandelnden

und komplexer werdenden Gesellschaft mit einem nachhaltigen Bedarf an wissenschaftlichen Lösungsansätzen für kollektive Problemlagen begegnet die Universität als strategisch ausgerichtete, Verantwortung tragende Institution.

Gleichermaßen berücksichtigt die Universität Siegen aktuelle wie künftige Bedürfnisse der Gesellschaft, wirkt unterstützend auf dem Feld der akademisch qualifizierten Nachwuchsförderung und des Wissenstransfers in die regionale Wirtschaft und Kultur, übernimmt in die Bildungslandschaft und in das Sozialwesen hinein Verantwortung und handelt, auch aus der Verpflichtung für den universitären Standort Siegen heraus, zukunftsorientiert.

So wurde im Frühjahr 2009 ein Hochschulentwicklungsplan verabschiedet, der 2010 in ein neues Strukturmodell umgesetzt und zum 1. Januar 2011 mittels Änderung der Grundordnung auch institutionell verankert wurde. Maßgebliches Gestaltungsmoment war es, an die Größe der Universität angepasste und den vernetzten inhaltlichen Herausforderungen moderner Wissensarchitekturen entsprechende Einheiten zu bilden, die strukturell eine dichte Interdisziplinarität ermöglichen und wissenschaftlich sinnvoll steuerbare Organisationsbereiche darstellen. Aus diesem Grunde wurden zwölf Fachbereiche in vier thematisch gegliederte wie profilbildende Fakultäten zusammengefasst, in denen Lehre die konstante Institution und Forschung die Variable darstellt.

Seitdem organisiert sich Forschung nicht mehr entlang von Disziplinen oder Departmentgrenzen, sondern flexibel und variabel anhand von Problemstellungen und Themen.

Die Strukturtransformation schafft Bedingungen, durch Schwerpunktbildung und Vernetzung von Forschung und Lehre inhaltlich affin arbeitende Kolleginnen und Kollegen in ihrer interdisziplinären Ausrichtung vertiefend zu unterstützen, um auf diese Weise der Universität ein klares Forschungs- und Lehrprofil zu verleihen. Das Ziel ist, die Universität Siegen als mittelgroße Forschungsuniversität weiter zu stärken, d.h.:

- gesamtuniversitäre Profilierung zur Attraktivitätssteigerung und Gewinnung von bestqualifiziertem Personal sowie motivierter und talentierter Studierender
- Optimierung der Karriere- und Lebensplanung im Lebensraum Universität
- Profilierung in der Forschung durch Konzentration auf zwei bis drei großformatige und international konkurrenzfähige Forschungsschwerpunkte sowie Stärkung der Einzelforschung
- Profilierung in der Lehre durch attraktive Studiengänge für wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Karrieren mit Umstiegsoptionen
- Aufbau einer universitären Qualitätskultur, die sich an international anerkannten Maßstäben und Verfahren orientiert
- effiziente Verwaltung durch ein prozessorientiertes Campusmanagement
- administrative Unterstützung um möglichst große Freiräume für Forschung und Lehre zu ermöglichen
- Freiheit von Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Arbeit selbst zu gestalten
- eine Kultur der Wertschätzung jedes einzelnen und Vertrauen in die fachliche und humane Kompetenz der Hochschulangehörige

Das Rektorat hat diese skizzierte Profil- und Strukturbildung der Universität als prioritäre Aufgabe verstanden und intensiv weitergeführt. So war es Zielsetzung des akademischen Jahres, die strategischen Kernziele der Universität Siegen als „mittelgroße und international sichtbare Forschungsuniversität“ bis zum Jahr 2020 weiter zu entwickeln und ein Konzeptpapier zu verfassen, um dies zum Jahreswechsel 2013/14 mit den Gremien, aber auch an einem bürgeroffenen Hochschultag zu diskutieren. Im Fokus steht einzig die Zukunftsvision einer Universität als gesellschaftlicher Bildungsträger, hier und jetzt in Siegen, entworfen mit einem Blick auf die kommenden Jahre. Daher hoffe ich, dass Sie der vorliegende Jahresbericht motiviert, Ihre Kompetenzen für die weitere Entwicklung der Universität Siegen einzubringen und Sie mit Ihrem Engagement dazu beitragen, die Hochschule zu stärken. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Siegen danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.



Prof. Dr. Holger Burckhart
Rektor



Kanzlerwechsel

Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer feierlich in den Ruhestand verabschiedet

Große Feier im Audimax / Rektor Burckhart: „Die Region kennt diesen Kanzler. Er ist mittragend und mitwirkend.“

Großer Bahnhof am 24. April 2013 im Audimax der Universität Siegen: Rund 300 Gäste hatten sich angemeldet, um Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer nach über 20-jähriger Amtszeit in den Ruhestand zu verabschieden. Der Wechsel eines Lebensabschnitts sei sowohl mit Wehmut als auch mit Ausblicken verbunden, so Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart in seiner Begrüßungsansprache. Schäfer habe 1992/1993 sein Amt in schwierigen Zeiten angetreten. Es sei darum gegangen, den Standort Siegen nicht nur zu verteidigen, sondern auszubauen. Burckhart: „Heute haben wir eine frische und in breiten Teilen hochmotivierte Universität, die auch über ein modernes Campusmanagement verfügt.“ Schäfer habe über die Universität hinaus großes gesellschaftliches Engagement in der Region gezeigt: „Die Region kennt diesen Kanzler. Er ist mittragend und mitwirkend.“

Drs. Lambert Verveld, Secretary General der Universität Groningen und Chairman von HUMANE, unterstrich, dass der scheidende Kanzler bei HUMANE drei Ziele im Auge gehabt habe: Die Universität Siegen bekannt zu machen und ins Blickfeld zu rücken, das deutsche Hochschulsystem auch auf internationaler Ebene zu erläutern sowie Siegen mit deutschen und internationalen Universitäten zu verknüpfen, zum Vorteil Siegens.

Dr. Rainer Ambrosy als stellv. Bundessprecher der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands war gekommen, um „einen hochverdienten Kollegen in den Ruhestand zu verabschieden“. Dieser habe in Siegen die baulichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen für eine moderne Universität geschaffen. Zudem habe er den Wandel des Kanzleramts vom Verwaltungsprofi hin zum Hochschulmanager mitvollzogen. Ambrosy verwies auf das vielfältige Engagement Schäfers in unterschiedlichen Gremien.

Aus Sicht von Landrat Paul Breuer steht Schäfer für Kontinuität. Er habe die Universität in die Stadt und die Region geführt und sich schon vor 20 Jahren gewünscht, Siegen möge sich Universitätsstadt nennen.

Angelika Flohren als stellv. Bürgermeisterin Siegens in Richtung Kanzler: „Ohne Sie kann ich mir die Universität Siegen noch nicht richtig vorstellen.“ Schäfer sei es gelungen, an der Universität ein stabiles Fundament für Entfaltung zu legen. Flohren: „Sie hinterlassen ihrem Nachfolger große Fußstapfen.“

Dekanesprecher Prof. Dr. Volker Wulf würdigte das diplomatische wie auch das wirtschaftliche Geschick Schäfers. Auch Dagmar Lange als Hochschulratsvorsitzende bedankte sich beim scheidenden Kanzler für die gute Zusammenarbeit und für dessen Engagement.

Im Rahmen ihres Festvortrags „...ein Stück von mir.“ präsentierte Dr. Elisabeth Freismuth (Sektionschefin des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Österreich) einen Überblick über die Entwicklung der Verwaltungsleitung aus alpenländischer Sicht.

Dr. Johann Peter Schäfer: „Ich habe der Universität, der Stadt und den Menschen viel zu verdanken.“ Mit der Universität Siegen habe er Höhen und Tiefen durchlebt. Für ihn sei wichtig gewesen, für die Universität da zu sein, ihre wirtschaftliche Basis zu sichern und dazu beizutragen, die Universität für Forschende, Lehrende und Studierende attraktiv zu machen. Schäfer: „Planen und Bauen habe ich gerne gemacht.“ Die Gebäude und deren Wohlfühlcharakter und Ambiente seien wichtig für die Menschen, die darin arbeiten, aber auch für Forschung und Lehre. Schäfers Blick glitt in seinen Abschiedsworten über die Region hinaus: „Während meiner Amtszeit habe ich viele Freunde an Hochschulen im In- und Ausland gewonnen und kennengelernt.“ Und zurück in die Region: Zum Ende seiner Amtszeit werde nun deutlich, dass seine Idee von vor 20 Jahren – die Uni muss ins Schloss – Realität werde.

Für den musikalischen Rahmen sorgten Prof. Martin Herchenröder, Universitätsmusikdirektorin Ute Debus, das Orchester der Universität Siegen sowie als Solisten Louisa Hadem (Violine) und Christoph Sobanski (Klavier).

Haushalt

Der Wirtschaftsplan 2013 der Universität Siegen wurde im Laufe des Mai 2013 dem Hochschulrat im Wege des Umlaufverfahrens zur Zustimmung übersandt. Der Hochschulrat stimmte der Vorlage, die ihm bereits als Entwurf in der Maisitzung vorgelegt wurde, einstimmig zu. Zuvor hatte der Senat bereits in seiner Maisitzung 2013 zu dem Wirtschaftsplan Stellung genommen. Dieser geht von Planumsätzen von 159,2 Mio. Euro

und einem Überschuss von 2,3 Mio. Euro aus. Der Überschuss ergibt sich als Folge der zeitversetzten Verausgabung von Sondermitteln.

Grund für die zeitlich nachgelagerte Aufstellung war die verspätete Verabschiedung des Landeshaushaltes NRW für 2013. Erst im März 2013 konnte der Landtag den Landeshaushalt 2013 verabschieden – somit stand auch erst zu diesem Zeitpunkt die uneingeschränkte Verfügbarkeit der erwarteten Landesmittel, die ca. 60% der Einnahmen des Wirtschaftsplanes 2013 der Universität Siegen betragen, der Höhe und dem Grund nach fest.

Unabhängig davon musste die finanzielle Handlungsfähigkeit der Fakultäten und Einrichtungen sichergestellt werden. Daher wurde noch bereits im Frühjahr 2013 der erste Entwurf einer inneruniversitären Mittelverteilung für das Jahr 2013 in der zuständigen Kommission für strategische Hochschulentwicklung vorgestellt. Dabei zeigt sich, dass die Landesmittel – wie ebenfalls bereits seit geraumer Zeit im Bereich der Personalmittel – erneut nicht mehr ausreichen, um die Pflichtaufgaben im Bereich der Sachausstattung und der Bewirtschaftung auskömmlich zu finanzieren.

Als Zuweisung des Landes für das Jahr 2013 erhielt die Universität einen Betrag von 93,1 Mio. Euro. Dieser Betrag beinhaltet aus der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) einen Gewinn in Höhe von 237 Tsd. Euro (im Vorjahr 490,5 Tsd. Euro). Damit gehört die Universität Siegen seit 2009 unverändert zu den Gewinnern des Verteilungsmodells.

Neben dieser Veränderung im Bereich der LOM blieb es aber im Wesentlichen bei den Ansätzen des Jahres 2012. Für den Bereich der Personalkosten gab es im Jahresvergleich nachträglich noch eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, diese war jedoch ausschließlich Ausfluss der durch tarifliche Veränderungen verursachten Mehrkosten des Jahres 2013. Hierbei gilt zu berücksichtigen, dass die Tarifsteigerungen nach dem Stellen Soll ausgeglichen werden. Da an der Universität Siegen jedoch eine Vielzahl von Stellen auf Zeit mit Angestellten an Stelle von Beamten auf Zeit (Sollstellen) besetzt sind, führt der Schiefstand zwischen der Erhöhung bei den tariflich Beschäftigten und der im Wesentlichen ausgesetzten Erhöhung bei den Beamten zu weiteren Verlusten im Bereich der Personalmittel.

Zuschuss des Landes 2012	93.102.900 €
Personal Planstellen/Stellen (inkl. ATZ/ abg. Lehrer)	60.067.400 €
Mieten an den BLB	15.788.900 €
Zentraler Service	10.140.100 €
Verteilsumme für die Fakultäten (Sachmittel, SHK, Lehraufträge, Gastvorträge in 2012)	3.125.000 €
Fakultätsübergreifende Aufgaben	2.986.000 €
Berufungsmittel / strategische Reserve	2.400.000 €
Budgets versch. zentraler Wiss. Einrichtungen und studentischer	2.646 €
Initiativen	5.000 €
Bewirtungsmittel	14.300 €
Saldo:	-1.423.800 €
Bewirtungsmittel	14 €
Saldo:	0 €

Die universitäre Mittelverteilung führte nach der vorstehenden Rechnung zu einem Defizit für 2013 von insgesamt 1,4 Mio. Euro, welche durch andere Mittel auszugleichen waren. Ein Rückgriff auf Reserven war nicht möglich, denn bereits in den Vorjahren waren im Rahmen der laufenden Mittelbewirtschaftung zentrale Defizite zu verzeichnen, welche sich zum Ende des Jahres 2012 auf ca. 3,8 Mio. Euro beliefen. Somit ist zum Ende des Jahres 2013 von einem kumulierten, zentralen Defizit von ca. 5,2 Mio. Euro auszugehen. Dieses erwartete zentrale Defizit, dem auf der anderen Seite Rücklagen bei den Fakultäten, Instituten und Professuren von erwarteten 9,5 Mio. Euro gegenüberstehen, kann sich durch ungeplante Einmaleffekte 2013 bei den Bewirtschaftungskosten weiter (dann auf ca. 5,7 Mio. Euro) erhöhen.

Das Rektorat hat hierauf unmittelbar reagiert und verschiebende Maßnahmen initiiert und umgesetzt. Der Rektor hat eine Kommission für Hochschulfinanzierung begründet, welche sich mit den Herausforderungen des sogenannten strukturellen Defizites auseinandersetzt. Dieser Kommission gehören VertreterInnen der wesentlichen Interessensgruppen und Einrichtungen an. An wesentlichen Einzelmaßnahmen wurde darüber hinaus u.a. folgendes seitens des Rektorates beschlossen:

- Beibehaltung der Budgetierung der Personalkosten nach dem Ist-Kosten-Prinzip
- Zuweisung der wesentlichen Mittel aus Berufungszusagen zum erforderlichen Zeitpunkt an Stelle der bisher zum Teil üblichen Zuweisung in jährlichen Tranchen
- Diskussion eines sog. Bankenmodells, bei dem vorhandene dezentrale (Rest-)Mittel für Investitionen bzw. auch als Ausfallbürgschaft für Vorfinanzierungen bei Personalmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden können.

Das Rektorat setzt sich darüber hinaus intensiv und fortlaufend mit dem Thema der Unterfinanzierung der Hochschule auseinander und sorgt damit auch für eine angemessene Wahrnehmung in der inneruniversitären Sphäre. Vertreter der Hochschulleitung setzten sich zudem intensiv für die Belange der Universität an den maßgeblichen Stellen ein.

Unabhängig davon aber ist eine dauerhaft auskömmliche Finanzierung der Universität Siegen eine der zentralen Herausforderung der kommenden Jahre – dies insbesondere vor dem Hintergrund des Auslaufens der Hochschulvereinbarung im Jahr 2015 und der bereits heute bekannten Vorstellungen der MIWF, die Finanzierung der Hochschulen der Höhe und den Inhalten nach auf neue Steuerungsaspekte auszurichten. Es ist wahrscheinlich, dass diese Initiative die angespannte Haushaltslage der Universität Siegen nachhaltig weiter verschärfen wird. Um den zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können ist Planungssicherheit für die Zukunft eine wichtige Voraussetzung. Nur auf einer validen Basis lassen sich mittelfristige Planungen umsetzen. Dies gilt umso mehr, weil sich eine Universität als Gesamtorganisation und Einheit nur mit ausreichender Verlaufszeit sinnvoll steuern lässt. Anders ausgedrückt: Nur wer das Ziel kennt, weiß wohin er steuern muss.

Kaufmännischer Jahresabschluss 2012

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 7,0 Mio. Euro. Die positive Abweichung gegenüber dem Planergebnis (1,3 Mio. Euro) ist auf den Zuwachs bei der erfolgswirksamen Verbuchung von Erträgen aus abgeschlossenen Drittmittelprojekten sowie zeitversetzte Erträge und Aufwendungen bei zeitlich befristeten Sondermitteln zurückzuführen.

Zusammengefasste Ergebnisrechnung mit Vergleich Wirtschaftsplan

	Ist 2012 Tsd. Euro	Wirtschaftsplan 2012 Tsd. Euro
Ertrag	151.708	145.856
- Aufwand	145.175	145.902
= Hochschulergebnis	6.533	- 46
+ Finanzergebnis	71	180
= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	6.604	1.134
+ Außerordentliches Ergebnis	478	250
= Jahresüberschuss	7.033	1.382
- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.149	*
- Einstellung in die Rücklagen	2.800	*
Bilanzgewinn	2.084	*

* Im Wirtschaftsplan sind Veränderungen der Rücklagen nicht vorgesehen.

Detaillierte Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 mit Vergleich zum Jahr 2011

	2012	2011
Summe der (ordentlichen) Erträge	151.708.294,71	140.997.758,24
- Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	145.175.502,73	139.832.294,89
= Hochschulergebnis	6.532.791,98	1.165.463,35
+ Finanzergebnis	71.052,83	118.662,42
= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	6.603.844,81	1.284.125,77
+ Außerordentliches Ergebnis	478.177,97	131.760,36
= Jahresüberschuss	7.032.964,56	1.415.332,24
- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.149.138,75	3.564.470,99
- Einstellung in die Rücklagen	2.800.000,00	
Bilanzgewinn	2.083.825,81	-2.149.138,75

Ertrag

Die von der Planung abweichenden Erträge resultieren aus den nicht verausgabten Mitteln des Hochschulpaktes II sowie der erfolgswirksamen Verbuchung von Erträgen aus abgeschlossenen Drittmittelprojekten über den Planansatz hinaus.

Aufwand

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 98,1 Mio. Euro Gesamtaufwendungen dar.

Bilanz 31.12.2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen	38.149.503,15	35.053.319,09
B. Umlaufvermögen	30.408.182,91	29.343.692,04
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	134.227,45	134.227,45
	68.691.913,51	64.531.238,58

Veränderungen Aktiva

- Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert insbesondere aus der Aktivierung der ERP Software SAP im Dezember 2012 ca. 1,1 Mio. Euro und die Aktivierung für den Neubau des Student Service Center (SSC). Das SSC wurde im Juni 2012 mit einer Gesamtsumme von ca. 4 Mio. Euro mit einer Nutzungsdauer von 33 Jahren aktiviert.

- Im Umlaufvermögen gab es Veränderungen in den Positionen „Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände“ (im Wesentlichen Erhöhungen aus stichtagsbezogenen Veränderungen bei den Drittmittelprojekten) und bei den Flüssigen Mitteln (Anstieg von 23,5 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro) – wesentlicher Grund hierfür waren Zahlungen aus HoPa I Ende Dezember 2012 die nicht mehr verausgabt worden sind.

- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden die im Geschäftsjahr 2012 geleisteten Zahlungen im Wesentlichen für Raummieten abgegrenzt, soweit sie auf das Folgejahr entfallen.

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital	44.932.141,22	37.837.275,63
I. Nettoposition	6.300.000,00	6.300.000,00
II. Gewinnrücklage		
a. Allgemeine Rücklage	1.836.431,48	1.836.431,48
b. Ausgleichsrücklage	4.100.000,00	
c. Sonderrücklage	28.800.000,00	30.100.000,00
III. Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen	1.811.883,93	1.749.982,90
IV. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	2.083.825,81	-2.149.138,75
B. Sonderposten	6.769.672,32	7.590.549,94
C. Rückstellungen	8.733.000,00	8.199.000,00
D. Verbindlichkeiten	8.257.099,87	10.904.413,01
	68.691.913,51	64.531.238,58

Veränderungen Passiva

- Der Anstieg der Rückstellungen von 8,2 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro resultiert weitgehend aus den höheren Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub (Erhöhung ca. 1,5 Mio. Euro) und Gleitzeitüberhängen aufgerechnet gegen den Rückgang bei der Rückstellung für Altersteilzeit (ca. 1,0 Mio. Euro).
- Der Rückgang der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ steht in Zusammenhang mit der Abschaltung des HIS Systems. Organisatorisch wurde sichergestellt, dass ab November 2012 nur dringende Bestellungen/Beschaffungen getätigt wurden, um eine möglichst niedrige Zahl von nicht bezahlten Rechnungen am 31.12.2012 im System zu haben. Hintergrund ist, dass jeder offene Posten eine komplexe Migration in das SAP System nach sich gezogen hat.

Baumaßnahmen

Im September 2009 ist zwischen dem Land, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) und der Universität Siegen eine Hochschulmodernisierungsvereinbarung (HMoP) geschlossen worden. Diese sieht vor, bis zum Jahre 2015 folgende Projekte zu realisieren:

- Neubau eines Rechenzentrums „New Data Center“ (240 m²) in der Hölderlinstraße
- (Ersatz-)Neubau des Chemikalienlagers (345 m²) in der Adolf-Reichwein-Straße

- (Ersatz-)Neubau eines Allgemeinen Verfügungszentrums (4.500 m²) in der Adolf-Reichwein-Straße
- (Ersatz-)Neubau Unteres Schloss (6.030 m²) in der Siegener Oberstadt

Gemäß HMoP-Vereinbarung sieht die zeitliche Planung die folgenden Startzeiten für den Beginn der Arbeiten auf der Baustelle und die Übernahme durch den Nutzer vor:

	Baubeginn	Übernahme
Neubau des New Data Center	01.04.2010	30.11.2011
(Ersatz-)Neubau Chemikalienlager	01.08.2011	31.07.2014
(Ersatz-)Neubau AVZ	01.08.2011	31.07.2014
(Ersatz-)Neubau Unteres Schloss	31.01.2011	31.01.2014

Hierbei gilt es aber zu berücksichtigen, dass es sich bei den im Rahmen des HMoP bereitgestellten Flächen um Ersatzflächen handelt. Dies bedeutet zum Einen, dass die durch den Bezug der HMoP-Bauten gewonnen Flächen im Verlauf einer z. Zt. geplanten zweiten HMoP-Phase als so genannte Rotationsflächen für Sanierungsarbeiten an anderen Gebäuden zur Verfügung stehen müssen. Zum anderen bedeutet dies aber auch, dass spätestens nach Abschluss der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten in der zweiten HMoP-Phase Flächen in gleicher Größe an den BLB zurückgegeben werden müssen (Beispiel hierfür ist das Gebäude „Am Herrengarten“, das an den Eigentümer zurückgeht). Nach diesem Konzept sind die Ersatzflächen also zu keiner Zeit Flächen, die einen zusätzlichen Raumbedarf decken können.

Am Ende des Berichtszeitraums befinden sich die einzelnen HMoP-Maßnahmen in folgenden Stadien:

Neubau eines Rechenzentrums

Der Neubau des New Data Centers ist fertig gestellt und wurde 2012 in Betrieb genommen.

Neubau Chemikalienlager/Allgemeines Verfügungszentrum

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für das AVZ / Chemikalienlager von den zuständigen Behörden genehmigt worden. Das zwischenzeitlich durchgeführte EU-weite Ausschreibungsverfahren zur Ermittlung eines Generalunternehmers ist ergebnislos verlaufen. Zur Zeit führt der BLB eine zweite Runde des Ausschreibungsverfahrens durch.

„Neubau“ Unteres Schloss

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für das Untere Schloss ist den zuständigen Behörden zur Genehmigung vorgelegt worden.

Weitere Neubaumaßnahmen

Bezüglich Cafeteria Hölderlin ist zwischenzeitlich die Entwurfsplanung fertiggestellt worden. Zur Zeit wird das Ausschreibungsverfahren zur Ermittlung eines Generalunternehmers durchgeführt. Es wird angestrebt, dieses Gebäude 2014 in Betrieb zu nehmen.

Anmietungen

Um das bestehende Raumdefizit weiter zu reduzieren, hat die Universität Siegen über die bisherigen Anmietungen hinaus mit einer Siegener Investorengemeinschaft einen Mietvertrag zur Anmietung von gut 3.300

m² Hauptnutzfläche im ehemaligen Kreiskrankenhaus für 10 Jahre abgeschlossen. Diese Liegenschaft liegt unmittelbar neben der Liegenschaft Unteres Schloss und ermöglicht es der Universität, die Fakultät III insgesamt in diesem dann Campus Siegen Altstadt genannten Komplex unterzubringen. Des Weiteren wurde eine Absichtserklärung mit einer weiteren Investorengemeinschaft unterzeichnet, Hörsaalflächen in einem zum Schlossplatz hin orientierten Anbau an das Karstadtgebäude anzumieten.

In der Breiten Straße in Siegen-Weidenau wurde der Fakultät IV eine Laborhalle sowie Büroflächen im Umfang von knapp 2.400 m² Mietfläche zur Verfügung gestellt, in der die Aktivitäten des Departments Maschinenbau im Sektor Fahrzeugtechnik konzentriert werden.

Ziel- und Leistungsvereinbarung

Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen der Universität Siegen und dem Land NRW

In Weiterführung der mit dem Land in 2011 abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarungen IV (2012 – 2013) wurden in 2013 erste Entwürfe der Ziel- und Leistungsvereinbarungen V (2014 – 2015), in enger Abstimmung mit den Gremien der Universität Siegen, erstellt. Die finale Abstimmung mit dem MIWF ist für Q4/2013 geplant, die Unterzeichnung soll ebenfalls noch in 2013 erfolgen. Zentrale Eckpunkte der Ziel- und Leistungsvereinbarung V sind u. a.

- das Profil der Universität Siegen sowie die Schwerpunktbildung in der Forschung,

- die Sicherstellung der Finanzierung der Universität Siegen durch das Land NRW,
- die Vereinbarung über die Anzahl an Studienplätzen,
- die Qualitätsstrategie der Universität Siegen,
- Strukturierte Promotionsprogramme,
- die Wissens- und Transferstrategie,
- Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Strategien zu Diversity und Nachhaltigkeit.

Erfüllung Hochschulpakt II

Die mit dem MIWF zur Sicherung des Studienangebotes für die zusätzlich aufzunehmenden Studierenden gemäß Vereinbarung Hochschulpakt II abgeschlossene Vereinbarung hat die Universität Siegen sowohl in 2011 als auch in 2012 erfüllt.

Das MIWF hat im Laufe des Jahres 2013 aufgrund der aktualisierten Prognosen bzgl. eines erhöhten Anstiegs an StudienanfängerInnen die Hochschulen in NRW gebeten, über den Hochschulpakt II hinausgehende Studienplätze zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Mittel für die Finanzierung dieser Studienplätze wurden durch das MIWF zugesagt. Für die Universität Siegen bedeutet dies an zusätzlichen Studierenden:

- 2013: +342
- 2014: +164
- 2015: +316

Für die Jahre 2013 und 2014 hat die Universität Siegen mit der Erhöhung der Aufnahmekapazitäten geplant, für 2015 eine Neujustierung mit dem MIWF verabredet.

Studienanfänger / -innen im 1. Hochschulse semester	2011	2012	2013	2014
Ziel-Zahl	3.097	2.963	3.425	3.262
Ist-Zahl	3.286	3.606	3.416	
Prämie in Mio. Euro	3,007	6,959	10,885	15,470

Studienanfänger / -innen im 1. Hochschulse semester	2015	2016	2017	2018
Ziel-Zahl	2.959			
Ist-Zahl				
Prämie in Mio. Euro	15,745	13,055	7,655	3,070

Durch Übererfüllung in 2011 und 2012 ($189 + 643 = 832$ Studierende) lässt sich die marginale Differenz in 2013 (9 Studierende) ausgleichen.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fakultäten der Universität Siegen

Zwischen dem Rektorat und den Fakultäten wurden in den letzten Jahren Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, um

- a) die Sicherstellung des Lehrangebotes für die zusätzlich aufgenommenen Studierenden in den Fakultäten zu garantieren,
- b) die Serviceleistung und die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und
- c) strategische Maßnahmen für die zusätzlichen Studierenden zu implementieren – auch mit dem Ziel, eine bessere Positionierung der Universität Siegen in der Hochschullandschaft zu erreichen.

Die sich aus zwei Teilen zusammensetzenden Zielvereinbarungen haben eine Laufzeit zunächst bis 2015 und sind nun von allen Fakultäten unterzeichnet worden.

Teil I: Der erste Teil soll dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten für die Lehre sowie für die Beratung und Betreuung der zusätzlich aufzunehmenden Studienanfängerinnen und Studienanfänger dienen und den Fakultäten Planungssicherheit zum Aufbau dieser Kapazitäten für die Jahre 2011 bis 2015 geben. Die Einführung eines fakultätsspezifischen Qualitätssicherungssystems für die Lehre sowie die Sicherstellung der Studien- und Prüfungsorganisation sind ebenfalls Bestandteil der Ziel- und Leistungsvereinbarung, Teil I.

Die hier zur Verfügung gestellten Mittel umfassen auch die Beratung und Betreuung der Studierenden. Dieser Teil umfasst ca. 50 Mio. Euro (Tranche 1 und 2).

Teil II: Im zweiten Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarungen soll den Fakultäten die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Schwerpunkte in der Forschung zu definieren bzw. weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet auch eine eventuell notwendige Restrukturierung, die durch eine Vorfinanzierung aus Hochschulpakt II-Mitteln erfolgen kann, sich aber nach 2018 selbst tragen muss. Dieser zweite Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarung umfasst ca. 25 Mio. Euro (Tranche 3). Die Verausgabung erfolgt in drei Säulen:

- Säule 1: Die erste Säule dient der Unterstützung bisher wenig forschungsaktiver Bereiche.
- Säule 2: Die zweite Säule dient der Förderung neuer Forschungsrichtungen und –verbünde.
- Säule 3: Die dritte Säule dient dem Auf- bzw. Ausbau der Profilschwerpunkte der Forschung an der Universität Siegen.

Die Universität Siegen ist angehalten, dem MIWF jährlich über die Verausgabung der Mittel aus dem Hochschulpakt II zu berichten (Monitoring-

Verfahren). Ziel des Monitoring-Verfahrens ist es, sicherzustellen, dass die vom Land zur Verfügung gestellten Mittel zu mindestens 51% für Personalmaßnahmen eingesetzt und insbesondere zeitnah verausgabt werden.

Zusätzlich wird die Universität Siegen ein internes Reporting in Q4/2013 vorstellen, dass die Verausgabung für die Jahre 2011 und 2012 darstellt.

Doppelter Abiturjahrgang 2013/2014

Der Doppelte Abiturjahrgang 2013/2014 wird sich voraussichtlich auf zwei bis drei Jahre an der Universität Siegen verteilen: Der große Ansturm auf die Universität Siegen ist im Wintersemester 2013/2014 weniger stark ausgefallen als erwartet – vermutlich haben viele der Abiturienten zunächst ein (Auslands-) Praktikum, eine Ausbildung oder z.B. ein soziales Jahr gewählt, mit dem Hintergrund, dem doppelten Abiturjahrgang an den Universitäten auszuweichen und im nächsten Jahr ein Studium aufzunehmen. Dies trifft alle Universitäten in NRW in gleichem Maße. Die Vorbereitungen auf den doppelten Abiturjahrgang müssen auch das kommende Sommersemester 2014 und das Wintersemester 2014/2015 an der Universität Siegen einbeziehen. Die in 2010 eingerichtete Arbeitsgruppe hat ihre Planungen auch unter diesem Aspekt konsequent fortgeführt und nachhaltige Maßnahmen initiiert:

- Zusätzliches Personal:
 - o 4 Professuren und 8 Juniorprofessuren
 - o 240 wissenschaftliche Mitarbeiter/Lehrbeauftragte
 - o Tutoren und Mentoren
 - o Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte

- o Servicepersonal in den Bereichen: ZLB, Studierendenberatung, Universitätsbibliothek, ZIMT, KOSI, Zentralverwaltung
- Zusätzliche Räume (inklusive Planungen):
 - o Hörsäle, Seminar-, Büro-, Laborräume
 - > Anmietungen: 9.178,97 m²,
 - > Neu, Ersatzbau- u. Baumaßnahmen: 13.462 m²
 - o Optimierung der Raumnutzung
 - o Übertragung von Veranstaltungen in „Zweiträume“ (Streaming)
 - o Turnhalle Adolf-Reichwein als Ausweichhörsaal
- Verbesserung der Studien- und Prüfungsorganisation:
 - o Ausweitung der Veranstaltungszeiten: freitags 8:00 – 20:00, samstags Blockveranstaltungen
 - o Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen
 - o Optimierung der Veranstaltungsplanung durch hochschulweites Belegverfahren: Studierende müssen sich zu allen Lehrveranstaltungen im Informationssystem LSF anmelden bzw. abmelden.
 - o Sonderveranstaltungen werden in der vorlesungsfreien Zeit oder zu Randzeiten gehalten
- Aktionen der Studierendenberatung:
 - o Einrichtung eines Infodesk im SSC Gebäude
 - o Zusätzliche Telefon Hotline von Oktober 2012 bis September 2013 danach erweiterte Telefonsprechzeit der Studienberatung
 - o Zusätzliches Studienberatungsangebot zu Studienfinanzierung/ Stipendien
 - o Lange Sprechstunde der Studienberatung
 - o Workshop-Reihen der Psychologischen Beratungsstelle
- o Erweiterte Öffnungszeiten der Jobvermittlung
- o Informationen zum doppelten Abiturjahrgang sowie zentrale Begrüßungs- und Informationsseite für alle Studienanfänger erreichbar über Button („Start ins Studium“) auf der Startseite der Homepage
- o Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte, Eltern, Lehrer, interessierte Bürger mit dem Rektorat zum Thema Doppelter Abiturjahrgang (November 2012 und März 2013)
- o Erweiterung der Erstsemester Einführung (ESE) um Workshops zur Studienplanung und Umgang mit LSF während den ersten Vorlesungswochen (Ende Oktober)
- o Online Self-Assessment: StudiFinder seit Oktober 2012
- o Ausweitung der Schulbesuche, Abimessen, Berufs- und Studienorientierungsmessen
- o Zentrale Veranstaltungen auf dem Campus: Wochen der Studienorientierung (Januar/Februar), Girls-Day, Boys-Day (März), Tag der offenen Studienberatung (Juni)
- o Mobiles Bürgerbüro im SSC während der ESE/ des Vorlesungsbeginns (von 07. Bis 17. Oktober 2013)
- o Einrichtung eines Newsletters für Studieninteressierte zum Studienangebot und Bewerbungsverfahren

- Presse-/Öffentlichkeitsarbeit:
 - o Information der Öffentlichkeit zum Thema Raumoptimierung in lokaler Presse und Radio Siegen
 - o Eigene Website mit aktuellen Informationen zum Doppelten Abiturjahrgang
 - o Startbutton Abi2013: Was bietet die Universität Siegen für den Doppelten Abiturjahrgang
 - o Flyer, Broschüren
 - o Anzeigenkampagne in der Siegener Zeitung sowie Kurzspots bei Radio Siegen
 - o sonstige Presse-Mitteilungen
 - o verschiedene Infoveranstaltungen für Studieninteressierte, Eltern, Lehrer und sonstige Interessierte
 - Literaturversorgung:
 - o Beibehaltung der Öffnungszeiten der Bibliotheken und Ausweitung der Öffnungszeiten am Sonntag in der Hauptbibliothek AR
 - o Forcierung des Wechsels zum elektronischen Format
 - o Verstärkter Einsatz von eBooks
 - o zusätzliche Scanner/Kopierer/Druckstation
 - o Ausweitung von Stellflächen und Arbeitsplätzen
 - IT-Infrastruktur:
 - o Multimediale Ausstattung der Hörsäle, z.B. Streaming (Übertragung von Veranstaltungen in Zweiträume)
 - o Ausbau XWIN-Bandbreite
 - o Netzausbau innerhalb der Universität
 - o Ausbau von WLAN und Hotspots
 - o Campusmanagement-System Unisono: Bereitstellung von Online-Funktionalitäten
 - Studentisches Wohnen/Verpflegung:
 - o Wohnraumsuche für Studierende im Lokalradio und Internet
 - o Kampagne von Universität Siegen, Stadt Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein, Studentenwerk und Sparkasse Siegen „Jeder Quadratmeter zählt“
 - o Ein mobiler Imbisswagen vor der Cafeteria Paul-Bonatz-Straße
 - o Konzept „Food to Go“
 - o Verlängerung der Öffnungszeiten des Bistro AR am Abend
 - ÖPNV:
 - o Anpassung des Busfahrplans an die die Veranstaltungszeiten, Anpassung der Streckenführung durch Installation von vier Uni Express-Linien (Montag – Freitag) von Siegen ZOB/Weidenau ZOB zu den unterschiedlichen Campusstandorten mit einer Fahrzeit von max. 15 Minuten
 - o Pocketguide der Buslinien von und zur Universität
 - Einbindung von externen Partnern:
 - o Studentenwerk Siegen (Verpflegung, Studentenwohnheime)
 - o Stadt Siegen und Kreis Siegen-Wittgenstein (Studieren, Leben und Wohnen in der Stadt und der Region)
 - o ÖPNV-Partner der Region
- Insbesondere die Bereitstellung von zusätzlichem Personal – finanziert aus Hochschulpakt II-Mitteln – sowie die Optimierung der Veranstaltungen und damit einhergehenden Raumbelastung in Verbindung mit

den oben beschriebenen Kommunikationsmitteln, haben zu einer wesentlichen Verbesserung der Veranstaltungsplanung für alle Studierenden beigetragen. Auch die Einführung der zusätzlichen Buslinien sowie die neuen Busrouten haben das „Verkehrschao“ deutlich entzerren können.

Die Universität Siegen war somit für den Doppelten Abiturjahrgang sehr gut vorbereitet und konnte den ErstsemesterInnen einen guten Start an ihrer Universität ermöglichen.

Campus im Dialog

Zur Verbesserung von Studium und Lehre fand im Sommersemester 2013 auf Initiative des Rektorates an der Universität Siegen das Projekt mit dem Titel „Campus im Dialog“ statt. Das Ziel bestand darin, mit Studierenden ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam über bestehende Probleme, insbesondere auch im Hinblick auf die steigende Nachfrage nach Studienplätzen zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Nachdem die Studierenden dazu aufgefordert wurden, in einem Internet-Blog Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zur Situation auf den verschiedenen Campus und zu Studium und Lehre in den einzelnen Studiengängen zu äußern, wurden anschließend über 300 Einträge ausgewertet, in die Themenbereichen „Lebensraum Uni Siegen“, „Gute Lehre“ und „ÖPNV“ geclustert und in mehreren Workshops auf den verschiedenen Campus mit den Studierenden sowie externen Experten diskutiert.

Einige Ergebnisse dieser Workshops konnten bereits zu Beginn des Wintersemesters 2013/14 realisiert werden. So konnten insbesondere im Bereich der Infrastruktur Verbesserungen erzielt werden, wie zum Beispiel eine häufigere Busanbindung des ENC an den Haardter Berg und zusätzliche Busse in den Abendstunden, Einführung eines online-Buchungssystems für studentische Arbeitsplätze und Übungsräume, Vereinfachung des Zugangs zu Schließfächern und eine Erhöhung der Anzahl an sanitären Einrichtungen.

An der Umsetzung anderer Vorschläge wird langfristig gearbeitet werden. Der Wunsch der Studierenden nach Schaffung zusätzlicher Arbeits- und Aufenthaltsplätze soll bei den baulichen Planungen berücksichtigt werden. Insbesondere der Neubau einer Cafeteria am Hölderlin Campus sowie der neue Campus Unteres Schloss bietet hier Potential. Schon jetzt ist die Mensa auf dem Adolf Reichwein Campus nachmittags für Studierende geöffnet. Die Möglichkeit eines multifunktionalen Studierendenausweises wird im Zuge der Implementierung eines Identity Management Systems geprüft. Maßnahmen zur Herstellung überschneidungsfreier Veranstaltungen miteinander kombinierbarer Fächer, einen neutralen Ansprechpartner für zu hohe Prüfungsanforderungen sowie die Möglichkeit auch nach fortgeschrittener Vorlesungszeit in frei gewordene Plätze in Lehrveranstaltungen nachrücken zu können, werden mit den Fakultäten erörtert. Die hochschuldidaktischen Angebote für Lehrende werden fakultätsübergreifend weiterentwickelt.

Studium und Lehre

Die Universität Siegen hat im Jahr 2012/2013 folgende wesentliche Schwerpunkte in der Lehre gesetzt:

1. Lehrerbildung: Akkreditierung und Auflagenerfüllung im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge
2. Aufbau eines förderpädagogischen Schwerpunktgebietes
3. Interessensbekundung „Förderung kooperativer BK-Studiengänge“
4. Reakkreditierung der Fach-Studiengänge
5. Weiterführung Projekt Linus

Lehrerbildung

Nachdem die Universität Siegen im Jahre 2010 mit dem Akkreditierungsverfahren der Lehramtsstudiengänge nach Fächern (Teilstudiengängen) gestaffelt begonnen hat, sind inzwischen alle kombinatorischen Studiengänge mit den Abschlüssen „Bachelor of Arts“ bzw. „Bachelor of Science“ und „Master of Education“, die auf die Lehrämter an Grundschulen, an Haupt-, Real-, und Gesamtschulen (mit Ausnahme Biologie), an Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Berufskollegs (mit Ausnahme Wirtschaftswissenschaften) hinführen, unter Auflagen akkreditiert worden. Die Auflagen wurden bereits zum größten Teil erfolgreich umgesetzt. Die Akkreditierung der Studiengänge Biologie (Grund-, Haupt- und Realschule) und Wirtschaftswissenschaften (Berufskolleg) wurde nach erfolgter Begutachtung ausgesetzt. Überarbeitete Anträge werden zurzeit vorbereitet und noch im Wintersemester 2013/2014 bei der Akkreditierungsagentur eingereicht.

Aufbau eines förderpädagogischen Schwerpunktgebietes im Lehramt

Bereits seit dem Wintersemester 2011/12 hält die Universität Siegen mit dem Lehramt an Grundschulen mit integrierter Förderpädagogik einen Studiengang mit förderpädagogischem Schwerpunkt vor. Mit erfolgreichem Abschluss des Bachelor- und Masterstudiums erhalten die AbsolventenInnen den Grad „Masters of Education“ für das Lehramt an Grundschulen und die Möglichkeit, durch einen weiteren zweisemestrigen Masterstudiengang den Grad „Master of Education“ für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung zu erwerben.

Dieser Schwerpunktgebiet wurde weiter ausgebaut. Mit Beginn des Wintersemesters 2013/2014 erweitert die Universität die Möglichkeit zum Erwerb förderpädagogischer Qualifikationen auf das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, sodass auch AbsolventenInnen dieses Studiengangs die Möglichkeit eröffnet wird, durch den zweisemestrigen Masterstudiengang den Grad „Master of Education“ für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung zu erwerben.

Die Universität Siegen hat sich an der Ausschreibung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung für den „Auf- und Ausbau von zusätzlichen Studienkapazitäten für das sonderpädagogische Lehramt“ erfolgreich beteiligt und hierfür die Mittelzusage in Höhe von 14,16 Mio. Euro für die Jahre 2013 – 2017 unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Akkreditierung erhalten.

„Förderung kooperativer BK-Studiengänge“

Interessensbekundung „Agora – Wir bringen Ideen zusammen: Kooperative BK-Studiengänge mit Schwerpunkt MINT“

Die Universität Siegen hat in Kooperation mit den Hochschulen Bonn-Rhein-Sieg, der Fachhochschule Dortmund, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Fachhochschule Südwestfalen sich erfolgreich an der Ausschreibung „Förderung kooperativer BK-Studiengänge“ des Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen“ beteiligt.

Das MIWF hat zur Förderung dieses Programms Sondermittel in Höhe von ca. 500 Tsd. Euro pro Jahr für die Jahre 2013 – 2017 eingeplant.

Ziel ist es, mit diesen Mitteln die Ausbildung insbesondere in den technischen Fächern des Lehramts Berufskolleg zu fördern. Vor diesem Hintergrund, wurden u.a. die Schwerpunkte in den Fächern Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Informatik aber auch Berufspädagogik gewählt. Die Koordination des Projektes erfolgt durch die Stiftungsprofessur im Bereich Didaktik der Technik an Berufskollegs, Prof. Dr. Ralf Dreher.

Einführung von neuen Studiengängen

Zum Wintersemester 2013/14 wird ein neuer Master-Studiengang „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ eingeführt, der bereits erfolgreich akkreditiert werden konnte.

Reakkreditierungen von Fach-Studiengängen

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Studiengänge erfolgreich reakkreditiert:

- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre und Master-Studiengänge Management und Märkte, Controlling und Risikomanagement,

Entrepreneurship and SME Management und Accounting, Auditing and Taxation

- Bachelor- (auch dual) und Master-Studiengang Bauingenieurwesen
- Bachelor- und Master-Studiengang Mathematik
- Bachelor- (auch dual) und Master-Studiengänge Elektrotechnik und Informatik sowie Master-Studiengang Mechatronics.
- Bachelor- (auch dual) und Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik, sowie Master-Studiengang Human Computer Interaction (HCI)

In den Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät I ist die Reakkreditierung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (September 2013) noch nicht abgeschlossen. Die Begutachtung der einzelnen Fachpakete startet zu Beginn des kommenden Wintersemesters.

Projekt Linus

Die Umsetzung aller Maßnahmen wurde weiter vorangetrieben. Die Professuren werden weiterhin vertreten, bis die Besetzungsverfahren abgeschlossen sind, die Academic Advisor-Stellen sind vollständig besetzt und die Beratungstätigkeit wurde innerhalb der Fakultäten erfolgreich institutionalisiert. Die Academic Advisors wurden hierfür teilweise in die existierenden Beratungsstrukturen der Universität eingebunden, teils wurden solche von ihnen neu geschaffen. Weitere Advisors flankieren das Beratungsangebot in International Office, KoSi und Zentraler Studienberatung. Zur Optimierung der Beratungstätigkeit wurde zudem ein Supervisionsangebot für die Advisors geschaffen. Das Angebot der Tutoren- und Mentorenprogramme sowie der Vorbereitungskurse wurde ebenfalls bedarfsspezifisch ausgestaltet, wobei Art und Fortschritt der Umsetzung von Fakultät zu Fakultät divergieren.

Im Bereich der Hochschuldidaktik wurden zusätzliche Angebotsstrukturen, vor allem im E-Learning- Bereich und in Form von fachübergreifenden Foren und Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen.

Auch die Arbeit an der bildungswissenschaftlichen Langzeitstudie wurde weitergeführt, wobei der Fokus hier vorrangig auf dem nicht-fachspezifischen Kompetenzerwerb von Studierenden an der Hochschule liegt.

Forschungsförderung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Weiterführung der Profilbildung in der Forschung Universität Siegen ist im Jahr 2012/2013 intensiviert worden: Durch regelmäßige Strategie-Besprechungen in den Fakultäten sowie zwischen Rektorat und Fakultäten wurde der Profilbildungsprozess mit dem Fokus auf der Generierung von neuen fakultätsübergreifenden Forschungsthemen fortgeführt. Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Teil II, sind von allen Fakultäten unterzeichnet worden und bilden die Basis für die Profilbildung in der Forschung.

Profilbildung in den Fakultäten

Philosophische Fakultät:

Das Forschungsprofil im Bereich der Vergleichenden Medien- und Sozialforschung wird ausgebaut mit zahlreichen Initiativen zu koordinierten Programmen. Dazu zählt als prominenteste Initiative die Vorbereitungen für den Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschafts-

recht und Wirtschaftsinformatik. Die Antragsskizze soll in 2014 eingereicht werden.

Fakultät Bildung, Architektur, Künste:

Das Forschungsprofil „Lebensräume“ ist weiter intensiv diskutiert worden, mit konkreten Impulsen im Bereich der Inklusions- und Bildungsforschung.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik:

Das Profil im Bereich der Governance und Mittelstand wurde weiter konkretisiert. Wichtiger Erfolg war die Integration der Leitung des nationalen „Instituts für Mittelstandsforschung“. Das Profil wird hierbei im Sinne der Nachwuchsförderung vorrangig durch schwerpunktstärkende Juniorprofessuren gestärkt.

Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät:

Die Profilierung erfolgt hierbei unter Konsultation eines neu gegründeten fakultätsinternen wissenschaftlichen Forschungsbeirates. Das Profil wird hierbei auf unterschiedlichen Ebenen von der Individualförderung bis zur Fakultätsprofilierung gestärkt. Es ist ein neues Zentrum für Elementarteilchenphysik gegründet worden und eine Initiative zu einem Sonderforschungsbereich gestartet worden. Koordinierte DFG Programme im Bereich der Flavour Physik und der multimodalen Bildgebung sind etabliert bzw. verlängert worden.

Darüber hinaus wurde auch in 2012/2013 eine Vielzahl an herausragenden Projekten mit größerem Volumen an der Universität Siegen durchgeführt. Ein Auszug beispielhafter Projekte ist:

DFG-Projekte:

- DFG-Schwerpunktprogramm 1466 „Life ∞ Lebensdauer“ (Verlängerung), Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Maschinenbau
- DFG-Projekt: „Die Verberuflichung europäischen Lobbyings“, Fakultät I: Philosophische Fakultät, Seminar für Sozialwissenschaften
- DFG-Projekt: „Abgebrochene Zugänge zu bürgerschaftlichem Engagement“, Fakultät II: Bildung-Architektur-Künste, Department Erziehungswissenschaft-Psychologie
- DFG-Projekt: „Nanomechanischer Schalter für die AN-AUS Katalyse“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Chemie
- DFG-Projekt: „Nicht-adiabatische Effekte in quantendynamischen Untersuchungen zur Kerndynamik“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Chemie
- DFG-Projekt: „Alternierende Strukturen und komplexe 3-dimensionale Mauerwerksstrukturen“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Bauingenieurwesen

BMBF-Projekte:

- BMBF-Projekt: „TOPIC: The Online Platform for Informal Caregivers: Teilvorhaben: Konzeption und Evaluierung eines empirisch informierten Designs einer Pflegeplattform für pflegende Angehörige“, Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik
- BMBF-Projekt: „Neue Methode für dynamische Röntgenkristallographie: Zeitaufgelöste Beugungsuntersuchungen von funktionalen Materialien unter elektrischem Feld“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik

- BMBF-Projekt: „Räumlich und zeitlich kontrolliertes Wachstum von Polymerkristallen und nanostrukturierten Systemen“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik
- BMBF-Projekt: „Anwendungen von 3D Detektoren in der Proteinkristallographie und für polykristalline Proben im harten Röntgenbereich“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik
- BMBF-Projekt: „In-situ Untersuchungen zum MBE- Wachstum einzelner GaAs Nanodrähte auf Silizium Substraten“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik
- BMBF-Projekt: „HOPE: Hochbrillante photoinduzierte Hochfrequenz Elektronenquellen. Teilprojekt 1.2: Entwicklung einer Multipacting-freien Kathodeneinheit für supraleitende Hochfrequenz-Photoinjektoren (SRF-Guns), Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Maschinenbau

BMWi-Projekte:

- BMWi-Projekt: „CUBES - Community Usability betrieblicher Softwaresysteme kleiner- und mittelständischer Unternehmen“, Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik

EU-Projekte:

- ERC-Starting Grant für Herrn Dr. Lars Koch, Philosophische Fakultät, Germanistisches Seminar: Disruption: "The Principle of Disruption. A Figure Reflecting Complex Societies"

- ERC-Starting Grant für Herrn Prof. Dr. Max Lemme, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Elektrotechnik-Informatik: „Graphene-based Devices and Circuits for RF Applications“
- EU-ICT-koordiniertes Projekt: "DREAMS: Distributed REAL-Time Architecture for Mixed Criticality Systems" (16 Partner aus 6 europäischen Ländern), Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Elektrotechnik-Informatik
- EU-IAPP-Projekt: "Hyper-Spectral Imaging and Sensing in the THz Frequency Range", Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Elektrotechnik-Informatik
- EU-ITN-Projekt: „Crossing borders in the comprehensive investigation of labour market matching processes: An EU-wide, transdisciplinary, multilevel and science-practice-bridging training network“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Elektrotechnik-Informatik

DFG-Heisenberg-/Stiftung-Professuren:

In der Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät konnten eine DFG-Heisenberg Professur und zwei Stiftungsprofessuren eingerichtet werden:

- DFG-Heisenberg Professur „Graphen-basierte Nanotechnologie“
- Besetzung der von Muhr und Bender KG gestifteten Professur „Werkstoffsysteme für den Fahrzeugleichtbau“
- Besetzung der Stiftungsprofessur „Didaktik der Technik an Berufskollegs“ durch öffentliche und private Stifter aus der Region

Drittmittel in 2012

Die Drittmittel-Einnahmen und -Ausgaben konnten in 2012 erneut gesteigert werden. Dies liegt insbesondere an der positiven Entwicklung der Bewilligungen in den Vorjahren.

Die Drittmittelbewilligungen sind in 2012 gegenüber 2011 um ca. 12 Mio. Euro zurückgegangen: Grund dafür war im wesentlichen, dass 2012 keine großformatigen Drittmittelprojekte mit entsprechendem Volumen eingeworben wurden, was maßgeblich der fortschreitenden Profilbildung in der Forschung sowie an einer Phase der Konsolidierung mit Blick auf die Vorbereitung von neuen großformatigen Projekten geschuldet ist.

Drittmittelentwicklung (in Euro)			
	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
2008	18.741.877	16.977.554	22.905.103
2009	21.360.602	19.927.385	30.510.250
2010	21.744.143	25.871.004	29.960.999
2011	24.521.775	22.801.179	33.904.510
2012	26.796.125	26.865.211	22.145.627
Zuwachs in % (2008-2012)	42,97	58,24	-3,32

Förderung durch das Ministerium im Rahmen „Fortschritt.NRW“

Mit dem Konzept „Fortschritt.NRW“ hat das Land NRW Programme/Förderlinien initiiert, um die Forschung NRWs nachhaltig in vielfältigen Bereichen zu fördern und zu profilieren – auch mit dem Ziel, neue, zukunftsorientierte und innovative Schwerpunkte zu definieren. Die Uni-

versität Siegen hat an den folgenden Ausschreibungen in dem Berichtszeitraum erfolgreich teilgenommen:

... im Bereich „Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen“

In dem vom MIWF initiierten „Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen“ konnte die Universität Siegen in zwei Programmsträngen erfolgreich punkten:

- Programmstrang „Genderforschungsförderung“:
 - o Fakultät I: Philosophische Fakultät: „Und dann verändern wir zusammen die Welt“
 - o Fakultät II: Bildung – Architektur – Künste: „Positive Entwicklung von Mädchen und Jungen trotz extrem ungünstigen Starts“
- Programmstrang „Nachwuchsförderung“:
 - o Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht: „IT für die alternde Gesellschaft“ – W1-Professur

... im Bereich „Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW“

Zur Stärkung der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW hat das MIWF u.a. folgende Programmlinien aufgelegt, in denen die Universität Siegen erfolgreich war:

- „Freiraum für Forschung.NRW“: Fakultät I: Philosophische Fakultät: Finanzierung einer Vertretungsprofessur für die Vorbereitung des Sonderforschungsbereiches in den Medienwissenschaften durch den designierten Sprecher
- „Infrastrukturelle Förderung für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW“: Fakultät I: Philosophische Fakultät
 - o „Archiv der deutschsprachigen elektronischen Literatur (ADEL)“
 - o „CREATE 2.0 Webbasierte Kollaborative Archiv-Infrastruktur“

... im Bereich der Graphen-Anwendungen – Fakultät IV:

Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät:

- „Ultraschnelle Messtechnik für Graphen-Bauelemente“
- „Photonische Mixer aus Graphen“
- „Erforschung von Graphenschichten für den Verpackungsdruck“

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses soll zukünftig unter einem universitätsweitem Dach angesiedelt sein: Angedacht ist die Bildung eines „House of Young Talents“, das die Aufgabe hat:

- die Einwerbung exzellenten Nachwuchses zu fördern
- die qualitativ höherwertige Betreuung von Promovenden,
- karrierefördernde Maßnahmen in den Bereichen Wissenschaftsmanagement/Hochschuldidaktik/Forschungsberatung anzubieten,
- eine interdisziplinäre Vernetzung/einen Austausch unter den Promovenden anzuregen sowie
- den Aufbau von Kontakten und Austausch mit der internationalen Scientific Community zu fördern, und
- eine zusätzliche Karriereberatung und Einzelcoaching Plattform aufzubauen.

Dadurch soll insbesondere die Betreuung der Promovenden verbessert und die Abbruchquote gesenkt sowie insgesamt eine verbesserte Personalentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs gefördert werden.

Damit ist ebenfalls die systematische Daten-Erfassung aller Promovenden verbunden. Zudem soll zwischen der Universität, dem/der

Doktorvater/-mutter und dem Promovenden zukünftig ein Vertrag abgeschlossen werden, in dem Promovenden eine zielgerichtete Betreuung und Unterstützung zugesichert wird. Ein erstes Konzept wird in 2014 vorgestellt.

Promotionskooperation mit Fachhochschulen

Die Universität Siegen hat ein System zur Promotionskooperation mit Fachhochschulen etabliert und kann heute auf eine Vielzahl an Kooperationen mit der Schwerpunktsetzung auf „kooperative Promotionen“ blicken:

- Fachhochschule Koblenz (13.11.2008)
- Fachhochschule Südwestfalen (24.07.2008)
- Alice Salomon Hochschule Berlin (01.12.2008)
- Fachhochschule Münster (31.07.2009)
- Europäischen Fachhochschule Rhein/Erft (03.03.2009)
- Hochschule Darmstadt (03.08.2009)
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (29.11.2011)
- Fachhochschule Westküste (29.01.2011)
- Hochschule Hamm-Lippstadt (22.07.2013)

Industrie, Technologie, Wissenstransfer

Im Jahr 2013 wurden für die Themen Wissenstransfer sowie Patent und Verwertung verzahnte Strategien erarbeitet. Diese Strategien bilden, ausgehend von der aktuellen Situation und den gegebenen Rahmenbedingungen, die Grundlage für die zukünftigen Aktivitäten hinsichtlich Wissenstransfer, Patentierung und Verwertung an der Universität Sie-

gen. Die Basis für alle Aktivitäten stellen die Leitidee der Universität Siegen und ein speziell abgeleitetes Leitbild für den Wissenstransfer dar. In Workshops und Gesprächen mit relevanten internen und externen Akteuren wurden die Maßnahmen zur Optimierung des Wissenstransfers und der Patentverwertung nach Handlungsfeldern gegliedert und definiert. Die Universität Siegen schlägt mit diesen Strategien einen neuen erfolgsversprechenden Weg ein.

Eine erste organisatorische Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Strategien wurde mit der Schaffung der Stabsstelle des Prorektors Industrie, Technologie- und Wissenstransfer „Connect.US“ gelegt. Am 1. April 2013 wurde mit der neuen Stabsstelle „Connect.US“ die Zusammenführung der Bereiche Wissenstransfer, Alumni, Career Service und Gründung abgeschlossen. Es ist angedacht, die Bereiche und das Serviceangebot von „Connect.US“ um weitere Elemente und Themen zu erweitern. Hierzu zählt zum Beispiel das Forschungsmarketing. Gerade der Ausbau des Forschungsmarketing birgt hohes Potenzial zur Steigerung des Wissenstransfers sowohl regional als auch überregional. Die Etablierung der Stabsstelle „Connect.US“ und die Nutzung der damit verbundenen Synergieeffekte resultiert aktuell am deutlichsten im Angebot neuartiger Veranstaltungsformate wie beispielsweise einem Innovations-Workshop. Der Innovations-Workshop fand bei einem einheimischen Unternehmen vor Ort statt. Zielgruppe des Innovations-Workshops sind Studierende. In einem Innovations-Workshop lernen Studierende das Unternehmen durch Präsentationen und Betriebsbesichtigungen kennen und können ihr theoretisches Wissen anhand innovativer, praxisrelevanter Problemstellung unter Beweis stellen. Neben neuen Veranstaltungsformaten werden auch bestehende, renommierte Formate wie „Region im Dialog“ angeboten. Die Veranstaltungsreihe

„Region im Dialog“ wird in Kooperation mit externen Partnern organisiert. Dabei wurde das Konzept überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst.

Am 9. Juli 2013 wurde in Attendorn das Automotive Center Südwestfalen eröffnet. Das Automotive Center Südwestfalen ist ein Kooperationsprojekt der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen, verschiedener Kommunen und mehr als 80 Unternehmen der Automobilzulieferindustrie der Region. Eine wichtige Grundlage für das Automotive Center Südwestfalen ist der Schwerpunkt „Automotive“ an der Universität Siegen. Für das Projekt wurde vom Land Nordrhein-Westfalen eine Förderung von über 14,8 Mio. Euro bewilligt. Darüber hinaus beteiligten sich die Gesellschafter mit 6,2 Mio. Euro. Mit dem Automotive Center Südwestfalen existiert nun eine gemeinsame Plattform für eine direkte und effektive Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Unternehmen, um Forschung, gezielten Wissenstransfer und Entwicklungsarbeit zu ermöglichen. Hierfür stehen im Automotive Center Südwestfalen die Infrastruktur und das Fachpersonal zur Verfügung.

Vom 7. bis 9. November fand an der Uni Siegen das erste Siegener Alumni Career Forum statt. Das Alumni Career Forum ist ein gemeinsames Format vom Alumniverbund, Career Service und Gründerbüro. Über 50 Alumni stellten ihre beruflichen Tätigkeitsfelder dar und gaben Studierenden für ihren Berufseinstieg wertvolle Hinweise. Das berufliche Spektrum war mit Top-Managern, Projektleitern und Entwicklern aus unterschiedlichen Branchen wie Automotive und Medien sehr breit aufgestellt. Das Programm umfasste ein informelles „Come Together“, viele Vorträge und Workshops. Das Siegener Alumni Career Forum initiierte neue Netzwerke-Impulse für die Zukunft.

Erstmalig konnte im Juni 2013 in Kooperation mit dem Interdisziplinären Kompetenzzentrum Altbau der Universität Siegen eine Alumni Summer School veranstaltet werden. Das Thema der Summer School war das Leitmotiv der Universität Siegen: „Zukunft menschlich gestalten - Wege zur Nachhaltigkeit. Umwelt gestalten, gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliches Denken“. Schirmherr und Referent für einen Impulsvortrag war Johannes Rimmel (Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen). Für die Summer School konnten eine DAAD-Förderung eingeworben und finanzielle Unterstützungen durch dezentrale Alumni-Vereine und FoKoS akquiriert werden. Darüber hinaus konnte mit Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, ein weiterer renommierter Gastreferent gewonnen werden. Die Teilnehmer waren internationale Alumni der Universität Siegen. In Kooperation mit dem International Office wurde das Forum genutzt, um den Erfahrungsaustausch zwischen den internationalen Alumni und Studierenden zu initiieren.

Der Gründungsbereich der Universität Siegen konnte im Berichtszeitraum verschiedene Erfolge verzeichnen. So gewann zum zweiten Mal ein Gründungskonzept der Universität den Wettbewerb „Gründer des Jahres in Südwestfalen 2012“. Darüber hinaus konnte in Kooperation mit der Gründerinitiative Startpunkt57 der MasterCup, die zweite Stufe des deutschlandweiten Businessplanspielwettbewerbs EXIST-priMEcup, in den Räumlichkeiten eines regionalansässigen Unternehmens durchgeführt werden. Im diesjährigen Ideenwettbewerb wurden 41 eingereichte Ideen gezählt. Diese wurden in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Herrn Professor Bergmann einer ersten Prü-

fung und Bewertung durch Studierendengruppen unterzogen. Auf Basis dieser curricularen Veranstaltung wurde gemeinsam mit den Ideengebern und inhaltlich kompetenten Ansprechpartnern der Universität an der weiteren Entwicklung der Ideen gearbeitet und die Teilnehmer bei den nächsten Schritten unterstützt. Neben den bewährten Veranstaltungsangeboten wurde das neue Konzept „GründerSpeedDating“ umgesetzt.

Das Wissenstransfer keine Einbahnstraße ist, wird durch ein Projekt mit der Westnetz GmbH, einem Unternehmen der RWE Gruppe deutlich. Im Rahmen der langjährigen Kooperation wurde im Jahr 2013 beschlossen, einen Hörsaal der Universität Siegen mit LED-Beleuchtung auszurüsten. Zusammen mit dem Unternehmen Insta wird ein mittelgroßer Hörsaal mit der neusten Generation ausgestattet. In diesem Projekt erhält nicht nur RWE wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern die Universität Siegen sammelt Erfahrungen im Umgang mit einer neuartigen Technik. Das Projekt wurde durch den Impuls der Westnetz GmbH initiiert und wird durch den Lehrstuhl für Arbeitsergonomie der Universität wissenschaftlich begleitet. Dabei umfasst der Wissenstransfer neben der Wissenschaft und der Wirtschaft vor allem auch die Universitätsverwaltung. Zwecke des Projektes sind Erkenntnisse bezüglich der Energieeffizienz, der Handhabung der Technik und den ergonomischen Aspekten im Sinne des optimalen Lernklimas zu erzielen. Dieses Projekt zeigt, wie Wissenstransfer auch anders funktionieren kann.

Diversity

Die Berücksichtigung der zunehmenden Heterogenität (Diversity) von Beschäftigten und Studierenden an Hochschulen ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Gründe hierfür sind der demographische Wandel, die Globalisierung und die Internationalisierung des Arbeitsmarktes und der Wissenschaft sowie der Wettbewerb der Hochschulen um hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Entwicklungen wie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen von Studierenden (z.B. Studium ohne Abitur, berufsbegleitendes Studium, Weiterbildung i.S. des lebenslangen Lernens) oder die wachsende Bildungsbeteiligung von Studierenden mit heterogenen Wissens- und Kompetenzniveaus machen deutlich, dass die Bedingungen für eine optimale Entfaltung der vielfältigen Talente an den Hochschulen noch verbessert werden können.

Das Thema Diversity wurde im Berichtszeitraum vor allem in der Gleichstellungskommission intensiv diskutiert. Dabei ging es u.a. um die Frage wie es gelingen kann, in der künftigen Gleichstellungsarbeit einerseits an der Kategorie des Geschlechts als der grundlegenden Kategorie von Gleichstellung festzuhalten, zugleich aber die Aufmerksamkeit auf deren Verwobenheit mit anderen Strukturkategorien wie soziale Herkunft, Ethnie, Behinderung, Alter oder sexuelle Orientierung zu richten. Der Prozess des Diversity Managements wird an der Universität Siegen künftig strategisch im Rektorat und operationell im Personaldezernat verankert werden. Hier werden ab dem kommenden Jahr die Diversity-bezogenen Maßnahmen vorbereitet, unterstützt und in Kooperation mit anderen Akteuren umgesetzt.

Qualitätsmanagement

Hochschulweites Qualitätsmanagement

Die in 2012 vom Rektorat installierte Arbeitsgruppe zur Installation eines universitätsweiten Qualitätsmanagements (QM) hat in 2012/2013 wesentliche Eckpunkte erarbeitet:

- Qualitätsdefinitionen des Rektorats für die Bereiche
 - Leitung
 - Lehre
 - Forschung
 - Transfer
 - Service (Verwaltung, Support)
- Konzept für das Zusammenspiel zwischen dem zentralen und den in den Fakultäten zu implementierenden dezentralen Qualitätsmanagementsystemen (Mehrperspektivisches Audit)
- Organisatorische Verankerung des Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement in der Lehre

Darüber hinaus wurde mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems im Bereich der Lehre – zentral und dezentral begonnen. Hierzu hat das Rektorat eine „Steuerungsgruppe Lehre“ installiert, die sich aus dem Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslangen Lernen, den Studiendekanen der Fakultäten, der Direktorin des ZLB, StudierendenvertreterInnen der Fakultäten und einem Vertreter der Verwaltung zusammensetzt. Die Steuerungsgruppe Lehre ist maßgeblich für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehre an der Universität Siegen verantwortlich und insbesondere, in einem ersten Schritt, für die Vorbereitung der Systemakkreditierung, deren Beantragung für 2014 angedacht

ist. Abgeleitet aus der Qualitätsdefinition des Rektorats für den Bereich Lehre erstellen die Fakultäten nun fakultätsspezifische Qualitätsziele und Maßnahmen, die in einen ständigen Verbesserungsprozesses (Plan-Do-Check-Act-Zirkel) eingebettet sind und insbesondere Probleme in Studium und Lehre aufgreifen, analysieren und beheben sollen.

Der Aufbau von weiteren bereichsspezifischen QM-Systemen wurde zunächst zurückgestellt.

Evaluation der zentralen Universitätsverwaltung

Darüber hinaus hat die Universität Siegen damit begonnen, die Zentralverwaltung in einem mehrstufigen Prozess mit externer Begutachtung zu evaluieren. Ziel der Evaluation ist die Identifikation von Stärken und Schwächen der Zentralverwaltung aus Sicht von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden.

Die Evaluation untergliedert sich in folgende Phasen:

Phase 0 „Befragung“

Anonyme Online-Befragung aller MitarbeiterInnen, ProfessorInnen, wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten, technischen Angestellten und einer Stichprobe von Studierenden Anfang dieses Jahres.

Phase 1 „Selbstevaluation“

Durchführung von Interviews und Workshops zur Information der Anspruchsgruppen (Dekanate der vier Fakultäten, Vertreter der Studierenden, VerwaltungsmitarbeiterInnen, Leitungen der zentralen Einrichtungen, Sekretariate besonders drittmittelstarker Professuren sowie die

beiden Personalräte) über die Befragungsergebnisse und Sammlung erster Lösungsansätze und Verbesserungsvorschläge.

Phase 2 „Fremdevaluation – Externes Peer-Review“

Begutachtung im Rahmen einer Fremdevaluation mit anschließenden Handlungsempfehlungen. Die externe Kommission setzt sich aus erfahrenen ExpertInnen zusammen, die sowohl die strategischen als auch die operativen Themen der Universität Siegen gut abdecken können. Die Handlungsempfehlungen werden durch die Kommission auf der Basis von Unterlagen und Gesprächen vor Ort erarbeitet.

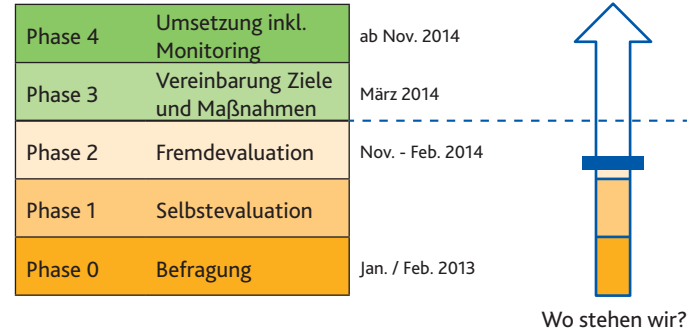
Phase 3 „Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen“

Auf Basis der Ergebnisse der Selbstevaluation und den externen Handlungsempfehlungen aus dem Peer-Review-Verfahren vereinbart das Rektorat mit der Universitätsverwaltung Ziele und Maßnahmen.

Phase 4 „Umsetzung inklusive Monitoring“

In der abschließenden Phase 4 werden die in Phase III vereinbarten Inhalte umgesetzt. Die Umsetzung wird durch ein Monitoring System entsprechend überwacht.

Im Berichtszeitraum wurde die Phase 1 abgeschlossen und die Phase 2 begonnen. Die Evaluation der Zentralen Universitätsverwaltung soll in 2014 abgeschlossen werden.



Produktivstart SAP

Die Universität Siegen hat zum 01.01.2013 als 6. Hochschule in NRW erfolgreich das ERP System SAP für die Administration der Bereiche Finanzen, Personal und Drittmittel eingeführt.

Das dies nach nur 15-monatiger Projektlaufzeit realisiert werden konnte, ist der starken Unterstützung der Hochschulleitung und dem hohen Engagement der MitarbeiterInnen der Verwaltung zu verdanken. Auch durch die gute Zusammenarbeit mit der Software AG/IDS Scheer als externem Dienstleister, der die Implementierung durchgeführt hat, konnten die bestehenden Herausforderungen immer konstruktiv gelöst werden.

- Projektlaufzeit: 09/2011 – 31.12.2012
- SAP-Module: HCM, FI, CO, PSM, PS
- Projekteinführungskosten: ca. 2,5 Mio. Euro

Seit dem 01.01.2013 erfolgen somit alle Finanz-Buchungen sowie die vollständige Personaladministration für die gesamte Universität Siegen mit SAP.

Die Vorbereitung für den Go-Live-Betrieb von SAP im 4. Quartal 2012 beinhaltete insbesondere die Migration der Daten aus den bisherigen IT-Systemen, die Implementierung der Berechtigungen und umfangreiche Schulungen der MitarbeiterInnen in der Zentralverwaltung.

Die Schulung der MitarbeiterInnen in den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen erfolgte dann in dem 1. Quartal 2013 mit Blick auf die Freischaltung von SAP für die Fakultäten/Zentralen Einrichtungen zum 01.04.2013.

Mit der Einführung von SAP ergeben sich einige Änderungen/Neuerungen:

- Kaufmännisches Berichtswesen
 - Neue Kostenstellensystematik
 - Neue Prozesse in der Buchungssystematik
 - Transparente Personal- und Kostenstellenberichte - webbasiert
- Diesen Änderungen/Neuerungen hochschulweit zu begegnen, lernen damit umzugehen, bildeten die Schwerpunkte der ersten Monate 2013.

Aktuell befindet sich die Universität Siegen in einer Konsolidierungsphase bzgl. der Einführung von SAP. Dies bedeutet, dass es noch eine Vielzahl an Anpassungen, Optimierungen, Änderungen von Prozessabläufen, neue Berichtsanforderungen, Schulungen etc. gibt, die in 2013 und auch in 2014 noch durchgeführt werden, wie z.B.

- Portalberichte: Aktualisierung und Überarbeitung der Portalberichte insbesondere Personal-, Kostenstellen- und Drittmittel-Berichte
- Realisierung der Schnittstelle zur Übermittlung der Personalkosten zwischen den SAP-Systemen des Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) und der Universität Siegen
- Update auf die SAP Version EHP 6

Darüber hinaus wurde bereits mit der Vorbereitung zur Abbildung von SEPA (Produktivsetzung zum 01.01.2014) begonnen.

Der Zeitplan zur Einführung von SAP wurde eingehalten, wohlwissend dass die Universität Siegen im Rahmen der Konsolidierungsphase nun das System stabilisieren, die Anforderungen der Nutzer sowohl in der Verwaltung als auch in den Fakultäten erfüllen und damit die mit der Projekteinführung verbundenen Ziele wie

- Schnellere Informationen für die Wissenschaft (Berichte etc.)
- Verständlichere Daten und Berichte
- Höhere Revisionssicherheit
- Zeitersparnis im Tagesgeschäft realisieren muss.

Campusmanagement

Die Campusmanagement-Systeme der Universität Siegen umfassen den gesamten Student-Life-Cycle beginnend bei der Bewerbung von Studieninteressierten bis zur Exmatrikulation von Absolventen.

Bis zum Jahr 2015 läuft das Migrationsprojekt unisono (Uni Siegen online organisiert), in dem die Systeme HIS-SOS (Studierendenverwaltung), HIS-LSF (Lehrveranstaltungsmanagement) und HIS-POS (Prüfungsverwaltung) sukzessiv durch die neue webbasierte Softwaregeneration HIS-inOne abgelöst werden.

Bis zum vollständigen produktiven Einsatz der Software müssen mehrere Systeme parallel betrieben werden. In Teilen ist künftig auch ein bidirektionaler Datenaustausch notwendig.

Ferner ist unisono-eduSTORE als Zentrales Reporting-System der Universität Siegen für den Bereich Studium und Lehre erfolgreich im Oktober 2012 migriert worden.

Damit kann erstmalig an der Universität Siegen auf ein einheitliches web-basiertes Informationssystem zugegriffen und aktuelle Informationen über die Entwicklung der Studierendenzahlen nach unterschiedlichen Kriterien abgerufen werden.

Zurzeit werden die Absolventendaten aufbereitet, um diese bis Ende des Jahres 2013 zur Verfügung zu stellen.

Projekt Migration Campusmanagement

Mit der Überführung in den Regelbetrieb konnte 2013 das erste Teilprojekt Online-Bewerbung und Online-Einschreibung innerhalb der Migration zum neuen Campusmanagement-System unisono erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit vier Semestern ist das Online-Portal für die Bewerbung und Studienplatzvergabe an der Universität Siegen im Einsatz. Auch weiterhin wird das Portal um Funktionen erweitert und gemäß neuer Anforderungen oder geänderter Rahmenbedingungen weiterentwickelt.

Die Vorbereitungen für die Umsetzung der besonderen Modalitäten bei Bewerbungen für Masterstudiengänge im Lehramt, die erstmalig im Wintersemester 2014/2015 erfolgen, haben bereits in diesem Sommer begonnen, so dass das Verfahren im kommenden Jahr IT-gestützt über unisono starten kann.

Über die Teilnahme am Clearingverfahren über das Portal „Hochschulstart“ der Stiftung für Hochschulzulassung - ehemals Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen - werden erstmals die restlichen, noch nicht besetzten Studienplätze zum Wintersemester 2013/2014 vergeben. Es ist geplant die dort erhobenen Daten der zugelassenen Bewerber direkt in das unisono-Portal zu übernehmen und die Immatrikulation durchzuführen.

Im bevorstehenden weiteren Projektverlauf werden die administrativen Prozesse der Studierendenverwaltung im Sommersemester 2014 in der neuen Software abgebildet. Dazu müssen alle Studierendendaten aus HIS-SOS nach unisono migriert werden. Die im neuen System geän-

derten Daten werden rückmigriert, da diese weiterhin für Self-Service-Funktionen der Studierenden aber auch für Prüfungsverwaltung und Lehrveranstaltungsmanagement zur Verfügung stehen müssen.

Hochschulweite Belegpflicht über LSF

Nach der Einführung der hochschulweiten Belegpflicht aller Lehrveranstaltungen über LSF zum Sommersemester 2013 konnte dieses Verfahren im Wintersemester verstetigt werden. Die durch die Belegungsdaten gewonnenen Zahlen dienen der Optimierung des Lehrveranstaltungsangebots in Bezug auf die räumlichen, zeitlichen und personellen Ressourcen.

Um den unter anderem durch das hochschulweite Belegwesen weiter gestiegenen Anforderungen an LSF gerecht zu werden, wurden zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung sowohl der Software als auch der technischen Infrastruktur ergriffen. Infolgedessen konnten den Anstürmen auf das System zu Beginn der Belegungsphasen oder nach Freischaltung der neuen Semester in adäquater Weise begegnet werden.

Strategische Weiterentwicklung der Informationstechnik (IT)

Die in der IT-Strategie vom Januar 2011 definierten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der IT wurden im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt. Zur Verbesserung der IT-Grundversorgung wurde der Ausbau des Hochschulnetzes vorangetrieben, so dass inzwischen ca. 4.000 der insgesamt 11.000 Netzwerkanschlüsse mit einer Bandbreite von 1 Gbit/s arbeiten und im Vergleich zum Vorjahr 40 weitere WLAN Zugangspunkte vorhanden sind. Der Zugang zum deutschen Wissenschaftsnetz

X-WiN ist mit nunmehr 2 Gbit/s deutlich schneller als bisher und seit Juni 2013 zudem durch den redundanten Anschluss an die DFN Kernstandorte Gießen und Bonn ausfallsicher realisiert. Im Kernbereich des Hochschulnetzes sind innerhalb der einzelnen Liegenschaften zwischenzeitlich Bandbreiten von 10 Gbit/s und mehr verfügbar. Für eine entsprechende Bandbreite zwischen den Liegenschaften sorgt ein Glasfaserkabel, das in den Abwasserkanälen als Ring quer durch die Stadt Siegen verlegt wird. Ein entsprechender Gestattungsvertrag mit dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen wurde am 31.10.2013 unterzeichnet, so dass die Bauarbeiten im vierten Quartal 2013 beginnen können. Für den Betrieb der Glasfasern wird die aktuelle DWDM (Dense Wavelength Division Multiplex) Technik eingesetzt werden, wodurch Skalierbarkeit, Ausfallsicherheit und Anpassbarkeit an künftige Anforderungen von Kommunikationssystemen sichergestellt werden. Neben dem technologischen Ausbau des Hochschulnetzes wurde dieses im vergangenen Jahr um weitere Standorte (Hindenburgstraße, Breite Straße und Hagener Straße) erweitert. Für die beiden Großprojekte Neubau AVZ und Campus Siegen Mitte wurde mit den Planungen begonnen.

Die Nutzung des New Data Center (NDC) Siegen, das bei der Verleihung des Deutschen Rechenzentrumspreises mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde, konnte im vergangenen Jahr mit Angeboten zum Hosting virtueller Maschinen, zum High Performance Computing und zur Bereitstellung von Netzwerkspeicherplatz weiter ausgebaut werden. Zudem wurde im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Siegen und der Kommunalen Datenzentrale Westfalen Süd (KDZ), Siegen sowie der KDVZ Citkomm, Iserlohn erstmals ein Angebot zur Mitnutzung des neuen Rechenzentrums an einen kommunalen IT-Dienstleister unterbreitet.

Zum 01.01.2013 wurde Frau Prof. Sabine Roller, die zuvor die Professur Angewandtes Supercomputing im Maschinenbau an der RWTH Aachen und der German Research School für Simulation Sciences innehatte, als wissenschaftliche Leiterin des IT-Bereichs des Zentrums für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) und Professorin für Simulationstechnik und Wissenschaftliches Rechnen an die Universität Siegen berufen. Die angestrebte Profilierung des ZIMT ist durch die damit verbundene, stärkere wissenschaftliche Ausrichtung des ZIMT auf einem sehr guten Weg. Dies zeigt sich auch in der zwischenzeitlich klar definierten Organisationsstruktur mit den vier Abteilungen „Netzwerk- und Kommunikationssysteme“, „Server, Storage und Systeme“, „Informationsmanagement und anwendungsnahe Basisdienste“ und „IT-, Medien-, Veranstaltungs- und Benutzer-Services“ sowie den in der neuen Rahmenordnung des ZIMT transparent geregelten Aufgaben, Rechten und Pflichten.

Auf der Basis der Eckpfeiler „Verbesserung der IT-Grundversorgung“ und „Profilierung des ZIMT“ konnte eine Reihe von IT-Dienstleistungen ausgebaut und weiter verbessert werden. Nachfolgend wird exemplarisch über Beispiele aus drei Kernbereichen berichtet.

Konsolidierung bestehender IT-Dienste und -Systeme

Im Berichtsjahr konnten die ersten, bisher dezentral realisierten Dienste und Systeme erfolgreich im NDC konsolidiert werden. Die entscheidenden Vorteile dieser Zentralisierung sind erhebliche Energieeinsparung, wesentlich geringerer Administrationsaufwand und deutlich höhere Zuverlässigkeit. Besonders im Bereich der Basis-Netzwerkdienste wurden diverse dezentral betriebene Systeme aufgelöst und auf die zen-

trale Infrastruktur des NDC verlagert. Durch die mandantenfähige Infrastruktur, für die auch ein entsprechendes Service- und Hostmonitoringsystem konzipiert wurde, ist trotz der zentralisierten Realisierung eine Konfiguration und Überwachung der Dienste durch die jeweiligen dezentralen Einrichtungen möglich.

Gleichzeitig wurde der Einsatz von Virtualisierungstechniken, insbesondere Server-Virtualisierung weiter vorangetrieben. Im Rahmen des Hosting-Angebots des ZIMT können Organisationseinheiten der Hochschule virtuelle Server für unterschiedliche Zwecke langfristig nutzen. Aber auch zeitlich befristete Projekte, die sehr viele (virtuelle) Rechner benötigen, waren so erstmals realisierbar. Ein wichtiges Anwendungsfeld der virtuellen Server sind dabei projektbezogene Webauftritte. Aktuell werden bereits 65 derartige Auftritte mit einem Datenvolumen von ca. 250 GB auf der Infrastruktur des NDC realisiert. Auch die Desktop-Virtualisierung wird zunehmend eingesetzt, beispielsweise für einen PC-Pool für Studierende, in dem nun 50 Thin-Clients die bisherigen PCs ersetzen. Der im NDC zentral bereitgestellte Plattenspeicherplatz, der durch eine Spiegelung der Daten eine sehr hohe Ausfallsicherheit gewährleistet, wird mit steigender Tendenz von den dezentralen Organisationseinheiten in Anspruch genommen. Zur Zeit nutzen rund 500 Hochschulangehörige dieses Angebot.

Unterstützung der Lehre

Neben der turnusmäßigen Modernisierung der in 11 Hörsälen und 114 Seminar- und Konferenzräumen installierten Präsentations- und Veranstaltungstechnik wurden im Berichtszeitraum die Möglichkeiten der Live-Übertragung stark besuchter Vorlesungen in andere Hörsäle weiter

ausgebaut, um die durch den doppelten Abiturjahrgang zu erwartenden räumlichen Engpässe für den Lehrbetrieb abzumildern. Im Wintersemester 2012/13 und Sommersemester 2013 wurden zwischen dem Audimax und den angrenzenden Hörsälen bis zu 3 Vorlesungen wöchentlich übertragen. Durch umfangreiche Installation von Übertragungs-, Präsentations- und Medientechnik in der Sporthalle AR-E 9202 wurde es ermöglicht, diese auf Zuruf als zusätzliches "Auffangbecken" mit 199 Plätzen für überbelegte Veranstaltungen zu nutzen.

Zusätzlich wurden bis zu vier Vorlesungen pro Woche für den zeitversetzten Abruf aufgezeichnet. Der Dienst "Lecture On Demand" hat sich dabei zu einer besonderen Herausforderung entwickelt, da im Moment nur eine improvisierte Infrastruktur zur Verwaltung und Distribution solcher digitalen Bestände verfügbar ist, so dass in der Regel die nur bedingt geeignete Option eines MOODLE-Objekts genutzt werden muss. Im Berichtszeitraum hat sich der Anstieg der in MOODLE eingestellten Video- und Audiodateien fachunabhängig mehr als verdoppelt. Aktuell werden ca. 2.000 Beiträge dieser Art angeboten. Hinzu kommen weitere 1.000 Video-Objekte, die über Streaming-Server wie z.B. die "Digitale Mediathek" (stream.uni-siegen.de) abgerufen werden können. Nicht gezählt sind dabei die über andere Kanäle (z.B. YouTube) veröffentlichten Beiträge. Jede Hochschul-Eigenproduktion, die vom ZIMT unterstützt und inventarisiert wurde, steht darüber hinaus für Hochschulangehörige in der ZIMT-Mediathek zur Präsenznutzung oder zur Ausleihe auf DVD zur Verfügung.

Mitte 2013 waren in MOODLE (moodle.uni-siegen.de) rund 1.000 Lehrpersonen und 28.500 eingeschriebene Nutzerinnen und Nutzer nachgewiesen. Das Datenvolumen der ca. 5.400 verwalteten Kurse (mit ca.

180.000 Lernobjekten und -aktivitäten) umfasst etwa 362 GB, wobei pro Kurs durchschnittlich 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert sind. Damit ist die Nutzung im Berichtszeitraum um 25% gewachsen, wobei das größte Wachstum in den Fakultäten II - IV zu verzeichnen ist. Monatlich liefert das System ca. 1,5 Mio. Seiten im Umfang von 346 GB an 40.000 Besucher aus (Durchschnittswerte für das Jahr 2012).

Internet-Dienste

Als primären Dienst im Bereich Internet-Präsenz stellt das ZIMT zentral das Redaktionssystem XIMS zur Verfügung (xims.uni-siegen.de). Ende August 2013 verwalteten etwa 1.500 Personen rund 400.000 Objekte (150 GB) in 300 Webdomänen über dieses Content Management System. Davon sind 190.000 Objekte (80 GB) publiziert, die übrigen erscheinen im internen Dokumentenmanagement. Im monatlichen Durchschnitt lieferte das System ca. 4,5 Mio. Seiten im Umfang von 630 Gigabyte an 340.000 Besucher aus (Durchschnittswerte für die Zeit zwischen Sept. 2012 und Aug. 2013).

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum mehrere bislang im Pilotbetrieb eingesetzte Systeme zur Realisierung zeitgemäßer Online-Kommunikation in Ergänzung der Mehrwertdienste für Web Content Management und E-Learning in den produktiven Betrieb überführt. Besonders hervorzuheben ist zum einen eine zentrale Blogging-Plattform (blogs.uni-siegen.de) auf der Grundlage einer Multisite-WordPress-Instanz. Weiterhin steht eine zentrale Bilddatenbank (galerie.uni-siegen.de) online zur Verfügung, die u.a. von der Pressestelle zur "Eventnachlese" genutzt wird und partiell auch in den zentralen Webauftritt der Universität Siegen integriert ist. Nicht zuletzt erwähnenswert ist eine zentrale

Plattform für Online-Umfragen (umfragen.uni-siegen.de), die in Lehr- und Forschungsprojekten zunehmend Einsatz findet. Seit dem Service-start wurden bislang 170 Umfragen durch Dozentinnen und Dozenten sowie 30 Umfragen durch Studierende realisiert.

Universitätsbibliothek

Informations- und Literaturbeschaffung

Im Jahr 2012 wurden 1,88 Mio. Euro für Informations- und Literaturbeschaffung verausgabt. Dies waren im Vergleich zum Vorjahr erneut fast 10% weniger Mittel. Der Anteil für elektronische/digitale Informationen lag unverändert bei 57,5% des Gesamterwerbungssetats.

Wie bereits im Vorjahr hat sich der Gesamtbestand erneut um fast 15.000 Bände verringert, obwohl 14.500 Bände neu erworben wurden. Der Bestand liegt jetzt bei 1,2 Mio. Bänden. Fast 6.500 Zeitschriften sind mit ihren neuesten Ausgaben verfügbar, davon ca. 4.300 nur oder zumindest auch in elektronischer Form.

Benutzung

Die Zahl der aktiven Nutzer, die Medien aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, verringerte sich im Jahr 2012 auf knapp 14.500. Der Hauptgrund hierfür liegt im Rückgang der Zahl der externen Nutzer (Nichthochschulangehörige) um ein Drittel auf jetzt 3.900. Entleihungen und Verlängerungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen auf jetzt 695.000. Annähernd 1,1 Mio. Benutzer haben während des Jahres die Bibliothek aufgesucht, hier setzt sich der Trend

mit jährlichen Steigerungen um 4 - 5 % fort. Diese 3,9 Mio. Suchanfragen in den lokalen Online-Katalogen bedeuten eine Steigerung um mehr als 20%.

Benutzerschulungen

Ein wesentlicher Aspekt der Bibliotheksdienstleistungen sind Schulungen und Führungen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek durchgeführt werden. Im Jahr 2012 wurden in 400 Zeitstunden 2.700 Teilnehmer betreut. Das Spektrum des Angebotes reicht von einstündigen Bibliotheksführungen über zweistündige Einführungen in das Literaturverwaltungssystem citavi und fachbezogene Einführungen in die Informationsrecherche bis hin zum Angebot „Erfahrungsraum Bibliothek“ innerhalb der berufsorientierten Studien, einem Kurs im Umfang von 2 Semesterwochenstunden, in dem die Studierenden bestimmter Studiengänge Kreditpunkte erwerben können.

Sonntagsöffnung

Seit Februar 2013 ist die Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße auch sonntags geöffnet. Von 10 bis 18 Uhr stehen die Arbeitsplätze und alle frei zugänglichen Medien (ca. 90% des Gesamtbestandes) zur Verfügung. Zum Semesterende, an den Sonntagen der Monate Februar und Juli, wurde die Bibliothek jeweils von ca. 800 Nutzern - zumeist Studierenden - aufgesucht. Im gesamten Zeitraum Februar bis September waren es durchschnittlich 500 Besucher pro Sonntag in der Bibliothek.

Gleichstellung

Im Wintersemester 2012/13 hat sich die Universität Siegen zum zweiten Mal mit Erfolg um die Teilnahme am Professorinnenprogramm von Bund und Ländern beworben. Sie kann nun bis zu drei Professorinnen berufen, deren unbefristete W2- oder W3-Stellen in den ersten fünf Jahren jeweils über eine Anschubfinanzierung von bis zu 150 Tsd. Euro jährlich finanziert werden. Mittel, die in den Hochschulen durch die Finanzierung der Professuren aus dem Programm frei werden, muss die Hochschule im Gegenzug in ihre Gleichstellungsarbeit investieren.

Das zentrale Gleichstellungskonzept der Universität wurde im vergangenen Jahr fortgeschrieben und im Juli 2013 in den Gremien beraten und verabschiedet. Neben zahlreichen Maßnahmen wie der Weiterqualifizierung von Wissenschaftlerinnen auf allen Karrierestufen (Women Career Service), der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses durch ein frauenspezifisches Mentoringprogramm (FraMeS) oder der Förderung von Doppelkarrierepaaren (Dual Career Service), die nachhaltig fortgeführt werden, setzt dieses auch neue Schwerpunkte wie z.B. den Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen Gender mit den Fakultäten zur Steigerung des Frauenanteils in der Wissenschaft oder die Entwicklung diversitätsgerechter Angebote für Frauen im Rahmen des Women Career Service.

Im Rahmen der Bewertung des Abschlussberichts zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG wurde das Gleichstellungskonzept der Universität Siegen überaus positiv beurteilt, insbesondere im Hinblick auf die Verankerung von Gleichstellung auf der obersten Leitungsebene der Universität und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Gleichstellungsaktivitäten in allen Bereichen. Dennoch

wurde die Universität Siegen 2013 nur in das zweithöchste Stadium (Stadium 3) der Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG eingestuft, da sie die mit der DFG 2009 vereinbarten Zielzahlen zur Steigerung des Frauenanteils auf allen Karrierestufen nicht erreicht hat. Nach Auswertung des Zwischenberichts 2011 war die Universität Siegen in Stadium 4, das höchste Stadium der Umsetzung der Gleichstellungsstandards, eingestuft worden.

Die Universität Siegen hat sich auch im letzten Jahr um eine weitere Profilierung der Gender Studies an der Hochschule bemüht. In diesem Zusammenhang ist die 2012/13 von Gleichstellungskommission und Rektorat beschlossene Unterstützung des Siegener Zentrums für Gender Studies (Gestu_S) bei der Entwicklung eines überregional sichtbaren Forschungsschwerpunktes durch befristet gewährte zusätzliche Personal- und Sachmittel zu sehen. Im Rahmen des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen werden an der Universität Siegen gegenwärtig eine Juniorprofessur mit der Denomination „IT für die alternde Gesellschaft. Geschlechtersensible Technikgestaltung für die Nutzergruppe 50+“ (Programmstrang Nachwuchsförderung/Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses) sowie drei Forschungsprojekte in den Fakultäten I und II sowie dem FOKOS (Programmstrang Genderforschungsförderung) finanziert.

Darüber hinaus sind zwei weitere Professuren mit Gender-Denomination besetzt:

- W1-Professur, Philosophische Fakultät: Romanische und Allgemeine Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Men's Studies
- W3-Professur, Philosophische Fakultät: „Romanische Literaturwissenschaft/Genderforschung“.

An der Universität Siegen sind z.Zt. elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dem Netzwerk Frauenforschung NRW assoziiert, darunter fünf Professorinnen und Professoren.

Die familienfreundliche Ausrichtung der Universität wurde seit 2006 systematisch institutionalisiert und nachhaltig in der Hochschulkultur verankert. 2012 wurde die Universität Siegen zum zweiten Mal mit Erfolg als familiengerechte Hochschule reauditiert. Dabei ging es vor allem um die Konsolidierung des bereits Erreichten, wie z.B. einer guten Infrastruktur für Familien, einer familienfreundlichen Personalpolitik und der Einrichtung einer bedarfsgerechten und flexiblen Betreuungsmöglichkeit für Kinder.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels orientieren sich Maßnahmen zukünftig zunehmend auch an einer guten Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Pflege. Um die Unterstützungsmöglichkeiten für neu gewonnene hochqualifizierte Beschäftigte mit Familie bedarfsgerecht verbessern zu können, setzt sich gegenwärtig eine Arbeitsgruppe mit dem Konzept des Dual Career Service und dessen Weiterentwicklung auseinander.

An der Universität Siegen waren 2012 23% aller Professuren mit Professorinnen besetzt. Dabei verteilte sich der Anteil wie folgt:

- Fakultät I 39%,
- Fakultät II 42%,
- Fakultät III 14%,
- Fakultät IV 6 %.

Der Frauenanteil an Promotionen lag 2011-2012 bei durchschnittlich 32%, der Frauenanteil an Vertretungsprofessuren lag 2012 in den Fakultäten I und II bei über 40%, in der Fakultät III bei nur 13% und in der Fakultät IV bei 15%.

Internationalisierung

Die Universität Siegen engagiert sich stark im Bereich der Internationalisierung und hat diese im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Auf der Ebene des AusländerInnenstudiums und der Mobilitäten, als auch bei internationalen Forschungsprojekten ist eine quantitative und qualitative Weiterentwicklung zu verzeichnen.

Ausländerinnen- und Ausländerstudium

Im Berichtszeitraum sind durchschnittlich 2.050 ausländische Studierende an der Universität Siegen eingeschrieben. Damit wurde eine Steigerung um 200 Studierende (ca. 10%) bezogen auf den Vorjahreszeitraum erreicht.

Dieser Zuwachs ist vor allem auf Messeaktivitäten in Lateinamerika und China sowie ausgeweitete Informationsaktivitäten insbesondere durch die China-Repräsentanz der Universität Siegen zurückzuführen. Das International Office war auf „Europosgrads-Messen“ an jeweils zwei Standorten in Mexiko und Kolumbien vertreten und konnte hierbei zahlreiche Studieninteressierte für ein Studium in Siegen gewinnen. Das China-Büro war zudem auf mehreren großen chinesischen Bildungsmessen

präsent und bewarb das Siegener Studienangebot bei gezielten Informationsveranstaltungen an vielen chinesischen Universitäten.

Neue englischsprachige Studiengänge auf Masterebene trugen zudem zur Steigerung des Anteils ausländischer Studierender bei. Im Berichtszeitraum wurde außerdem das DAAD-Jung-Ingenieur-Programm mit Mexiko, das der Gewinnung qualifizierter Masterstudierender oder Doktoranden dienen soll, erfolgreich fortgesetzt.

Ausländische Doktorandinnen und Doktoranden

Bei internationalen Partnerschaften ist die Gewinnung ausländischer DoktorandInnen von zentraler Bedeutung und bildet einen Schwerpunkt bei der Identifizierung neuer Kooperationspartner. Als besonders erfolgreich werden hierbei so genannte Cotutelle-Promotionen bewertet, die als binationale Promotionen eine Promotionsbetreuung in Siegen und an der Partnerhochschule vorsehen und daher enge Absprachen und einen intensiven Austausch zwischen den Betreuern/innen erfordern. Sie bilden häufig den Grundstein für eine neue und fruchtbare Partnerschaft.

Studierendenmobilität

Im Akademischen Jahr 2012/2013 wurde auch die Zahl der Outgoings, d.h. Siegener Studierende, die einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule verbrachten, weiter gesteigert. Zudem konnten zusätzliche Partnerschaften und Austauschplätze angeboten werden. Als großes Problem wird die rückläufige Anzahl an Studiengebühren befreiten Austauschplätzen im angelsächsischen Raum bewertet. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf der Basis eines Studierendenaustauschs

ist an Hochschulen in den USA, Großbritannien oder Australien kaum vorhanden. Hintergrund hierfür sind stark gestiegene Studiengebühren in diesen Ländern. Ein Austauschprogramm mit einer deutschen Hochschule und die Aufnahme von Studierenden von dort, wird als finanzielle Belastung wahrgenommen. Besonders schwierig wird von diesem Hintergrund die Erfüllung des §11 Abs. 7 des LABG, der folgendes vorsieht: "Das Studium moderner Fremdsprachen umfasst mindestens einen Auslandsaufenthalt von drei Monaten Dauer."

Wichtig ist die proaktive Bewerbung des Auslandsstudiums durch die Lehrenden und die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen nach Rückkehr vom Auslandsaufenthalt. Die vollständige Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen auf der Grundlage der vorab erstellten learning agreements bleibt ein zentrales Thema. Das International Office bemüht sich, bei den Lehrenden für eine höhere Anerkennungsquote zu werben, um Auslandsaufenthalte für Studierende auch im Sinne der Übertragung von Leistungspunkten aus dem Ausland an die Universität Siegen attraktiv zu machen.

Die Zahl der Studierenden, die einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im außereuropäischen Ausland – vermittelt über das International Office - wahrnimmt, stieg im Berichtszeitraum an. Besondere Zuwächse sind für Lateinamerika, wo das International Office neue Partnerschaften initiieren konnte, zu verzeichnen. Nicht zuletzt dienten auch die Messebesuche dazu, neue Verbindungen zu Universitäten in Mexiko und Kolumbien aufzubauen.

Das China-Büro des International Office in Beijing, besetzt durch Herrn Han Ding, bewirbt das Studium in Siegen aktiv und begleitet chinesische

Studierende in der Vorbereitung auf ihr Studium in Siegen. Erstmals konnte auch ein sogenanntes APS-Gruppenprogramm über das China-Büro beworben werden, im Rahmen dessen 10 chinesische Studierende im Oktober 2013 für ein Deutschintensivprogramm nach Siegen kommen werden. Es wird angestrebt, diese Studierende, im Anschluss an eine erfolgreiche Deutschsprachprüfung für den Hochschulzugang im International Office, in ein Masterprogramm der Universität Siegen einzuschreiben.

Die Universität Siegen hat das Beratungsangebot zum Auslandsstudium weiter ausgebaut. Koordiniert durch das International Office werden zusätzliche Informationsveranstaltungen in den einzelnen Fakultäten und studiengangbezogen organisiert. Hierbei berichten Studierende, die bereits im Ausland waren, über ihre Erfahrungen. Erfahrungsgemäß hat dies eine besonders überzeugende Wirkung.

GastwissenschaftlerInnen und Gewinnung von ProfessorInnen aus dem Ausland

Die Universität Siegen ist bemüht, die Zahl der Gastwissenschaftler an der Universität, insbesondere im Rahmen wettbewerblich vergebener Programme (Humboldt-Stiftung, Fulbright-Stiftung, DAAD etc.) durch Anreize und ein verbessertes Betreuungsprogramm weiter zu auszubauen. Zudem wird im International Office an einer statistischen Erfassung der Gastwissenschaftleraufenthalte gearbeitet, mit dem Ziel eine valide Datenbasis zu entwickeln sowie das internationale Netzwerk der Hochschule auszubauen.

Durch die Veröffentlichung von englischsprachigen Stellenausschreibungen in internationalen Fachzeitschriften und Online-Portalen wird beabsichtigt, den Anteil an ProfessorenInnen und DozentenInnen aus dem Ausland zu erhöhen. Mit der Berufung von ProfessorenInnen aus dem Ausland könnte nicht nur der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen deutlich gesteigert, sondern auch die Internationalisierung der Studieninhalte vorangetrieben werden.

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

WissenschaftlerInnen tragen in erheblichem Maß zu technischer, wirtschaftlicher und gleichermaßen gesellschaftlicher Entwicklung bei und stehen nicht selten im Rampenlicht. Dazu benötigen sie exzellentes fachliches Know-how, das richtige Gespür und die Offenheit für relevante und zukunftssträchtige Themen und Projekte sowie nicht zuletzt die notwendigen Finanzmittel und Ausstattungen. Universitäten stehen in der Verantwortung - zum einen in der Forschung als Impulsgeber und Innovationsträger, zum anderen bei der Qualifizierung von Nachwuchskräften sowie beim Wissenstransfer. Universitäten sind vielfach verwoben – intern, regional und auch international. Zudem stehen sie im Wettbewerb untereinander um materielle wie personelle Ressourcen und Renommee. Bei all diesen Aspekten kommt der professionellen Innen- wie Außenkommunikation zunehmend Bedeutung zu. Das öffentliche Bild einer Universität entscheidet maßgeblich über ihre Attraktivität für Studierende, Wissenschaftler, Mitarbeiter, Drittmittelgeber und Kooperationspartner. Deshalb sind in der Presse- und Kommunikationsstelle der Universität Siegen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing eng verzahnt. Die Arbeit in der Presse- und Kommunikationsstelle

war im Berichtsjahr geprägt von personellen Wechseln und einem Neuaufbau. Seit Anfang Oktober 2013 sind alle vakanten Stellen wieder besetzt. Ungeachtet dieser eher unruhigen Zeit ist es gelungen, den cross-medialen Auftritt der Universität Siegen weiterzuentwickeln und neue Akzente in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie im Bereich Marketing zu setzen.

Schwerpunkt der Pressearbeit ist es, die Themenvielfalt an der Universität Siegen sowie deren positive Entwicklung hin zu einer mittelgroßen Forschungsuniversität, die an Attraktivität sowohl für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als für Kooperationspartner und vor allem für Studierende gewinnt, einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Ein gewichtiges Augenmerk liegt dabei auf der verstärkten Sichtbarkeit der Universität in der Region. Aus diesem Grund werden die Kontakte zu regionalen Medien besonders intensiv gepflegt. Aber auch die überregionale Präsenz in den Medien ist durch gezielte Kontaktaufnahme und attraktive Themen sowie die verstärkte Verbreitung von Artikeln über den Informationsdienst der Wissenschaft (idw) optimiert worden. Neuigkeiten aus den Bereichen Forschung, Lehre, Leben auf dem Campus, Bauvorhaben wie auch Hochschulverwaltung und -struktur werden von den Medien kontinuierlich aufgegriffen und aufgearbeitet. Das ist sicherlich vor allem der sich verschlechternden Personalsituation in der Branche geschuldet. Dieser Trend gibt der Presse- und Kommunikationsstelle jedoch die Möglichkeit, aus Sicht der Universität wichtige Themen erfolgreich zu platzieren. Das Bestreben der MitarbeiterInnen der Presse- und Kommunikationsstelle ist es überdies, Anfragen zu unterschiedlichen Themen zügig und exakt zu beantworten. Im Berichtsjahr gab es vermehrt Anfragen zum Doppelten Abiturjahrgang.

Eine weitere Aufgabe der Presse- und Kommunikationsstelle besteht darin, die mit Kreisen und der Stadt Siegen geschlossenen Kooperationsvereinbarungen mit Leben zu füllen. Im Frühjahr 2013 wurde daher eine neue Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“ gestartet. Sie begleitet die Planungen und die Arbeiten rund um den neuen Campus in Siegens Mitte und war 2013 grundlegender Bestandteil des Regionalpräsentationsjahrs in der Stadt Siegen. Bereits die erste Veranstaltung im Februar traf auf rege Resonanz bei den BürgerInnen. Die Presse- und Kommunikationsstelle hatte ins Untere Schloss geladen. Die Universität Siegen stellte die aktuellen Pläne zum Umbau des Unteren Schlosses vor, und das Department Architektur präsentierte Entwürfe für markante Gebäude und Flächen in Siegens Innenstadt. Auch die Einladung zu Sekt und Selters im Dicken Turm wurde von den rund 200 Gästen gerne angenommen. Begeistert waren auch die Kunststudierenden, denen die Presse- und Kommunikationsstelle im Rahmen der Veranstaltungsreihe ein Ladenlokal an der Kölner Straße für ihre Wechselausstellung „Tatjana?“ zur Verfügung stellte. Über einen Monat hinweg gab es wöchentlich Vernissagen, die Studierenden präsentierten ihre Werke und erschlossen ein universitäres wie ein außeruniversitäres Publikum. Weitere Aktivitäten wie die Präsenz des Departments Bauingenieurwesen beim Brückenbauauftakt über die Sieg in Siegens Unterstadt oder die Teilnahme internationaler Studierender beim Märchenfest am Oberen Schloss trugen dazu bei, die Universität Siegen in all ihrer Vielfalt bürgernah und „zum Anfassen“ zu präsentieren. Die Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“ hat sich binnen kurzer Zeit etabliert und ist inner- und außerhalb der Universität bereits zu einer nachgefragten Marke und somit zu einem wichtigen Bestandteil des Regionalmarketings geworden.

Nach längerer Pause hat die Presse- und Kommunikationsstelle in Kooperation mit der Fakultät I zu einer Neuauflage von „Poetry@Rubens“ ins Museum für Gegenwartskunst geladen. Sarah Khan sorgte mit ihrer Lesung über „Dr. House“ für ein volles Haus. Gleiches gilt für das erste Spiegel-Gespräch an der Universität Siegen, bei dem WDR-Gerichtsmediziner Joe Bausch und Gefängnisdirektor Michael Skirl sich zum Thema „Werden Verbrecher geboren – oder ist die Gesellschaft schuld?“ austauschten. Zu den Höhepunkten der (Groß-)Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehörte sicherlich der lang ersehnte Auftakt für den neuen Campus in Siegens Mitte, der von der Presse- und Kommunikationsstelle auf dem Hof des Unteren Schlosses inszeniert wurde, sowie der Jahresempfang 2012. Bei beiden Veranstaltungen war Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, zu Gast an der Universität Siegen. Die ausgesprochen positive Resonanz der BesucherInnen auf diese Angebote macht Mut und Lust, als Universität Siegen weiterhin an „öffentlichen“ Veranstaltungen teilzuhaben, diese zu konzipieren, zu organisieren und auch in außeruniversitärem Umfeld den direkten Kontakt zu BürgerInnen zu suchen.

Eine wichtige Plattform für die Schüler- und Studierendenansprache ist der Arbeitsbereich Messemanagement. Die organisatorischen und technischen Vorbereitungen wie auch die Umsetzung der Messeauftritte der Universität Siegen werden in enger Absprache mit den Fakultäten durch das Marketing/Messe realisiert. Durch eine neue Messeausstattung hat der Auftritt der Universität Siegen ein attraktives Erscheinungsbild erhalten. Sukzessive wird nun die Messepräsenz ausgeweitet. So war die Universität Siegen erstmals auf der MASTER AND MORE in Halle/Leipzig vertreten. Die Messeauftritte sind durchweg positiv verlaufen. Das Studienangebot der Universität Siegen stieß sowohl bei Abiturientinnen

und Abiturienten als auch bei Master-Interessierten auf rege Nachfrage. Die Messebesucher kamen zumeist gut vorbereitet und mit konkreten Fragen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Presse- und Kommunikationsstelle hat bereits vor geraumer Zeit den Internetauftritt der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) nutzerfreundlich weiterentwickelt und nun damit begonnen, diesen crossmedial auszurichten. Die Umstellung der Webseiten der Departments, Institute und Einrichtungen auf das aktuelle Corporate Design ist abgeschlossen. Im letzten großen Schritt wurden die Webseiten der Universitätsverwaltung angepasst und nutzerorientiert erweitert. Der arbeits-, kosten- und know-how-intensive Aufbau eines Videoportals hat begonnen. Erste Videos über den Tag der Offenen Uni im Juni 2013 sowie über die Alumni-Summer-School an der Universität sind entstanden und abrufbereit. Mittlerweile konnten studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl aus Reihen von Campus TV als auch externe Mitarbeiter für eine Kooperation gewonnen werden.

Wachsende Bedeutung kommt der zielgruppenorientierten Kommunikation zu. So wird Social Media von jungen Menschen, Studierenden und Studieninteressierten, präferiert. Eine Social-Media-Guideline ist erstellt. Die Bestückung sozialer Medien wurde deutlich intensiviert. Vor allem aufgrund lebensnaher und informativer News aus der Hochschulwelt verzeichnet die offizielle Facebook-Seite der Universität Siegen deutlich gestiegene User-Zahlen. Zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014 wurde bei den Followern die 5.000er-Marke geknackt. Das zeigt, dass eine Kombination aus Unterhaltung und Information, zugeschnitten vor allem auf junge Rezipienten, ankommt und weiter ausbau-

fähig ist. Kurznachrichten rund um die Universität werden getwittert, für Videos steht ein Kanal auf YouTube bereit. Fotogalerien auf der Website der Universität Siegen zu aktuellen Veranstaltungen sowie wechselnde Bildergalerien mit Impressionen der Universität und verschiedener Veranstaltungen (wie der Kanzler-Verabschiedung) trugen zur Steigerung der Anzahl der Klicks auf der Startseite bei.

Die dritte Offene Uni am 15. Juni 2013 erfreute sich bei Gästen aus Nah und Fern erneut großer Beliebtheit. Allerdings konnten trotz guten Wetters während des Tagesprogramms mit wiederum ungefähr 130 Angeboten die hohen Besucherzahlen des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Das Abendprogramm erwies sich als Besuchermagnet. Bis in die frühen Morgenstunden hinein wurde gefeiert. Basierend auf dieser Erfahrung erarbeitet die Presse- und Kommunikationsstelle ein geändertes Konzept für die „Offene Uni“.

Weiterhin stark nachgefragt ist die Hochschulzeitung „Querschnitt“ als klassisches Printprodukt der Presse- und Kommunikationsstelle. Der „Querschnitt“ erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 4.500 Exemplaren. Besonders bei Alumni der Uni Siegen ist er beliebt. 650 Exemplare werden jeweils an den Alumniverbund zur Verteilung geliefert.

Der „Querschnitt“ liefert Einblicke in den Facettenreichtum der Universität. Die Themenauswahl reicht von Hintergrundberichten und Porträts über Buchvorstellungen bis hin zu Reportagen, Notizen und Personalien. Unter neuer Regie wurde das Layout des „Querschnitt“ optisch und der Inhalt durch eine Vielzahl von Artikeln aus eigener Feder qualitativ aufgewertet. Das Streben nach inhaltlicher Qualität der Publikation erfordert eine Auswahl der Texte und Themen unter journalistischen Ge-

sichtspunkten. Dafür muss die Presse- und Kommunikationsstelle innerhalb der Universität und unter deren Akteuren noch verstärkt werben.

Die Digitalisierung schreitet in weiteren Bereichen voran. Der Pressespiegel der Universität Siegen wurde zum 1. September 2013 von gedruckten und versendeten Exemplaren auf eine digitale Erscheinungsweise umgestellt. Die Presse- und Kommunikationsstelle hat sich für eine tägliche Erstellung und Versendung des Pressespiegels in Eigenregie von Montag bis Freitag entschieden. Verträge mit einem Online- sowie einem Printanbieter wurden geschlossen. Wie gewohnt wird es eine überregionale wie eine regionale Übersicht mit Hochschulthemen im Allgemeinen und Publikationen über die Universität Siegen im Speziellen geben. Aus rechtlichen Gründen ist es bei Online-Artikeln nur möglich, diese als Link mit Anreißer weiterzuleiten.

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2012 bis September 2013

September 2012*

24. Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde gewählt

Die Universität Siegen erhält in Berlin zum zweiten Mal das Prädikat "TOTAL E-QUALITY" und wird damit für ihre Gleichstellungsarbeit ausgezeichnet

30. Neuer Studierendenrekord an der Universität Siegen mit 17.024 Einschreibungen, darunter 3.455 Erstsemester

** im letzten Rechenschaftsbericht noch nicht aufgeführt*

Oktober 2012

01. Aufnahme des neuen Schwerpunktes Medizinische Informatik in Bachelor- und Master

02. Verleihung des Internationalen Karl-Otto-Apel-Preis an Prof. Dr. Holger Burckhart für seine Arbeiten im Bereich der Verantwortungsethik und deren theoretischen Grundlagen und praktische Anwendungen

04. Bewilligungsbescheid der DFG-Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theories“, Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik

Verleihung des Preises der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, des Fachverbandes der wissenschaftlich qualifizierten Soziologinnen und Soziologen Deutschland, für herausragende Leistungen an Esther Stephanie Schneider – Masterabsolventin der Philosophischen Fakultät

5. Begrüßung der Erstsemester in Audimax und Blauem Hörsaal

22. Eröffnung des DFG Graduiertenkolleg „Locating Media“, Fakultät I Philosophische Fakultät

24. Auszeichnung der International Conference on Intelligent Robotics and Applications für die Veröffentlichung „Realization of an Autonomous Team of Unmanned Ground and Aerial Vehicles“. Lehrstuhl für Echtzeit Lernsysteme, Prof. Dr. Klaus-Dieter Kuhnert und Team

30. Start der Vortragsreihe „Was wird aus unseren Schulen“ im Kulturhaus Lyz

Prof. Dr. Matthias Trautmann, Schulsystem und Schul-landschaft im Wandel"

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2012 bis September 2013

November 2012

- 01. Heisenberg-Professur an der Uni Siegen. Professur für Graphen-basierte Nanotechnologie, Prof. Dr. Max Lemme
- 06. Start der 12. Staffel der Kinder Uni
- 16. Gründungskanzler Dr. Hans-Joachim Herrmann verstorben
- 20. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart wird zum Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz gewählt
- 21. Eröffnung der 21. Brauhausfotografie
- Verleihung des Artur-Woll-Förderpreises der Fakultät III Sabine Langner als beste Absolventin der Bachelor Studiengänge sowie an den Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Thomas Ludwig als bestem Master- und Diplom-Absolventen
- 22. Jahresempfang des Rektorats – 40 Jahre Universität Siegen
- 28. Verleihung der Ehrendoktorwürde der Theologie ehrenhalber an Prof. Dr. Dr. h.c. Heino Falcke

Dezember 2012

- 12. Übergabe der Stipendien aus dem Studienförderfonds Siegen e.V. der Universität Siegen

Januar 2013

- 01. Prof. Dr. Sabine Roller wird zur neuen Leiterin des ZIMT berufen
- Die von der DFG eingerichtete Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theories“ nimmt ihre Arbeit auf
- Einführung von SAP: Die Verwaltung der Universität Siegen stellt ihre Systeme auf SAP um
- 14. Start der Woche der Studienorientierung
- 25. Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Siegen, Prof. Dr.-Ing. Peter Haring-Bolivar, wird von der Hochschulrektorenkonferenz zum Vertreter der deutschen Hochschulen in die Strukturfondskommission der European University Association (EUA) berufen

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2012 bis September 2013

31. Ablauf der Amtszeit der Mitglieder des Hochschulrates

ausgeschieden:

Dipl.-Ing. Axel E. Barten

Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ

Prof. Dr. Ulrich Frank

Prof. Dr. Albert H. Walenta

Den neuen Hochschulrat bilden:

Dagmar Lange (Vorsitzende des Hochschulrats)

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst

Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth

Marianne Demmer

Prof. Dr. Hans Werner Heymann

Prof. Dr. Barbara M. Kehm

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff

Prof. Dr. Peter Krebs

Prof. Dr.-Ing. Peter Scharf

Dr. Eva Schmidt

Februar 2013

01. Prof. Dr. Friederike Welter erhält einen Ruf auf die Professur BWL, Entrepreneurship und KMU-Management im Rahmen der Kooperation der Universität Siegen mit dem Institut für Mittelstandsforschung

21. Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert beruft Prof. Carl Friedrich Gethmann, Philosophie, Universität Siegen, in den Deutschen Ethikrat.

28. Prof. Dr. mult. Dr. h.c. Robert Weimar verstorben

Start der Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“

29. Verleihung des 27. IHK-Preises für herausragende wissenschaftliche Arbeiten an Dr. Oliver Carl und Maria Azimovna Azim

März 2013

08. Dr.-Ing. Mario Penzkofer ist von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft mit dem Walter-Rohmert-Forschungspreis ausgezeichnet worden.

13. Diskussion zur „Unischule Siegen“ im Kulturhaus Lyz

14. Kreis Olpe und Universität Siegen unterzeichnen einen Kooperationsvertrag

15. Ulf Richter wird vom Senat zum Nachfolger des Kanzlers Dr. Johann Peter Schäfer gewählt

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2012 bis September 2013

21. Verleihung des 25. Studienpreises des Kreises Siegen-Wittgenstein an Kornelia Hoffmann-Kölling

April 2013

04. NRW Minister für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Dr. Thomas Grünewald zu Gast im Rektorat der Universität Siegen zur Entwicklung der Universität vor allem im Bereich der transdisziplinären Forschung

15. New Data Center der Universität Siegen gewinnt Deutschen Rechenzentrumspreis

16. Start der 13. Staffel der Kinderuni Siegen

17. Spiegelgespräch mit Joe Bausch und Michael Skirl im Audimax

19. Verleihung des Ehrentitels Universitätsmusikdirektorin an KMD Ute Debus, Künstlerische Leitung der Kantorei Siegen, Department Musik, Fakultät II

23. Universität Siegen erhält die Stiftung „Freie Rohrwerke Siegen“

24. Verabschiedung von Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer in den Ruhestand

25. Girls' Day und Boys' Day

Mai 2013

01. Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer wechselt offiziell in den Ruhestand

08. Auftaktveranstaltung „Campus im Dialog“

18. Prof. Dr. Trutz von Trotha verstorben

22. bis 24. 1. Aktionstage „TeachFuture – Zukunftsberuf Lehrer/in an Berufskollegs mit Ministerin Sylvia Löhrmann

23. Poetry@Rubens mit Sarah Khan über Dr. House

Juni 2013

04. Prof. Dr. Ullrich Pietsch, Dekan Fakultät IV, erhält die Ehrendoktorwürde der National University of Mongolia

15. Offene Uni 2013

26. Bundesfamilienministerin Dr. Schröder überreicht der Universität Siegen das Zertifikat „Audit Familiengerechte Hochschule“. Die Auszeichnung wird der Universität Siegen bereits zum dritten Mal verliehen.

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2012 bis September 2013

Juli 2013

- 01. NRW Sozialminister Guntram Schneider auf Inklusionstour am ZPE der Universität Siegen
- 09. Eröffnung des Entwicklungszentrums „Automotive Center Südwestfalen“ (ACS) durch Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, in Attendorn. Ein Projekt der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen, der Kommunen und der mehr als 80 Unternehmen der Automobilzulieferindustrie der Region.
- 17. Start der Kampagne „Jeder Quadratmeter zählt“ Kooperation zwischen Universität Siegen, Stadt Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein, Studentenwerk und Sparkasse Siegen mit dem Ziel, Hausbesitzer, die über freien Wohnraum verfügen, zu animieren, diesen an Studierende zu vermieten.

August 2013

- 02. Universität Siegen ernennt Herrn Dr. Christian Schlechtriem zum Honorarprofessor und schließt eine Kooperation mit dem Fraunhofer IMW

- 15. Prof. Dr. Roman Obermaisser, Fakultät IV, bekommt eine Zusage für die Koordination des EU-Forschungsprojekts DREAMS (11 Mio. Euro)

September 2013

- 20. „Auftakt Unteres Schloss“ Präsentation der Pläne für den neuen Campus mit Ministerin Svenja Schulze und Johannes Remmel



Kurzinfo der Universität Siegen

REKTOR: Prof. Dr. Holger Burckhart

KANZLER: Dr. jur. Johann Peter Schäfer (bis 30.04.2013)

PROREKTOREN:

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:
Prof. Dr.-Ing. Peter Haring Bolívar

Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen:
Prof. Dr. Franz-Josef Klein

Prorektor für strategische Hochschulentwicklung:
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mannel

Prorektorin für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer:
Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein

HOCHSCHULRAT:

Dagmar Lange (Vorsitzende)
Präsidentin des Landgerichts Siegen

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst

Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Siegen

Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth

Professor für Anorganische Chemie an der Universität Siegen

Marianne Demmer

Stellvertretende Vorsitzende der GEW

Prof. Dr. Hans Werner Heymann

Professor für Erziehungswissenschaft (Schulpädagogik und Didaktik) an der Universität Siegen

Prof. Dr. Barbara M. Kehm

Professorin für Hochschulforschung an der Universität Kassel

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff

Geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe, Iserlohn

Prof. Dr. Peter Krebs

Professor für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen

Prof. Dr.-Ing. Peter Scharf

Professor für Fertigungstechnik und Fertigungsautomatisierung an der Universität Siegen

Dr. Eva Schmidt

Direktorin des Siegener Museums für Gegenwartskunst

STUDIERENDE INSGESAMT:

Wintersemester 2012/2013	17.443
70 % in der Regelstudienzeit	
50 % Studentinnen	
11 % ausländische Studierende	
Sommersemester 2013	16.799

STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER:

Studienjahr 2013	5.497
(WiSe 2012/2013 + SoSe 2013)	
53 % Studentinnen	
13 % ausländische Studierende	

ANZAHL DER STUDIENGÄNGE: 105 Studiengänge
sowie in der Philosophischen Fakultät
1 Studienkonzept (mit 3 Studienmodellen)

ABSOLVENTEN:

Studienjahr 2012	2.035
(WiSe 2011/2012 + SoSe 2012)	davon 57 % weiblich

PROMOTIONEN:

Studienjahr 2012	97
(WiSe 2011/2012 + SoSe 2012)	davon 34 % weiblich

HABILITATIONEN:

Studienjahr 2012	2
(WiSe 2011/2012 + SoSe 2012)	davon 0 % weiblich

REGIONALE HERKUNFT DER STUDIERENDEN:

Hochschulregion Siegen in %:	50
------------------------------	----

PERSONALSTELLEN (Vollzeitäquivalente, Stand: 31.12.12): 1.598

Professorinnen und Professoren:	243
	davon 22 % weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	745
	davon 32 % weiblich
davon Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Drittmittelprojekten:	252
	davon 26 % weiblich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:	610
	davon 52 % weiblich
Auszubildende und Praktikanten:	31
	davon 35 % weiblich

HAUSHALTSVOLUMEN 2013:

94,4 Mio. Euro

DRITTMITTELEINNAHMEN 2012:

26,8 Mio. Euro

DRITTMITTELAUSGABEN 2012:

26,9 Mio. Euro

DRITTMITTELBEWILLIGUNGEN 2012:

22,1 Mio. Euro

NUTZFLÄCHE:

96.327 qm

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK:

Gesamtbestand (Bände):	1.209.653
Zahl der abonnierten, gedruckten Zeitschriften:	2.138
Zahl der abonnierten, elektronischen Zeitschriften:	4.277
Zahl der lizenzierten, elektronischen Zeitschriften:	23.259
Zahl der Buchausleihen:	693.543
Aktive Nutzer:	14.956

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN 2012:

123

Die Fakultäten der Universität Siegen

Fakultät I - Philosophische Fakultät

Seminar für Anglistik

Seminar für Ev. Theologie

Germanistisches Seminar

Historisches Seminar

Seminar für Kath. Theologie

Medienwissenschaftliches Seminar

Philosophisches Seminar

Romanisches Seminar

Seminar für Sozialwissenschaften

Fakultät II - Bildung • Architektur • Künste

Department Erziehungswissenschaft • Psychologie

Department Architektur

Department Kunst und Musik

Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht

Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsrecht

Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Department Bauingenieurwesen

Department Chemie – Biologie

Department Elektrotechnik und Informatik

Department Maschinenbau

Department Mathematik

Department Physik

Wissenschaftliche Zentren und Einrichtungen

Forschungskolleg "Zukunft menschlich gestalten" (FoKoS)

Transdisziplinäre Kultur- und Medienwissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt vergleichende Medien- und Sozialforschung

- Institut für Medienforschung
- DFG-Graduiertenkolleg „Locating Media“
- Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (FIGS)
- Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)
- Siegener Institut für Sprache Kommunikation im Beruf (SISIB)
- Zentrum für Kommentarisches Interpretationen zu Kant (ZetKIK)

Bildung – Architektur – Künste mit dem Forschungsleitziel „Gemeinschaft gestalten“

- Siegener Zentrum für Sozialisations-, Lebenslauf- und Biografieforschung (SiZe)
- Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
- Zentrum für Gender Studies Siegen (Gestu_S)
- Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Altbau (INKA)

Wirtschaftswissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt „Governance und Mittelstand“

- Research School Business Economics (RSBE)
- Siegener Mittelstandsinstitut (SMI)
- Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht (SUWI)
- Südwestfälische Akademie für den Mittelstand
- Zentrum für ökonomische Bildung (Zöbis)
- Institut für Medienforschung (IfM)

Natur- und Ingenieurwissenschaften

- DFG Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theories“
- DFG-Graduiertenkolleg „Imaging New Modalities“
- Forschungszentrum für Mikro-/Nanochemie und Technologie (Cμ)
- Zentrum für innovative Materialien (Cm)
- NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)
- Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

Service-Einrichtungen der Universität Siegen

- Alumniverbund
- Universitätsbibliothek
- Dual Career Service
- Familiengerechte Hochschule
- Gründerbüro
- International Office
- Jobvermittlung
- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Selbstlernzentrum für sprachbezogene Arbeit mit Multimedia (SESAM)
- Studierendensekretariat
- UniPrint
- Universitätsarchiv
- Universitätsverlag Siegen
- Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung
- Zentrale Studienberatung
- Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)



Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach / Studiengang		Bachelor				Master			Bachelor Lehramt			
		Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS	HRGe	GymGe	BK
Fakultät I	Philosophie		○	○	○			○				
	Praktische Philosophie									●	●	
	Evangelische Theologie								●	●	●	●
	Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive		○	○								
	Katholische Theologie								●	●	●	●
	Religion im europäischen Kontext				○							
	Sozialwissenschaften	○	○	○	○	○	○	○		●	●	
	Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft										●	
	Wirtschaftslehre/Politik											●
	Sozialpolitik				○							
	Europa im globalen Wandel				○							
	Geschichte	○	○	○	○			○		●	●	
	Roads to Democracy(ies) (interdisziplinär)					●						
	Internationale Kulturhistorische Studien (interdisziplinär)					○						
	Deutsch									●	●	●
	Lernbereich I Sprachliche Grundbildung								●			
	Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien					○						
	Literaturwissenschaft					○	○	○				
	Englisch								●	●	●	●
	Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (interdisziplinär)					○						
	Französisch									●	●	●
	Spanisch										●	●
	Literatur, Kultur und Medien	○	○	○	○							
	Sprache und Kommunikation	○	○	○	○							
	Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen					○						
	Medienwissenschaft	○	○	○	○							
	Kommunikation und Medien				○							
	Medienkultur					○	○	○				
	Medien und Gesellschaft (interdisziplinär)					○						

Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach / Studiengang		Bachelor				Master			Bachelor Lehramt			
		Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS	HRGe	GymGe	BK
Fakultät II	Bildungswissenschaften								•	•	•	•
	Bildungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik								•			
	Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)								•			
	Pädagogik: Entwicklung und Inklusion	•										
	Soziale Arbeit	•										
	Bildung und Soziale Arbeit					○						
	Kunst								•	•	•	•
	Kunstgeschichte				○							
	Musik								•	•	•	•
	Architektur	•										
	Planen und Bauen im Bestand					•						
	Städtebau NRW (4 Semester; Weiterbildungsstudiengang)					•						
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften				○							•
	Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing und Handel											•
	Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen											•
	Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern											•
	Betriebswirtschaftslehre (BWL)	•										
	BWL: Accounting, Auditing and Taxation					•						
	BWL: Controlling und Risikomanagement					•						
	BWL: Entrepreneurship and SME Management					•						
	BWL: Management und Märkte					•						
	Medienmanagement				○							
	Volkswirtschaftslehre (VWL)	•										
	VWL: Economic Policy					•						
	Wirtschaftsinformatik	• ¹⁾				•						•
	Human Computer Interaction					•						
	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	•				•						

Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach / Studiengang	Bachelor				Master			Bachelor Lehramt			
	Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS	HRGe	CymGe	BK
Fakultät IV	Mathematik	●			●				●	●	●
	Lernbereich II Mathematische Grundbildung							●			
	Physik	●			●				●	●	●
	Chemie	●							●	●	●
	Chemistry				●						
	Biologie								●	●	
	Bauingenieurwesen	● ¹⁾			●						
	Fertigungstechnik										●
	Maschinenbautechnik										●
	Maschinenbau	● ¹⁾			●						
	International Project Engineering and Management	●			●						
	Fahrzeugbau	●			●						
	Wirtschaftsingenieurwesen	●			●						
	Maschinenbau/Mechanical Engineering (binational)	●									
	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (ab WiSe 2013/2014)				●						
	Elektrotechnik	● ¹⁾			●						●
	Technische Informatik										●
	Informatik	● ¹⁾			●				●	●	●
	Mechatronics				●						

○ auch als Teilzeit-Studium

¹⁾ auch als Duales Studium

Abkürzungen

Ba	Bachelor
2 HF	2 Hauptfächer
KF/EF	Kernfach/Ergänzungsfach
Ma	Master
GS	Grundschule
HRGe	Haupt-/Real-/Gesamtschule
CymGe	Gymnasium/Gesamtschule
BK	Berufskolleg

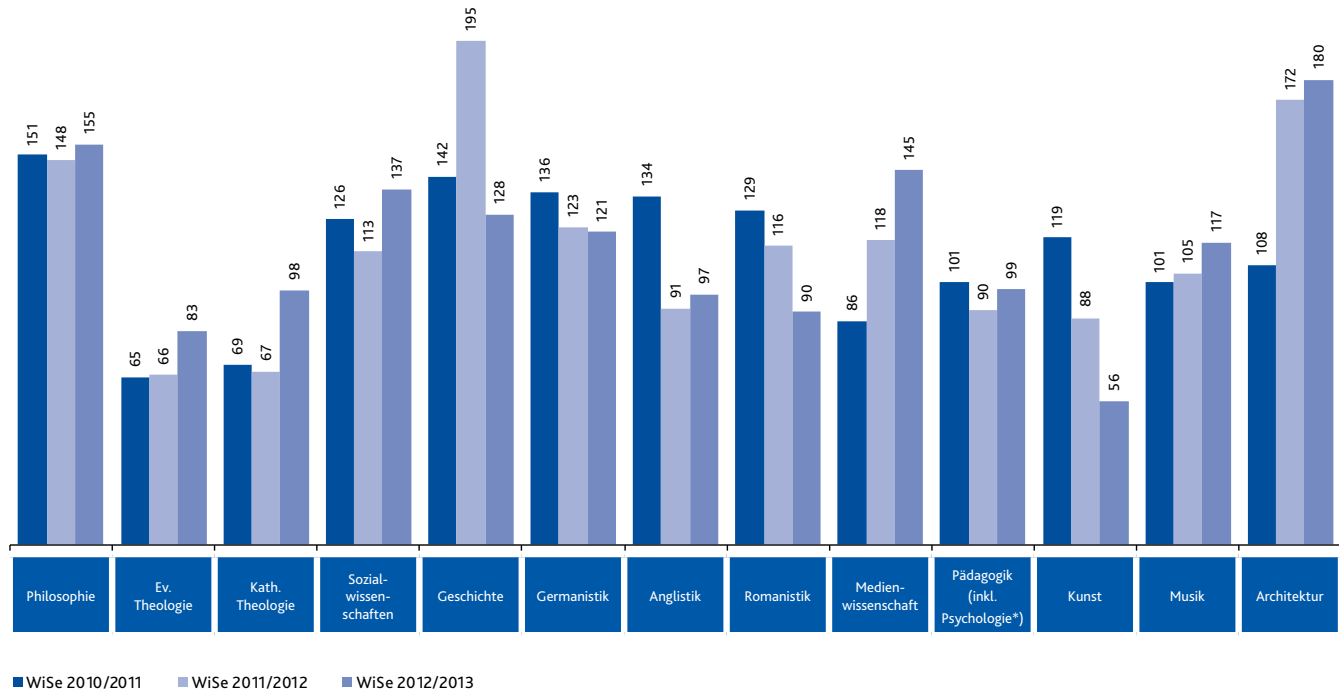
Fakultät I:	Philosophische Fakultät
Fakultät II:	Bildung - Architektur - Künste
Fakultät III:	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
Fakultät IV:	Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Auslastungsergebnisse in %

Fakultät	Lehreinheit	WiSe 2009/2010	WiSe 2010/2011	WiSe 2011/2012	WiSe 2012/2013
Fakultät I: Philosophische Fakultät	Philosophie	102	151	148	155
	Evangelische Theologie	57	65	66	83
	Katholische Theologie	62	69	67	98
	Sozialwissenschaften	119	126	113	137
	Geschichte	121	142	195	128
	Germanistik	158	136	123	121
	Anglistik	117	134	91	97
	Romanistik	112	129	116	90
	Medienwissenschaft	108	86	118	145
Fakultät II: Bildung - Architektur - Künste	Pädagogik (inkl. Psychologie*)	105	101	90	99
	Kunst	106	119	88	56
	Musik	102	101	105	117
	Architektur	95	108	172	180
Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	130	152	168	151
	Wirtschaftsrecht	100	103	114	124
Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	Mathematik	117	133	125	135
	Physik	45	51	50	48
	Chemie (inkl. Biologie)	67	78	84	70
	Bauingenieurwesen	69	84	98	131
	Maschinenbau	103	105	119	118
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	55	56	62	72
	Gesamt	98	106	110	110

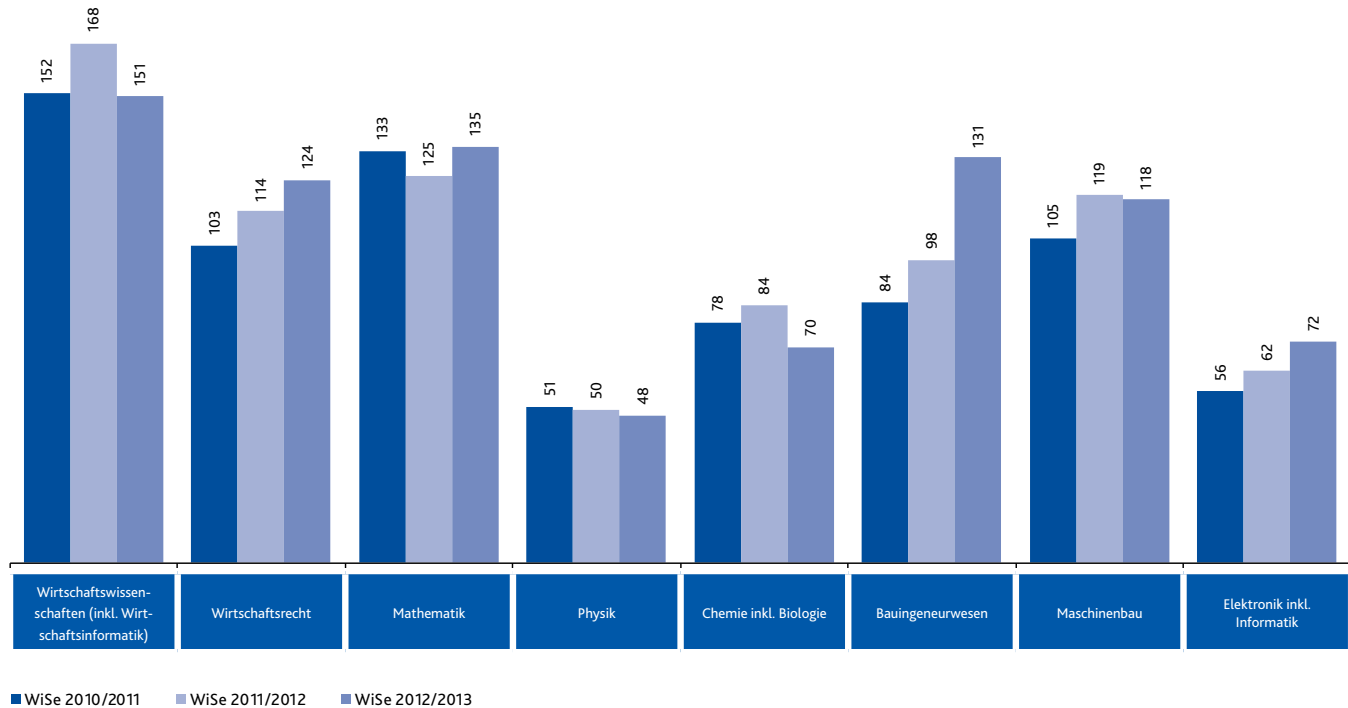
* Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehreinheit

Auslastung Fakultät I und II - WiSe 2010/2011 - WiSe 2012/2013 (in %)

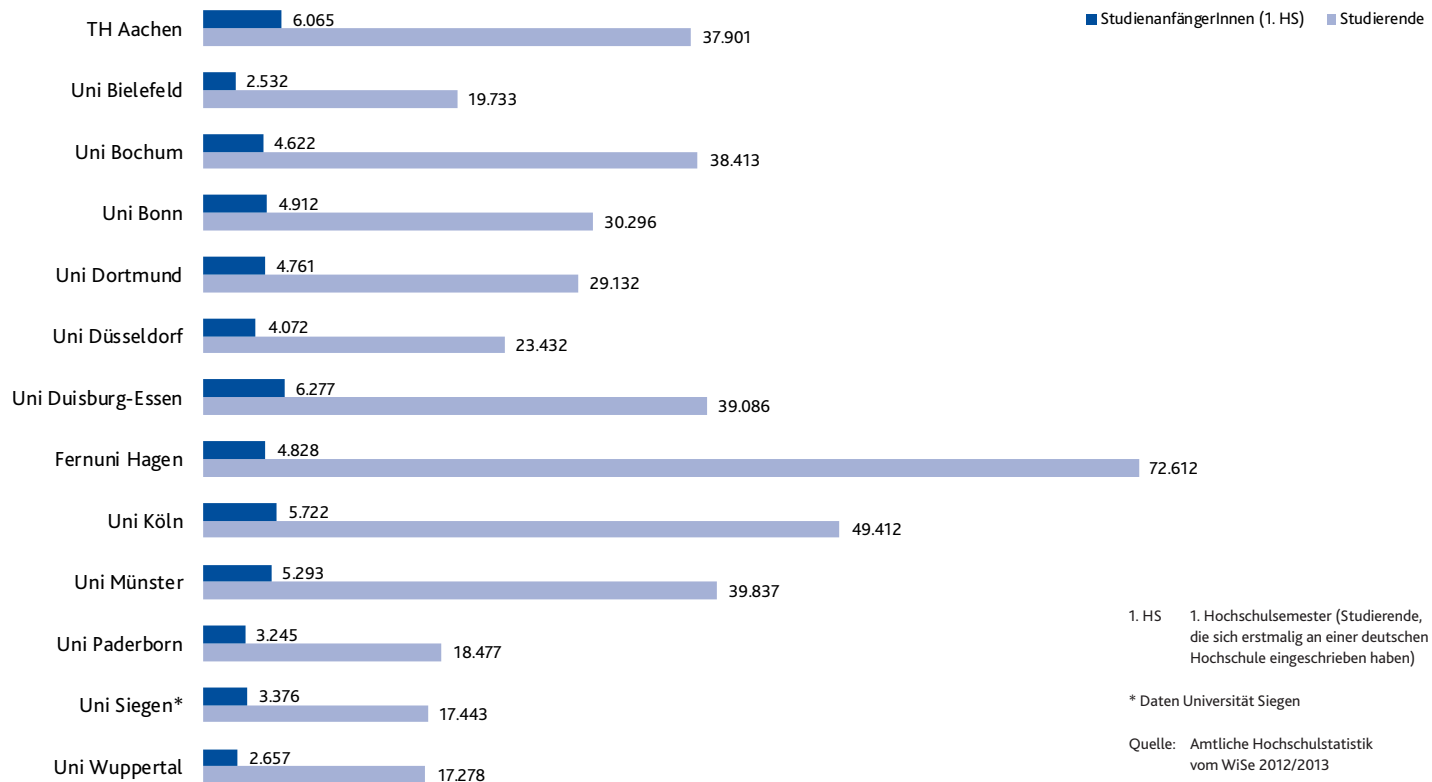


* Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehreinheit

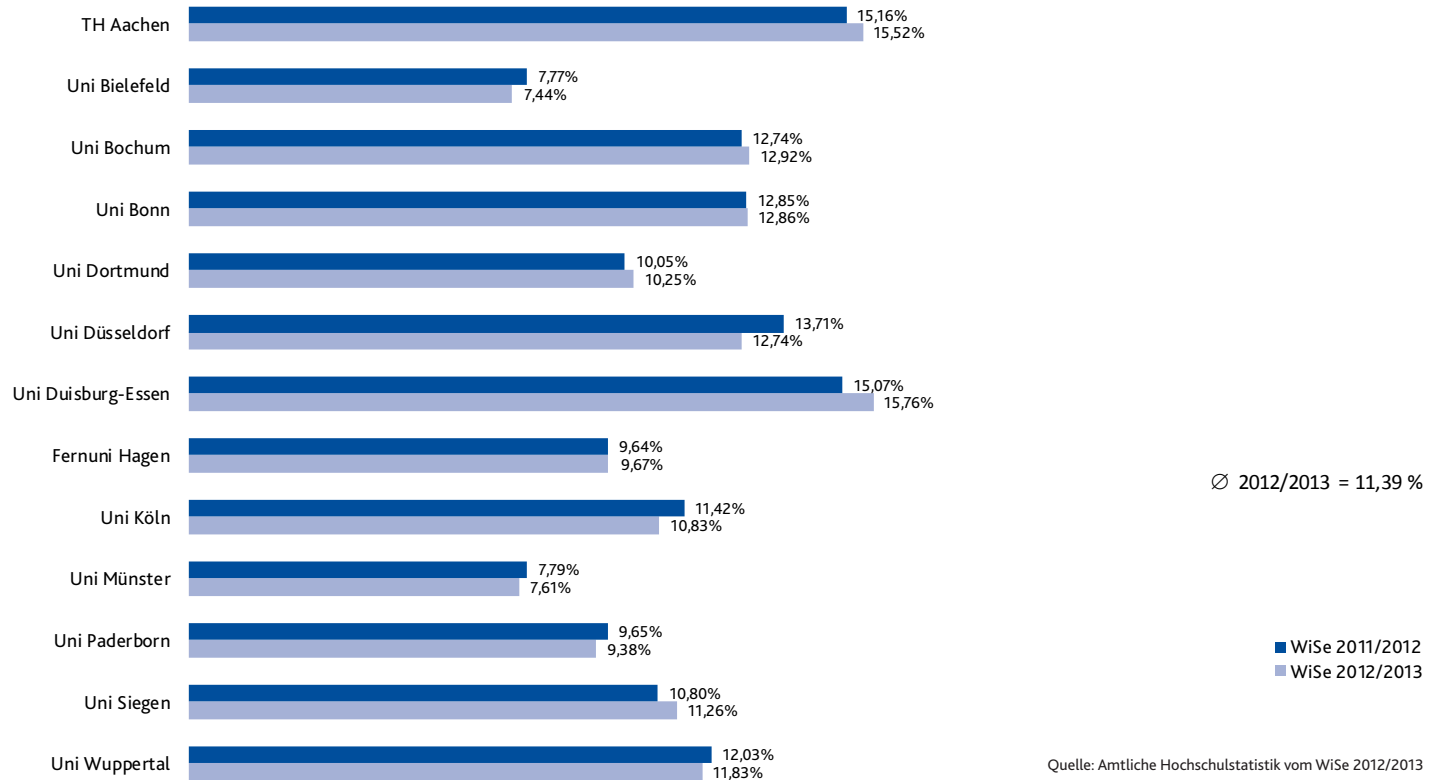
Auslastung in den Fakultäten III und IV - WiSe 2010/2011 - WiSe 2012/2013 (in %)



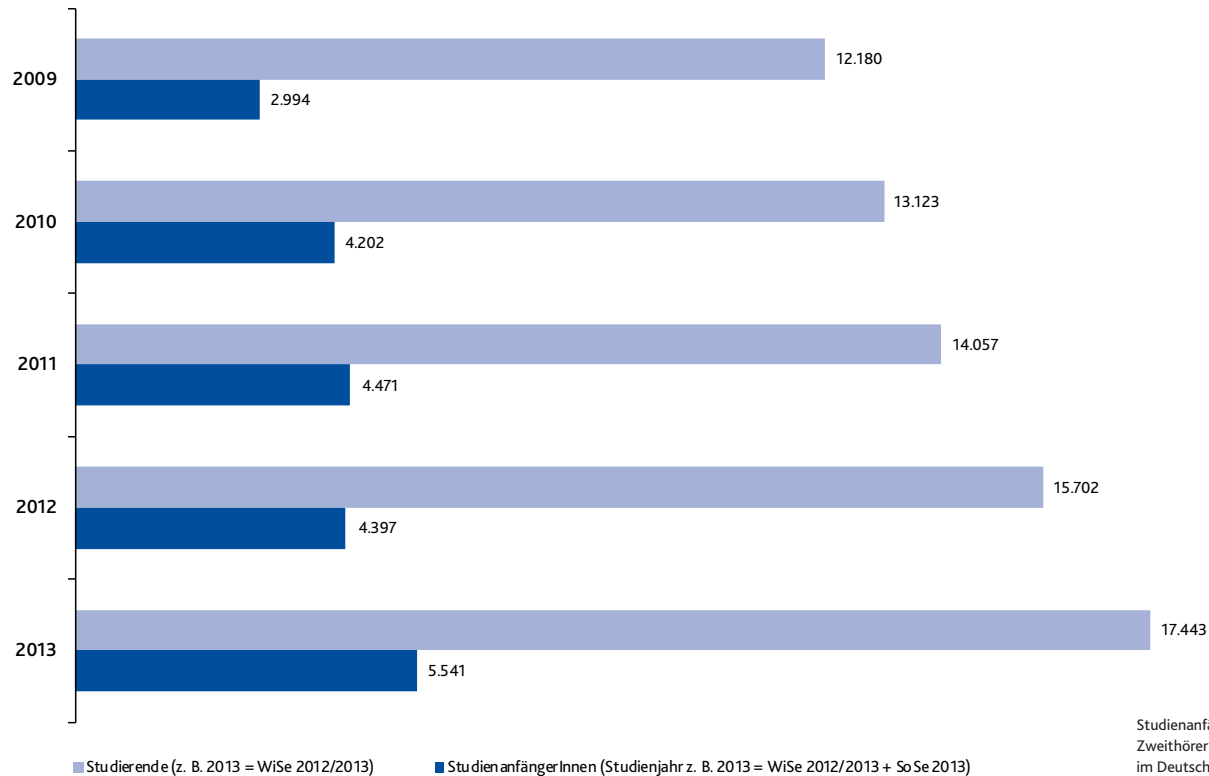
Anzahl der StudienanfängerInnen und der Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2012/2013



Anteil der ausländischen Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2011/2012 sowie WiSe 2012/2013



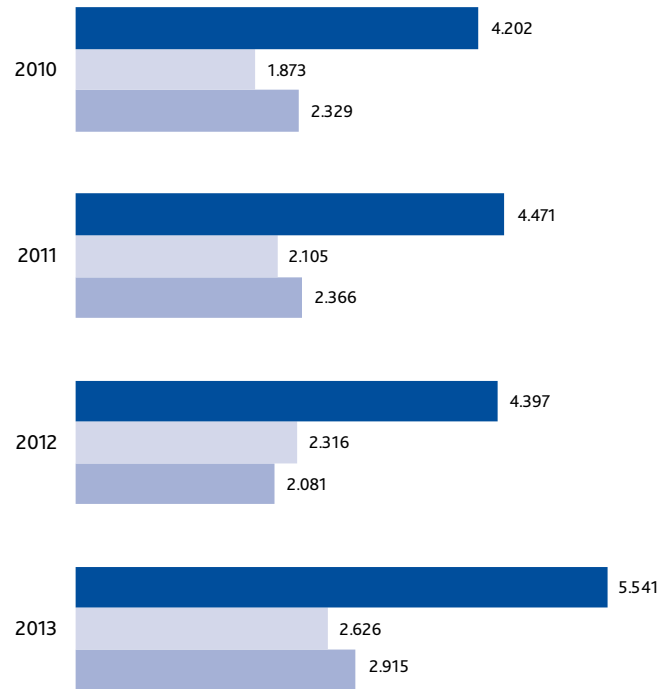
Anzahl der StudienanfängerInnen und Studierenden an der Universität Siegen (Personen)



Studienanfänger/-innen ohne Beurlaubte,
Zweithörer und ausländische Studierende
im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der StudienanfängerInnen insgesamt

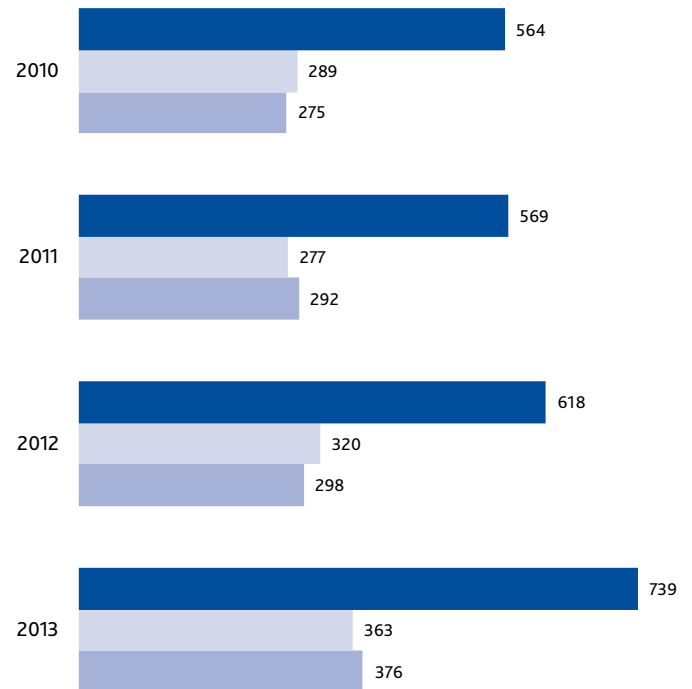
(Personen)



■ Insgesamt ■ männlich ■ weiblich

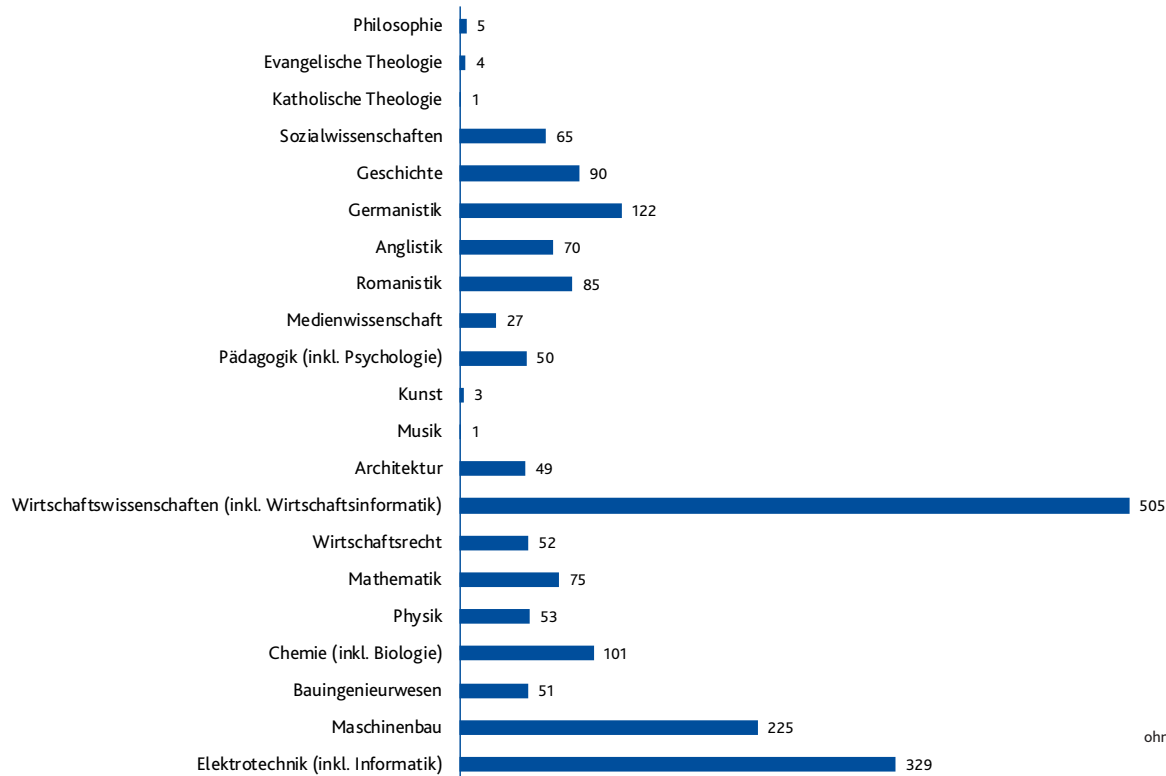
Anzahl der ausländischen StudienanfängerInnen

(Personen)



Studienjahr, z. B. 2013 = WiSe 2012/2013 + SoSe 2013; Studienanfänger ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der ausländischen Studierenden im WiSe 2012/2013 (Personen)



Gesamtzahl 1.963 ausl. Studierende
(1. Studiengang, 1. Fach);
ohne Beurlaubte, Zweithörer, ausländische
Studierende im Deutschkurs

Anzahl der StudienanfängerInnen*

Lehreinheit		Sj. ¹ 2010		Sj. ¹ 2011		Sj. ¹ 2012		Sj. ¹ 2013	
		Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³
Fakultät I	Philosophie	21	82	25	122	43	115	29	110
	Evangelische Theologie	5	89	11	135	13	74	22	115
	Katholische Theologie	7	91	10	109	6	49	15	99
	Sozialwissenschaften	182	488	208	560	101	275	351	790
	Geschichte	105	313	132	335	180	286	184	398
	Anglistik	188	347	85	192	44	95	281	442
	Germanistik	385	961	239	725	309	328	713	859
	Romanistik	499	683	579	776	282	368	297	416
	Medienwissenschaft	100	101	115	117	145	423	191	448
	Summe	1.492	3.155	1.404	3.071	1.123	2.013	2.083	3.677
Fakultät II	Pädagogik	385	433	236	249	301	1.054	327	1.696
	Kunst	36	96	33	101	10	38		37
	Musik	19	36	29	42	6	18	3	21
	Architektur	95	95	99	101	188	188	101	102
	Summe	535	660	397	493	505	1.298	431	1.856
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	729	890	1.042	1.255	942	1.036	1.150	1.322
	Wirtschaftsrecht	158	160	117	117	155	155	175	178
	Summe	887	1.050	1.159	1.372	1.097	1.191	1.325	1.500
Fakultät IV	Mathematik	322	646	378	726	212	396	302	532
	Physik	38	87	29	78	68	119	93	143
	Chemie (inkl. Biologie)	126	256	231	443	149	242	121	181
	Bauingenieurwesen	77	80	87	87	148	157	184	193
	Maschinenbau	355	364	366	398	636	661	517	532
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	174	208	229	274	305	332	329	371
	Summe	1.092	1.641	1.320	2.006	1.518	1.907	1.546	1.952
	Promotionen	196	197	184	187	153	161	155	157
	sonstige ⁴		20	7	29	1	13	1	13
	Insgesamt	4.202	6.723	4.471	7.158	4.397	6.583	5.541	9.155

* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.

Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

¹ Studienjahr = Wintersemester und Sommersemester
(z. B. Sj. 2013 = WiSe 2012/2013 + SoSe 2013)

² Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

³ Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach

⁴ Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der Studierenden*

Lehreinheit		WiSe 2009/2010		WiSe 2010/2011		WiSe 2011/2012		WiSe 2012/2013	
		Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²
Fakultät I	Philosophie	55	206	65	242	91	311	87	332
	Evangelische Theologie	32	340	37	373	50	406	62	429
	Katholische Theologie	30	261	29	295	34	306	42	352
	Sozialwissenschaften	580	1.335	622	1.520	628	1.611	834	2.087
	Geschichte	357	1.042	401	1.099	493	1.211	572	1.374
	Anglistik	472	851	478	888	447	862	741	1.241
	Germanistik	853	2.438	890	2.589	1.049	2.580	1.591	2.987
	Romanistik	1.262	1.753	1.494	2.069	1.446	1.950	1.343	1.843
	Medienwissenschaft	405	408	389	395	418	674	487	918
	Summe	4.046	8.634	4.405	9.470	4.656	9.911	5.759	11.563
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.050	1.263	980	1.153	1.072	1.932	1.085	3.170
	Kunst	160	319	168	352	161	330	138	304
	Musik	128	171	137	181	135	184	114	182
	Architektur	361	365	359	362	477	481	463	468
	Summe	1.699	2.118	1.644	2.048	1.845	2.927	1.800	4.124
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.981	2.468	2.276	2.804	2.763	3.288	3.041	3.638
	Wirtschaftsrecht	616	628	593	606	603	613	611	622
	Summe	2.597	3.096	2.869	3.410	3.366	3.901	3.652	4.260
Fakultät IV	Mathematik	1.065	2.045	1.178	2.283	1.209	2.367	1.230	2.393
	Physik	157	313	143	308	156	338	172	357
	Chemie (inkl. Biologie)	419	855	522	1.033	625	1.189	610	1.106
	Bauingenieurwesen	276	281	279	280	361	368	471	477
	Maschinenbau	1.353	1.391	1.461	1.515	1.844	1.905	1.971	2.026
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	843	924	826	915	910	1.015	1.017	1.127
	Summe	4.113	5.809	4.409	6.334	5.105	7.182	5.471	7.486
	Promotionen	658	660	722	725	721	757	754	761
	Lernbereich Sachunterricht ³	10	10	4	4	2	2		1
	sonstige ⁴		26	4	43	7	59	7	63
	Insgesamt	13.123	20.353	14.057	22.034	15.702	24.739	17.443	28.258

* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.

Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

¹ Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

² Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach

³ Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden den Leitfähern zugeordnet

⁴ Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der StudienanfängerInnen*

Studienfach		Sj. ¹ 2011					Sj. ¹ 2012					Sj. ¹ 2013				
		ge-samt	davon				ge-samt	davon				ge-samt	davon			
			weibl.	in %	ausl.	in %		weibl.	in %	ausl.	in %		weibl.	in %	ausl.	in %
Fakultät I	Philosophie	25	10	40,0	1	4,0	43	26	60,5	1	2,3	29	14	48,3	2	6,9
	Ev. Theologie	11	7	63,6			13	10	76,9			22	11	50,0	2	9,1
	Kath. Theologie	10	8	80,0			6	2	33,3			15	12	80,0		
	Sozialwissenschaften	208	112	53,8	10	4,8	101	56	55,4	13	12,9	351	203	57,8	20	5,7
	Geschichte	132	64	48,5	24	18,2	180	86	47,8	32	17,8	184	82	44,6	44	23,9
	Anglistik	114	60	52,6	4	3,5	78	22	28,2			281	195	69,4	34	12,1
	Germanistik	239	185	77,4	49	20,5	309	245	79,3	38	12,3	713	528	74,1	70	9,8
	Romanistik	549	482	87,8	31	5,6	248	223	89,9	24	9,7	297	246	82,8	15	5,1
	Medienwissenschaft	115	73	63,5	6	5,2	145	97	66,9	11	7,6	191	139	72,8	11	5,8
	Summe	1.403	1.001	71,3	125	8,9	1.123	767	68,3	119	10,6	2.083	1.430	68,7	198	9,5
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	236	192	81,4	5	2,1	301	245	81,4	19	6,3	327	290	88,7	12	3,7
	Kunst	33	26	78,8	2	6,1	10	6	60,0	5	50,0					
	Musik	29	14	48,3			6	3	50,0			3	3	100,0	2	66,7
	Architektur - Städtebau	99	63	63,6	15	15,2	188	130	69,1	20	10,6	101	74	73,3	16	15,8
	Summe	397	295	74,3	22	5,5	505	384	76,0	44	8,7	431	367	85,2	30	7,0
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1042	447	42,9	184	17,7	942	390	41,4	158	16,8	1150	508	44,2	189	16,4
	Wirtschaftsrecht	117	70	59,8	5	4,3	155	78	50,3	10	6,5	175	92	52,6	11	6,3
	Summe	1.159	517	44,6	189	16,3	1.097	468	42,7	168	15,3	1.325	600	45,3	200	15,1
Fakultät IV	Mathematik	378	252	66,7	18	4,8	212	117	55,2	23	10,8	302	177	58,6	25	8,3
	Physik	29	2	6,9	7	24,1	68	20	29,4	12	17,6	93	29	31,2	30	32,3
	Chemie (inkl. Biologie)	231	140	60,6	29	12,6	149	69	46,3	27	18,1	121	59	48,8	22	18,2
	Bauingenieurwesen	87	17	19,5	12	13,8	148	44	29,7	12	8,1	184	46	25,0	17	9,2
	Maschinenbau	366	44	12,0	53	14,5	636	100	15,7	63	9,9	517	74	14,3	61	11,8
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	229	17	7,4	57	24,9	305	47	15,4	106	34,8	329	71	21,6	109	33,1
	Summe	1.320	472	35,8	176	13,3	1.518	397	26,2	243	16,0	1.546	456	29,5	264	17,1
	Promotionen	184	79	42,9	57	31,0	153	65	42,5	44	28,8	155	62	40,0	48	31,0
	sonstige ²	7	3				1					1				
	Insgesamt	4.470	2.367	53,0	569	12,7	4.397	2.081	47,3	618	14,1	5.541	2.915	52,6	740	13,4

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehrinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehrinhalte Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehrinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehrinhalte Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

* Studienanfänger im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

¹ Sj. = Studienjahr (z. B. 2012 = WiSe 2011/2012 + SoSe 2012)

² Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der Studierenden*

Studienfach		WiSe 2010/2011					WiSe 2011/2012					WiSe 2012/2013				
		ge-samt	davon				ge-samt	davon				ge-samt	davon			
			weibl.	in %	ausl.	in %		weibl.	in %	ausl.	in %		weibl.	in %	ausl.	in %
Fakultät I	Philosophie	65	30	46,2	3	4,6	91	50	54,9	2	2,2	87	41	47,1	3	3,4
	Ev. Theologie	37	20	54,1			50	35	70,0			62	38	61,3	2	3,2
	Kath. Theologie	29	23	79,3	1	3,4	34	26	76,5	1	2,9	42	30	71,4	1	2,4
	Sozialwissenschaften	622	318	51,1	43	6,9	628	297	47,3	42	6,7	834	434	52,0	52	6,2
	Geschichte	401	188	46,9	41	10,2	493	225	45,6	52	10,5	572	255	44,6	87	15,2
	Anglistik	478	327	68,4	23	4,8	447	299	66,9	17	3,8	741	515	69,5	68	9,2
	Germanistik	890	681	76,5	72	8,1	1.049	803	76,5	64	6,1	1.591	1187	74,6	106	6,7
	Romanistik	1494	1206	80,7	104	7,0	1.446	1145	79,2	107	7,4	1.343	1056	78,6	82	6,1
	Medienwissenschaft	389	221	56,8	21	5,4	418	259	62,0	26	6,2	487	317	65,1	26	5,3
	Summe	4.405	3.014	68,4	308	7,0	4.656	3.139	67,4	311	6,7	5.759	3.873	67,3	427	7,4
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	980	741	75,6	31	3,2	1.072	827	77,1	36	3,4	1.085	864	79,6	42	3,9
	Kunst	168	141	83,9	9	5,4	161	132	82,0	9	5,6	138	114	82,6	3	2,2
	Musik	137	80	58,4	1	0,7	135	78	57,8			114	64	56,1	1	0,9
	Architektur - Städtebau	359	209	58,2	35	9,7	477	292	61,2	42	8,8	463	293	63,3	49	10,6
	Summe	1.644	1.171	71,2	76	4,6	1.845	1.329	72,0	87	4,7	1.800	1.335	74,2	95	5,3
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	2.276	894	39,3	369	16,2	2.763	1066	38,6	443	16,0	3.041	1206	39,7	492	16,2
	Wirtschaftsrecht	593	319	53,8	53	8,9	603	326	54,1	50	8,3	611	310	50,7	50	8,2
	Summe	2.869	1.213	42,3	422	14,7	3.366	1.392	41,4	493	14,6	3.652	1.516	41,5	542	14,8
Fakultät IV	Mathematik	1.178	804	68,3	56	4,8	1.209	789	65,3	63	5,2	1.230	773	62,8	72	5,9
	Physik	143	22	15,4	28	19,6	156	25	16,0	28	17,9	172	37	21,5	33	19,2
	Chemie (inkl. Biologie)	522	318	60,9	58	11,1	625	358	57,3	72	11,5	610	344	56,4	76	12,5
	Bauingenieurwesen	279	74	26,5	24	8,6	361	102	28,3	26	7,2	471	128	27,2	40	8,5
	Maschinenbau	1.461	182	12,5	156	10,7	1.844	254	13,8	187	10,1	1.971	269	13,6	202	10,2
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	826	63	7,6	215	26,0	910	71	7,8	225	24,7	1.017	100	9,8	272	26,7
	Summe	4.409	1.463	33,2	537	12,2	5.105	1.599	31,3	601	11,8	5.471	1.651	30,2	695	12,7
	Promotionen	722	287	39,8	203	28,1	721	301	41,7	203	28,2	754	307	40,7	204	27,1
	Lernbereich Sachunterricht ¹	4	3	75,0			2	2	100,0							
	sonstige ²	4					7					7	1	14,3		
	Insgesamt	14.057	7.151	50,9	1.546	11,0	15.702	7.762	49,4	1.695	10,8	17.443	8.683	49,8	1.963	11,3

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehrinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehrheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehrinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehrheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

* Studierende im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

¹ Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden den Leitfähern zugeordnet

² Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

StudienanfängerInnen und Studierende in den

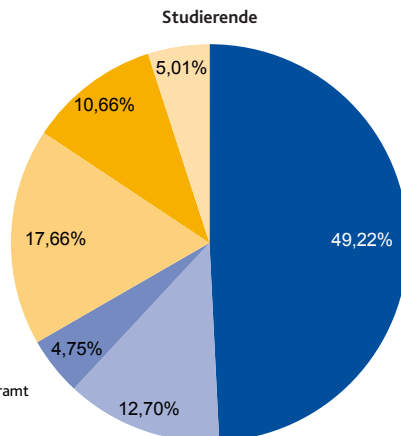
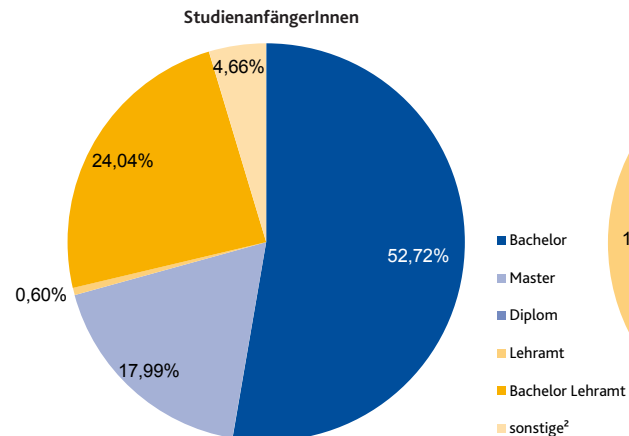
Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

StudienanfängerInnen und Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

	Gesamt	Bachelor			Master	in %	Diplom	in %	sonstige ²	in %
		gesamt	in %	im dualen Stg.						
StudienanfängerInnen Studienjahr ¹ 2013	5.541	2.921	52,72%	77	997	17,99%	-	-	258	4,66%
Studierende im WiSe 2012/2013	17.443	8.586	49,22%	221	2.216	12,70%	828	4,75%	874	5,01%

Lehramt (alt)	insgesamt	in %	GHR-G	in %	GHR-HR	in %	GyGe	in %	BK	in %
StudienanfängerInnen Studienjahr ¹ 2013	33	0,60%	8	0,14%	9	0,16%	15	0,27%	1	0,02%
Studierende im WiSe 2012/2013	3.080	17,66%	571	3,27%	918	5,26%	1.289	7,39%	302	1,73%

Bachelor Lehramt	insgesamt	in %	GS	in %	HRGe	in %	GymGe	in %	BK	in %
StudienanfängerInnen Studienjahr ¹ 2013	1.332	24,04%	135	2,44%	539	9,73%	562	10,14%	96	1,73%
Studierende im WiSe 2012/2013	1.859	10,66%	259	1,48%	665	3,81%	787	4,51%	148	0,85%



Abkürzungen

GHR-G	Grundschule
GHR-HR	Haupt-/Realschule
GyGe	Gymnasium/Gesamtschule
BK	Berufskolleg
GS	Grundschule
HRGe	Haupt-/Real-/Gesamtschule
GymGe	Gymnasium/Gesamtschule

¹ Studienjahr 2013 = WiSe 2012/2013 + SoSe 2013 (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

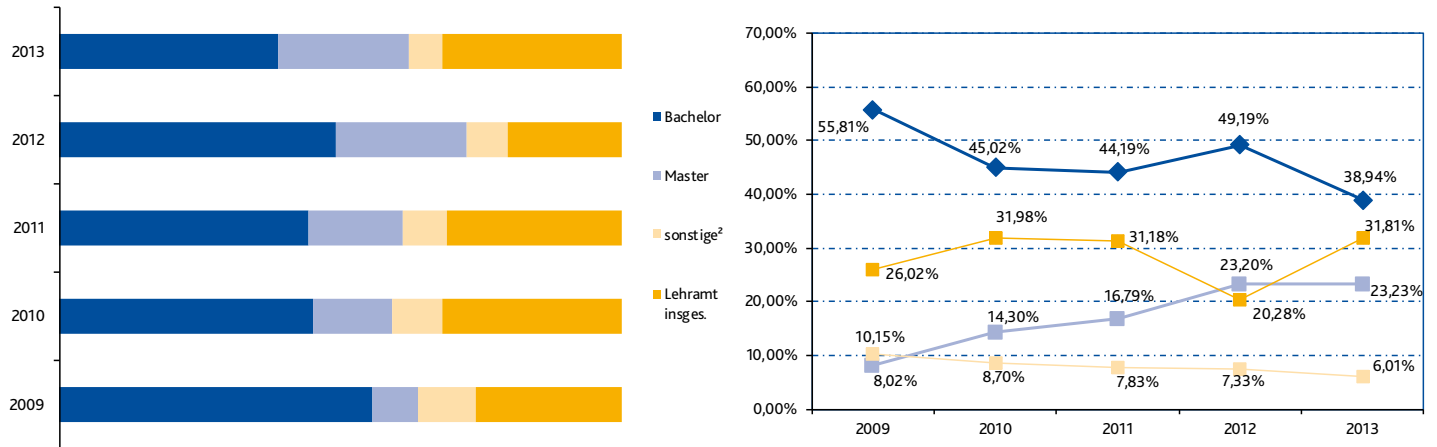
² Sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

Entwicklung der StudienanfängerInnen in den

Bachelor-/Master- und Lehramtsstudiengängen

StudienanfängerInnen im 1. Studiengang, 1. Fach

Studienjahr ¹	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	sonstige ²	in %	Lehramt insg.	in %
2009	2.994	1.671	55,81%	240	8,02%	304	10,15%	779	26,02%
2010	4.202	2.161	51,43%	531	12,64%	323	7,69%	1.187	28,25%
2011	4.471	2.361	52,81%	635	14,20%	296	6,62%	1.179	26,37%
2012	4.397	2.671	60,75%	788	17,92%	249	5,66%	689	15,67%
2013	5.542	2.922	52,72%	997	17,99%	258	4,66%	1.365	24,63%



¹ Studienjahr z. B. 2012 = WiSe 2012/2013 + SoSe 2013 (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

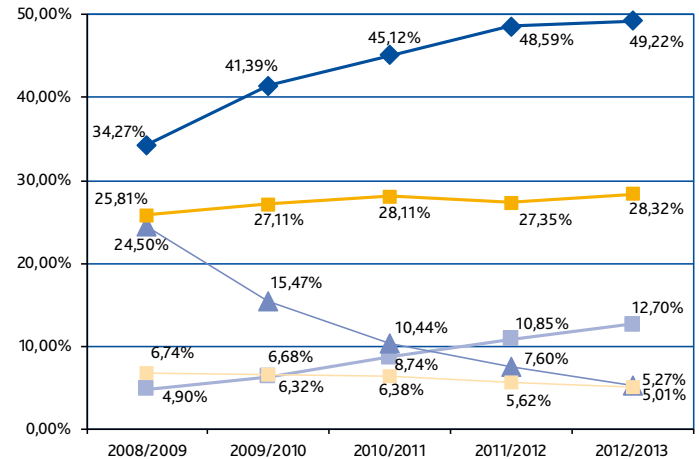
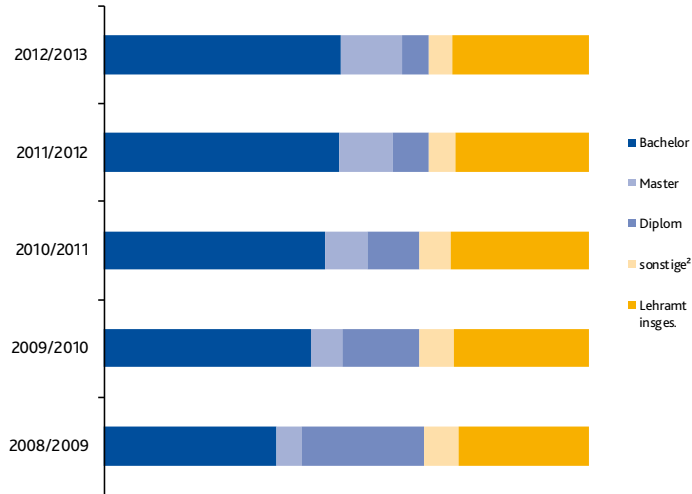
² sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

Entwicklung der Studierenden in den

Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

WiSe	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige ¹	in %	Lehramt insg.	in %
2008/2009	12.180	4.174	34,27%	597	4,90%	3.444,00	24,50%	821	6,74%	3.144	25,81%
2009/2010	13.123	5.431	41,39%	830	6,32%	2.429,00	15,47%	876	6,68%	3.557	27,11%
2010/2011	14.057	6.342	45,12%	1.228	8,74%	1.639,00	10,44%	897	6,38%	3.951	28,11%
2011/2012	15.702	7.629	48,59%	1.703	10,85%	1.193,00	7,60%	883	5,62%	4.294	27,35%
2012/2013	17.443	8.586	49,22%	2.216	12,70%	828,00	4,75%	874	5,01%	4.939	28,32%



² sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

Regionale Herkunft der Studierenden

Bundesland/Kreis des Heimatwohnsitzes	WiSe 2008/2009		WiSe 2009/2010		WiSe 2010/2011		WiSe 2011/2012		WiSe 2012/2013	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	196	1,61	205	1,56	206	1,47	240	1,53	251	1,44
Bayern	117	0,96	116	0,88	113	0,80	122	0,78	131	0,75
Berlin	72	0,59	62	0,47	48	0,34	46	0,29	41	0,24
Brandenburg	35	0,29	36	0,27	25	0,18	28	0,18	24	0,14
Bremen	13	0,11	13	0,10	15	0,11	17	0,11	12	0,07
Hamburg	21	0,17	17	0,13	19	0,14	22	0,14	22	0,13
Hessen	663	5,44	638	4,86	673	4,79	742	4,73	688	3,94
Lahn-Dill-Kreis	360	2,96	338	2,58	340	2,42	369	2,35	348	2,00
Landkreis Marburg-Biedenkopf	66	0,54	61	0,46	57	0,41	73	0,46	70	0,40
Mecklenburg-Vorpommern	21	0,17	17	0,13	17	0,12	16	0,10	17	0,10
Niedersachsen	242	1,99	237	1,81	301	2,14	338	2,15	358	2,05
Nordrhein-Westfalen	8.657	71,08	9.605	73,19	10.421	74,13	11.821	75,28	13.634	78,16
Kreis Olpe	935	7,68	1.022	7,79	1.070	7,61	1.189	7,57	1.252	7,18
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.292	35,24	4.532	34,53	4.723	33,60	5.331	33,95	5.838	33,47
Märkischer Kreis	430	3,53	505	3,85	517	3,68	619	3,94	722	4,14
Oberbergischer Kreis	686	5,63	757	5,77	795	5,66	866	5,52	950	5,45
Rhein-Sieg-Kreis	438	3,60	551	4,20	641	4,56	723	4,60	844	4,84
Rheinland-Pfalz	1.308	10,74	1.346	10,26	1.401	9,97	1.513	9,64	1.585	9,09
Landkreis Altenkirchen	927	7,61	950	7,24	998	7,10	1.076	6,85	1.140	6,54
Westerwaldkreis	192	1,58	196	1,49	203	1,44	219	1,39	222	1,27
Saarland	15	0,12	25	0,19	26	0,18	28	0,18	24	0,14
Sachsen	44	0,36	50	0,38	41	0,29	34	0,22	28	0,16
Sachsen-Anhalt	29	0,24	26	0,20	25	0,18	27	0,17	20	0,11
Schleswig-Holstein	47	0,39	50	0,38	63	0,45	66	0,42	67	0,38
Thüringen	35	0,29	26	0,20	25	0,18	27	0,17	26	0,15
Innerhalb des Bundesgebietes	11.515	94,54	12.469	95,02	13.419	95,46	15.087	96,08	16.928	97,05
Hochschulregion Siegen ¹	6.706	55,06	7.038	53,63	7.334	52,17	8.184	52,12	8.800	50,45
Außerhalb des Bundesgebietes	665	5,46	654	4,98	638	4,54	615	3,92	515	2,95
Summe Universität Siegen	12.180	100,00	13.123	100,00	14.057	100,00	15.702	100,00	17.443	100,00

¹ bestehend aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Altenkirchen und Westerwaldkreis

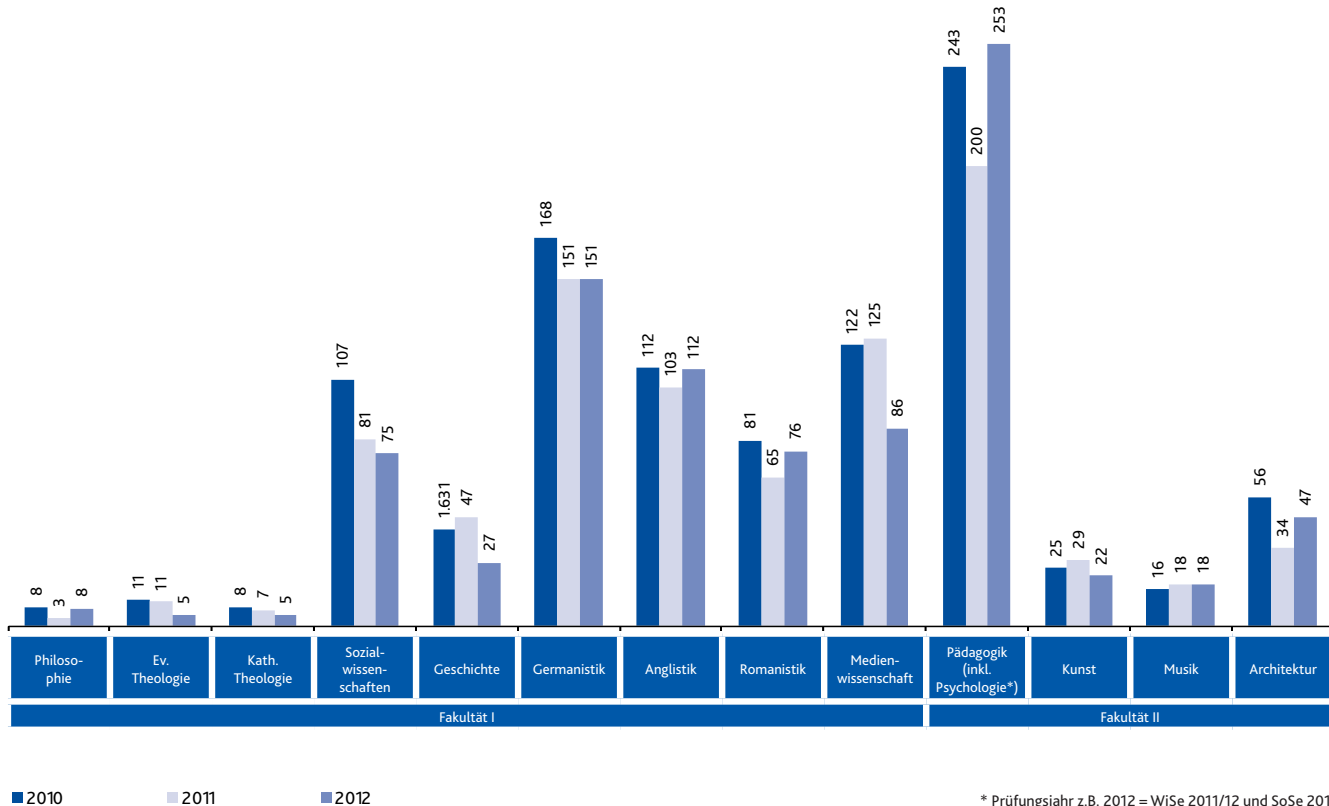
DOCTORATE

MASTER

BACHELOR

Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre* 2010 bis 2012

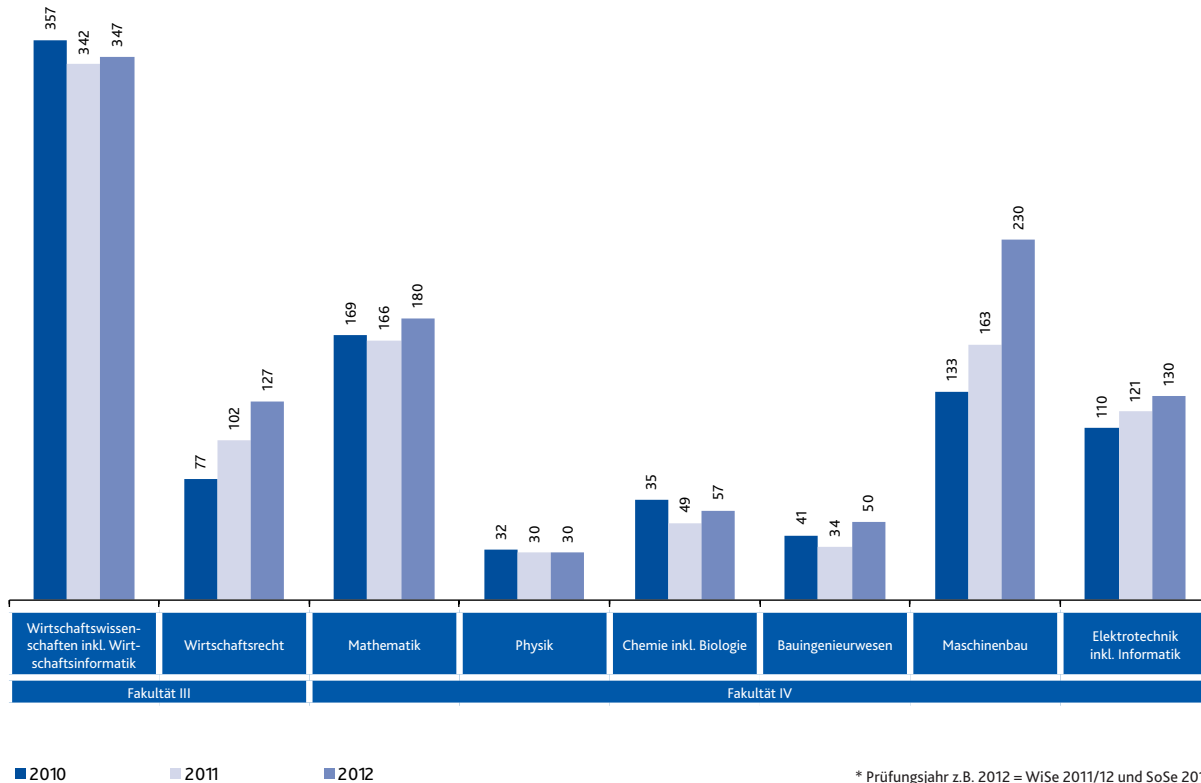
Fakultät I und II



* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/12 und SoSe 2012

Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre* 2010 bis 2012

Fakultät III und IV

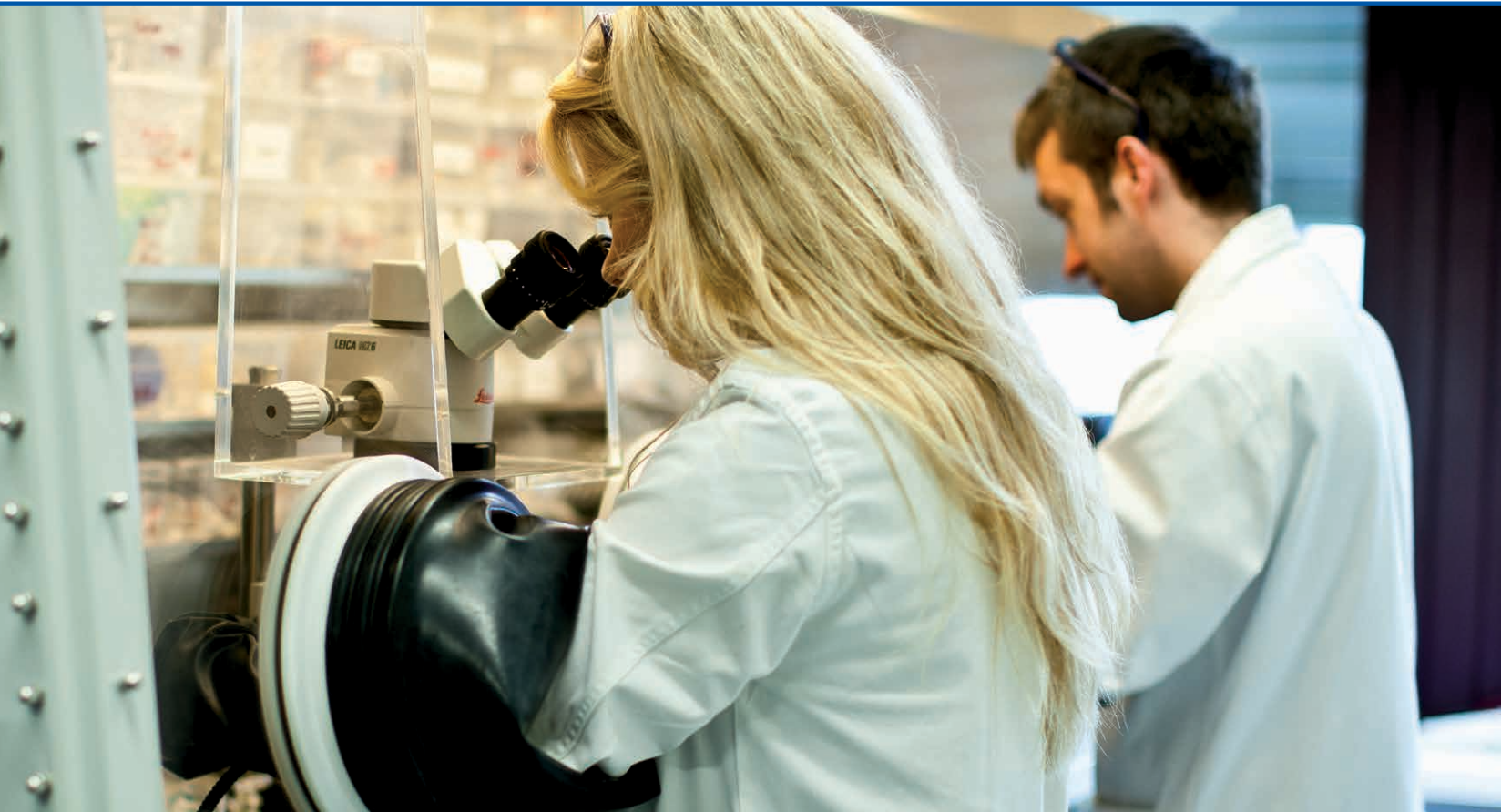


* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/12 und SoSe 2012

Anzahl der Absolventen (1. Fach) für die Prüfungsjahre* 2008 bis 2012

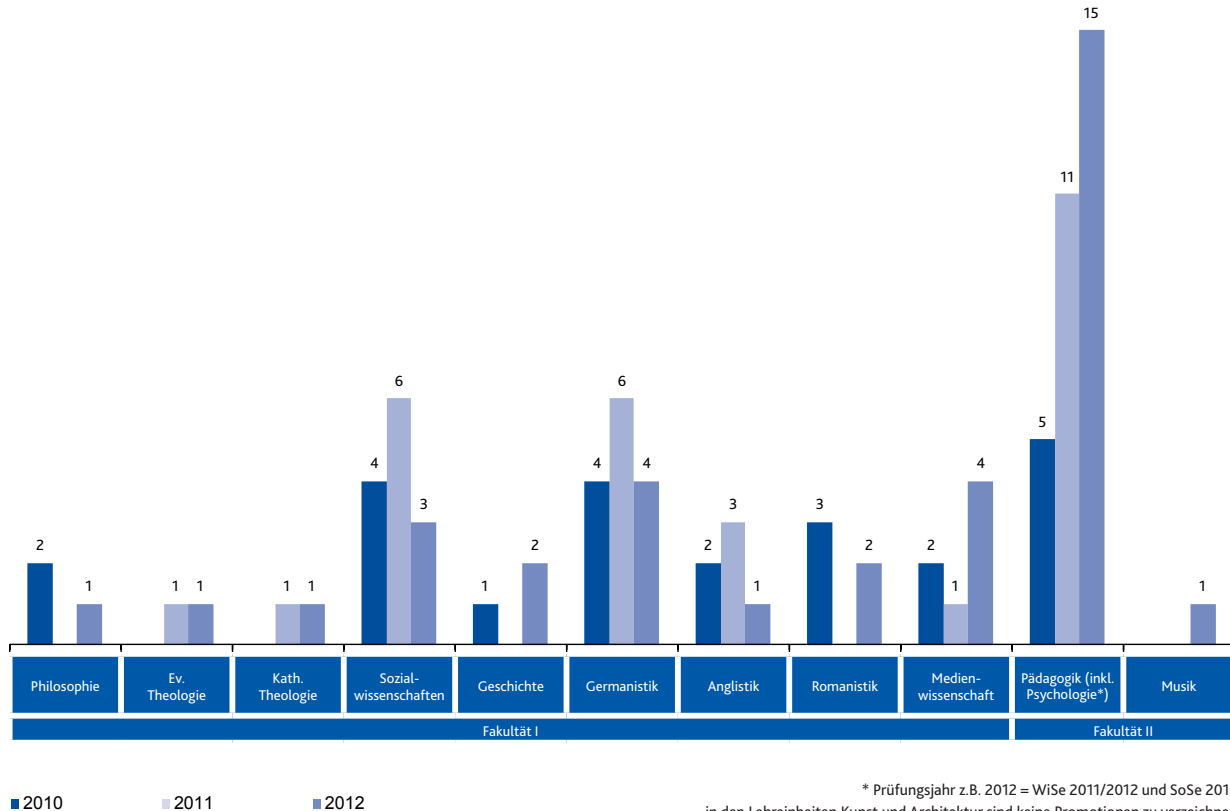
Fakultät / Absolventen	2008		2009		2010		2011		2012	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
Fakultät I Philosophische Fakultät	566	439	700	519	661	477	593	418	544	425
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	306	217	401	308	340	259	281	211	340	269
Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	353	148	347	136	434	166	444	214	474	221
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	406	136	474	160	549	214	563	191	677	236
Insgesamt	1.631	940	1.922	1.124	1.984	1.116	1.881	1.033	2.035	1.151

* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/12 und SoSe 2012



Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre* 2010 bis 2012

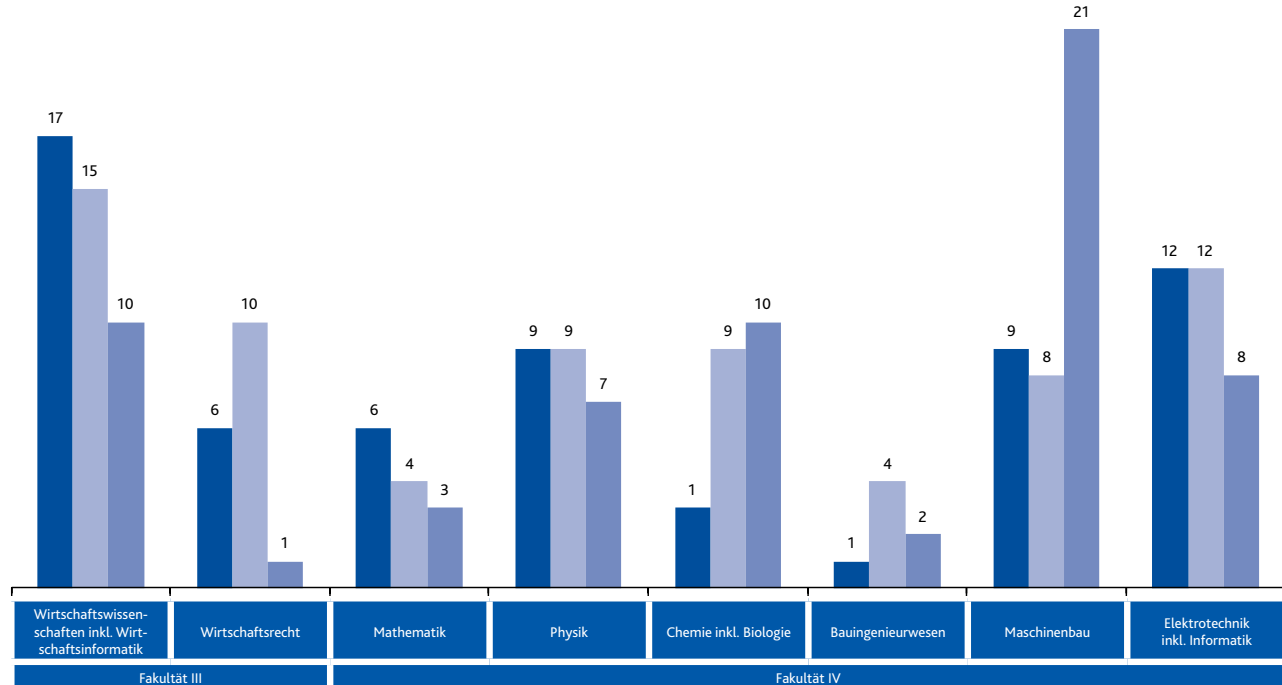
Fakultät I und II



* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/2012 und SoSe 2012
in den Lehrheiten Kunst und Architektur sind keine Promotionen zu verzeichnen

Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre* 2010 bis 2012

Fakultät III und IV



■ 2010 ■ 2011 ■ 2012

* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/2012 und SoSe 2012

Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre* 2008 bis 2012

Fakultät / Promotionen	2008		2009		2010		2011		2012	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
Fakultät I Philosophische Fakultät	15	10	14	5	18	10	18	10	19	11
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	8	4	2		5	3	11	7	16	12
Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	15	3	17	3	23	5	25	9	11	2
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	41	8	38	6	40	8	46	8	51	8
Insgesamt	79	25	71	14	86	26	100	34	97	33

* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/2012 und SoSe 2012

Anzahl der Habilitationen für die Prüfungsjahre* 2008 bis 2012

Fakultät / Habilitationen	2008		2009		2010		2011		2012	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
Fakultät I Philosophische Fakultät	5	2	8	3	4	1	3			
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	1	1			1	1	1	1		
Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht			1				1		1	
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	2		2		2		1		1	
Insgesamt	8	3	11	3	7	2	6	1	2	

* Prüfungsjahr z.B. 2012 = WiSe 2011/2012 und SoSe 2012



Drittmiteinnahmen, -ausgaben und Bewilligungen nach Fächer/Lehreinheiten, Fakultäten* und Einrichtungen in EUR 2010 - 2012

Fakultät / Einrichtung	Fach /Lehreinheit	2010			2011			2012		
		Einnahmen	Ausgaben	Bewilli- gungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilli- gungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilli- gungen
Fakultät I	Philosophie	64.620	68.089	85.531	79.744	71.931	123.802	81.231	91.337	281.772
	Ev. Theologie	46.854	58.529			554		14.328	126	
	Kath. Theologie	79.345	103.201		86.051	53.074	42.530	49.970	82.607	153.410
	Sozialwissenschaften	443.461	432.662	308.029	551.737	629.707	1.116.184	756.904	942.612	1.228.871
	Geschichte	429.110	334.019	821.116	270.075	437.650	382.646	360.136	412.987	380.348
	Germanistik	284.041	693.939	181.565	347.521	358.817	675.265	911.757	379.069	1.508.310
	Anglistik	143.844	146.728	13.200	225.066	278.608	180.400	236.747	236.856	523.187
	Romanistik	94.021	103.069		119.089	117.826		87.168	100.748	45.000
	Medienwissenschaft	596.841	480.806	292.900	552.735	650.268	512.890	716.754	790.326	4.206.509
Fakultät I gesamt		2.182.136	2.421.043	1.702.341	2.232.018	2.598.435	3.033.717	3.214.995	3.036.668	8.327.406
Fakultät II	Pädagogik	935.709	887.477	277.188	640.572	561.429	337.880	544.517	574.111	1.048.680
	Psychologie	124.109	162.779		-805	22.192		880		
	Kunst	121.512	112.445		16.534	15.692	36.465	41.446	37.468	6.120
	Musik	50.687	46.383		43.505	36.094		50.169	46.469	13.200
	Architektur	148.592	161.644	34.320	115.723	97.884	140.000	173.528	123.141	13.902
Fakultät II gesamt		1.380.610	1.370.728	311.508	815.531	733.291	514.344	810.540	781.189	1.081.902
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften	1.571.203	1.112.868	871.440	1.110.281	1.376.169	767.380	635.992	1.119.459	605.952
	Wirtschaftsinformatik	1.649.757	2.051.351	2.941.455	2.317.380	1.743.008	5.145.860	2.498.731	3.366.824	835.716
	Wirtschaftsrecht	21.406	11.683	34.000	34.185	10.651	90.000	95.051	80.388	45.272
Fakultät III gesamt		3.242.366	3.175.902	3.846.895	3.461.847	3.129.828	6.003.240	3.229.773	4.566.670	1.486.941
Fakultät IV	Mathematik	415.949	331.286	351.780	211.735	282.067	66.138	328.545	343.416	525.000
	Physik	2.429.572	1.791.869	3.118.360	1.847.883	2.248.014	3.925.547	2.277.918	2.532.460	2.876.490
	Chemie	2.260.395	2.269.837	2.341.671	2.387.065	2.128.335	2.373.785	1.098.089	1.633.758	709.961
	Bauingenieurwesen	1.405.662	2.090.907	2.064.424	1.605.770	1.756.323	631.221	2.122.611	1.412.468	741.427
	Maschinenbau	4.493.078	5.558.040	7.830.967	4.975.438	4.617.779	3.053.154	5.714.374	5.544.027	3.550.830
	Elektrotechnik	2.528.670	2.546.534	1.685.354	3.059.311	2.694.440	2.974.223	3.083.681	2.761.197	1.713.480
	Informatik	981.769	1.091.256	1.380.583	1.328.301	1.374.948	456.841	1.821.330	1.580.108	827.133
Fakultät IV gesamt		14.515.096	15.679.729	18.773.139	15.415.504	15.101.905	13.480.909	16.446.550	15.807.434	10.944.323
Fakultäten I - IV gesamt		21.320.208	22.647.402	24.633.883	21.924.899	21.563.459	23.032.210	23.701.857	24.191.961	21.840.572

* inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

Fakultät I = Philosophische Fakultät
Fakultät II = Bildung - Architektur - Künste

Fakultät III = Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
Fakultät IV = Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Drittmiteleinnahmen, -ausgaben und Bewilligungen nach Fächer/Lehreinheiten, Fakultäten* und Einrichtungen in EUR 2010 - 2012

Fakultät / Einrichtung	Fach /Lehreinheit	2010			2011			2012		
		Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
ZB	Zentrum für Informations- und Medientechnologie	42.522	36.968		44.061	78.354		41.007	68.491	
Zentrale Betriebseinheiten gesamt		42.522	36.968		44.061	78.354		41.007	68.491	
ZOE	Alumni	491	7.144		3.400	4.042		11.000	11.196	55.457
	Forschungstransferstelle	124.315	77.554		-154.023	1.941				
	Rektor/-in	165.664	212.935	5.000.000	747.187	437.396	10.567.163	2.009.281	2.010.326	
Zentrale Organe und Einrichtungen gesamt		290.469	297.633	5.000.000	596.564	443.379	10.567.163	2.020.281	2.021.522	55.457
ZUV	Dezernat 1	-33.121	1.270.996		1.223.267	69.001		167	67.044	
	Dezernat 2	-618.199	2.200		159.999			380.475		
	International Office	532.888	518.169	327.116	511.751	514.142	297.359	483.000	490.221	249.598
	Dezernat 6	7.600	4.901		9.966	6.259		800	5.655	
	Kanzler	164.656	1.033.036		26.624	103.582	7.778	75.686	-3.727	
	Pressestelle	11.900	30.249		960	-693		68.532	-277	
	Hochschule allgemein	25.220	29.450		23.685	23.695		24.320	24.320	
Zentrale Universitätsverwaltung gesamt		90.943	2.889.001	327.116	1.956.252	715.987	305.137	1.032.980	583.237	249.598
Gesamt		21.744.143	25.871.004	29.960.999	24.521.775	22.801.179	33.904.510	26.796.125	26.865.212	22.145.627

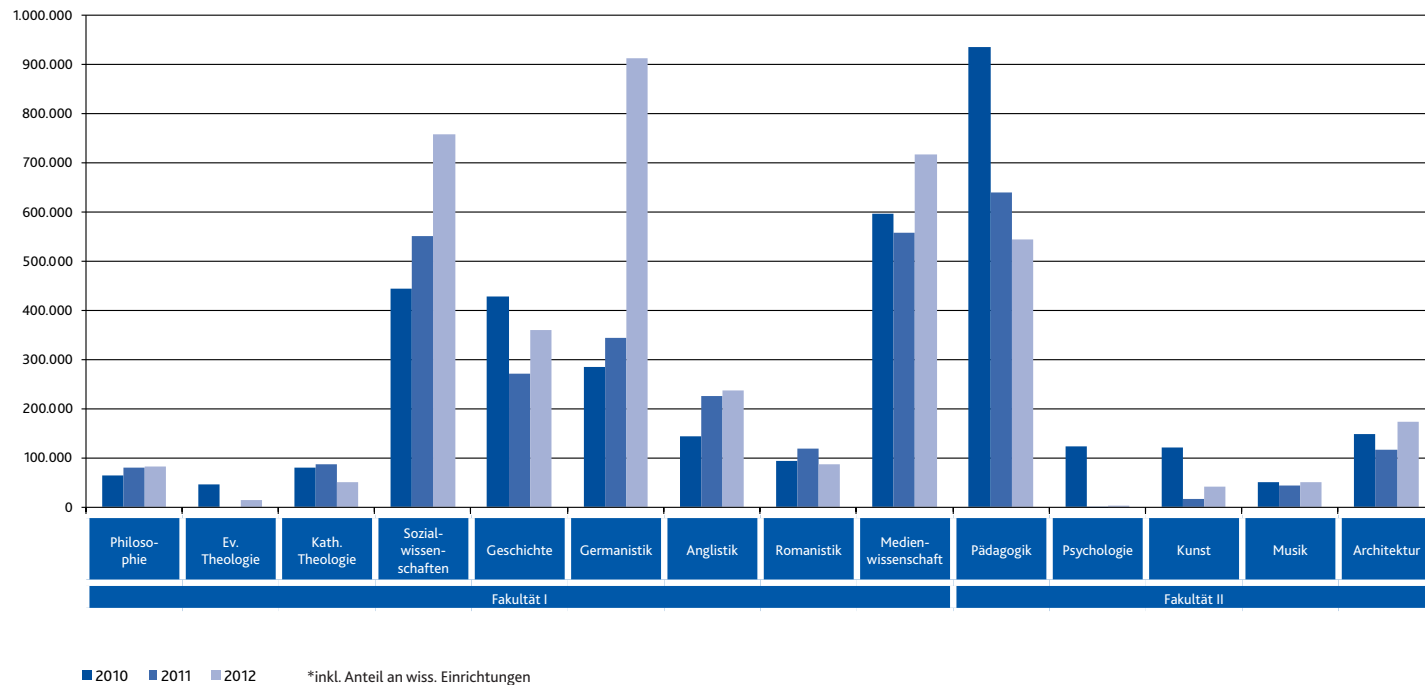
* inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

ZB = Zentrale Betriebseinheiten

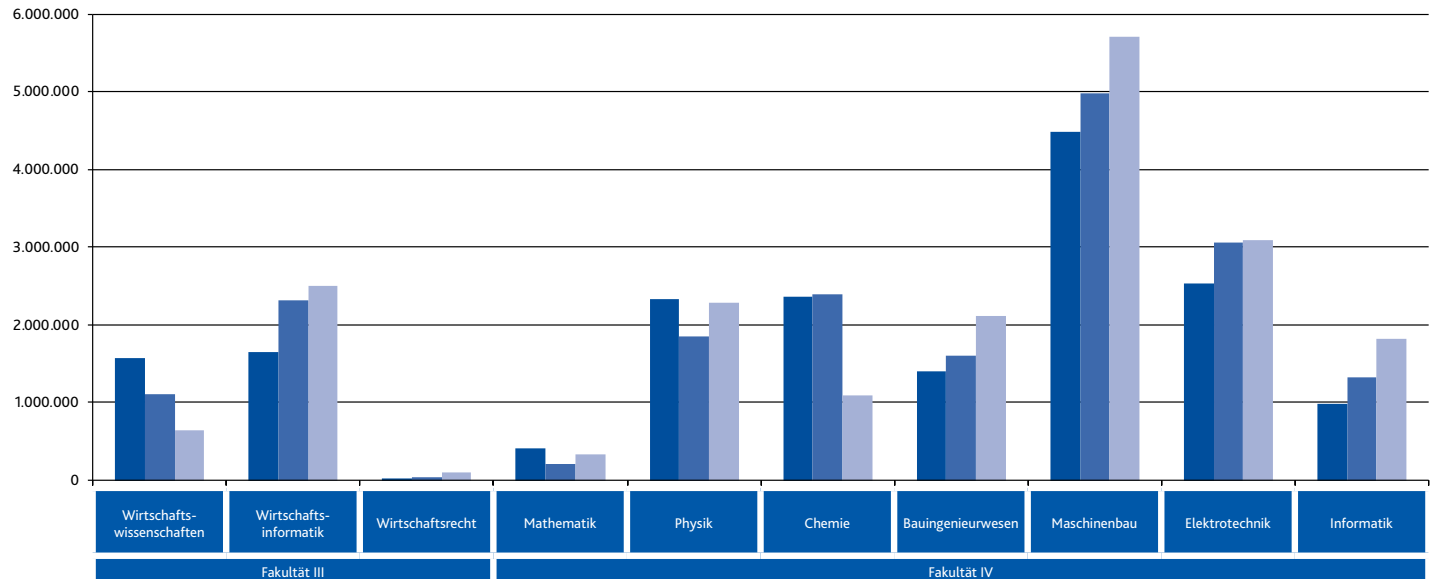
ZOE = Zentrale Organe und Einrichtungen

ZUV = Zentrale Universitätsverwaltung

Drittmittel-Einnahmen* 2010 - 2012 in EUR, Fakultät I und Fakultät II



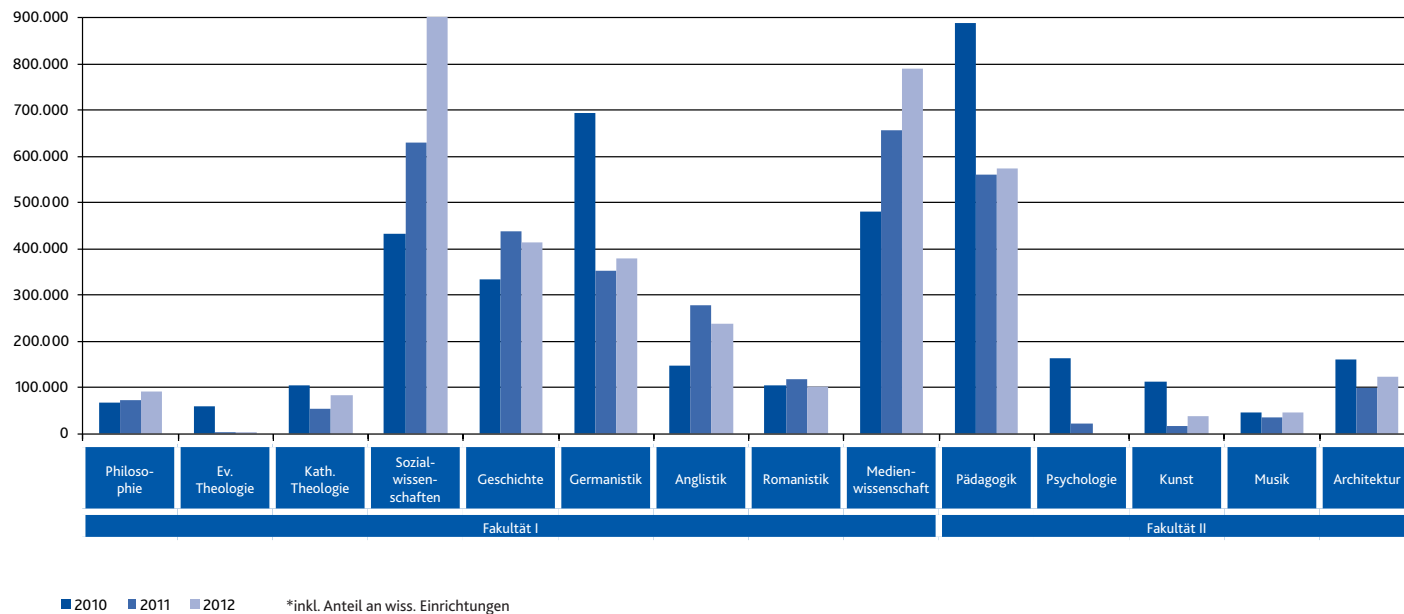
Drittmittel-Einnahmen* 2010 - 2012 in EUR, Fakultät III und Fakultät IV



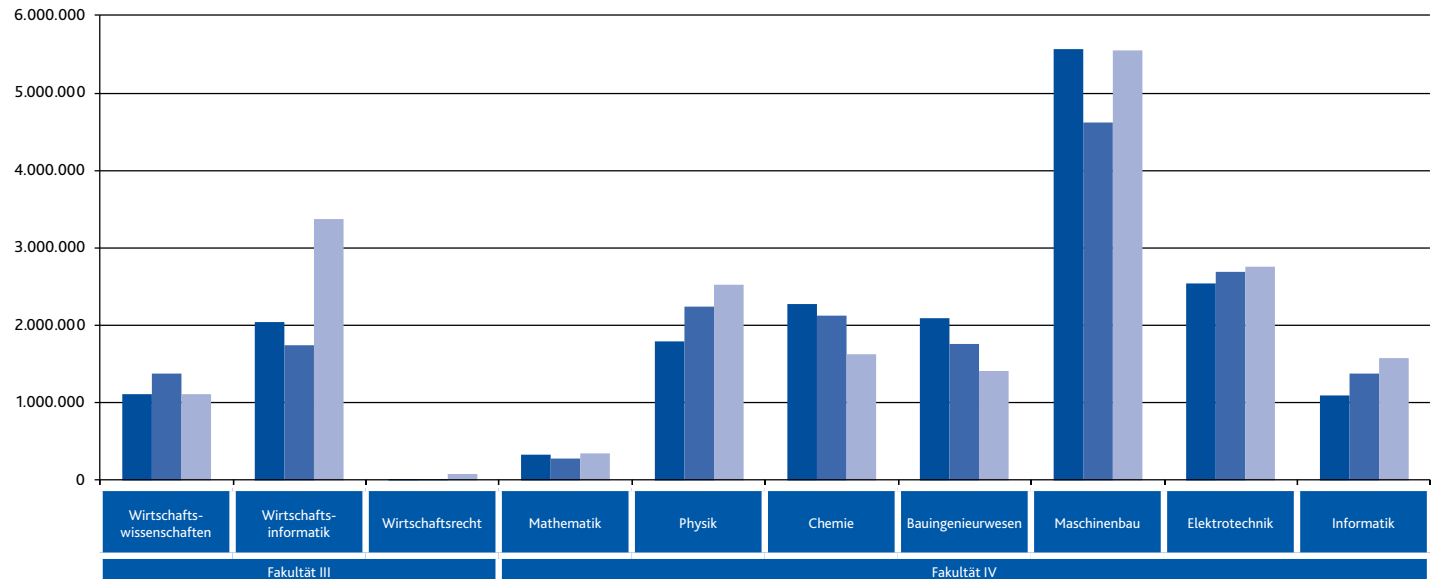
■ 2010 ■ 2011 ■ 2012

*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Ausgaben* 2010 - 2012 in EUR, Fakultät I und Fakultät II



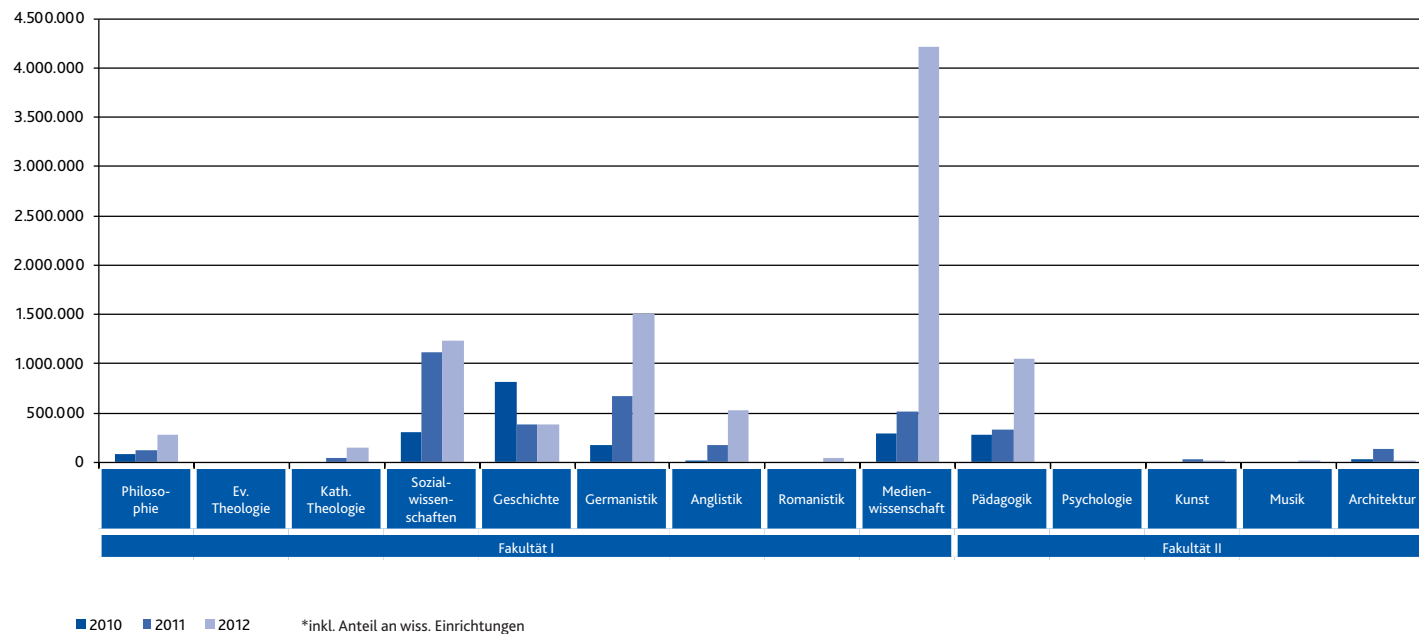
Drittmittel-Ausgaben* 2010 - 2012 in EUR, Fakultät III und Fakultät IV



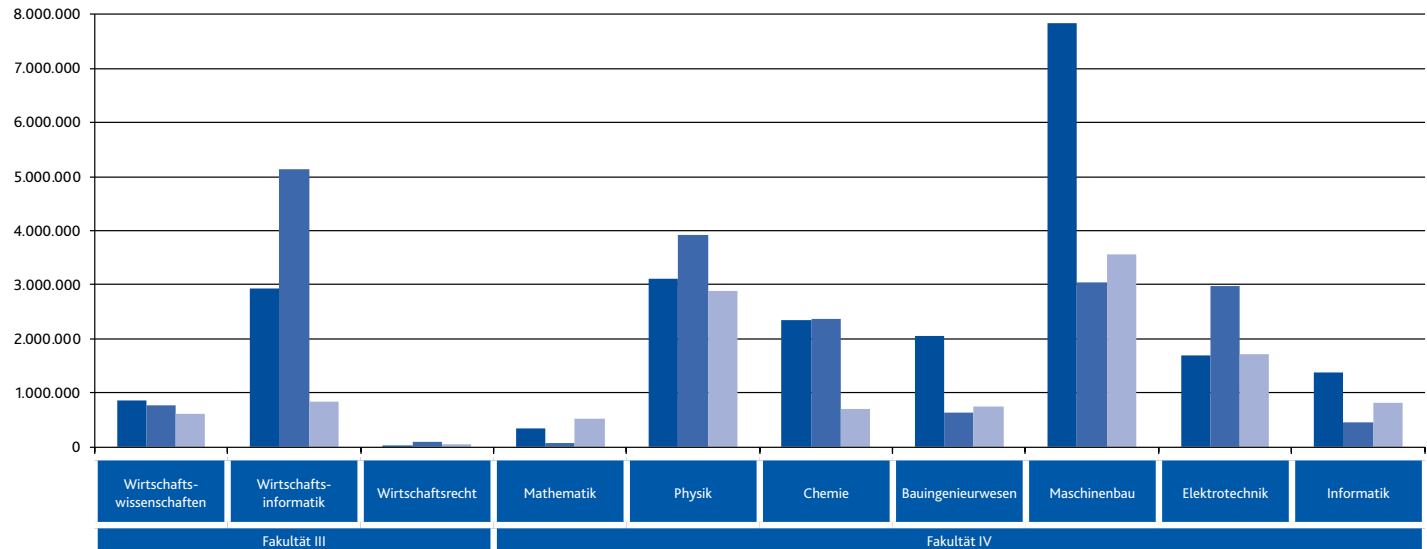
■ 2010 ■ 2011 ■ 2012

*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Bewilligungen* 2010 - 2012 in EUR, Fakultät I und Fakultät II



Drittmittel-Bewilligungen* 2010 - 2012 in EUR, Fakultät III und Fakultät IV



■ 2010 ■ 2011 ■ 2012

*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Ausgaben nach Lehreinheiten/Fächer, Fakultäten* und Einrichtungen in EUR 2010 - 2012

Fakultät	Institution/Lehreinheit/Fach	2010	2011	2012
Fakultät I Philosophische Fakultät	Philosophie	68.089,45	71.930,97	48.101,57
	Ev. Theologie	58.528,66	553,60	126,05
	Kath. Theologie	103.200,51	53.074,23	82.606,64
	Soziologie	365.905,80	511.792,72	708.832,46
	Politikwissenschaften	53.120,04	114.617,48	220.094,93
	Geschichte	176.246,10	307.850,05	296.955,70
	Germanistik	337.773,84	362.087,14	387.239,99
	Anglistik	146.728,44	278.608,24	236.856,23
	Romanistik	103.069,35	117.826,31	100.747,57
	Medienwissenschaften	176.695,08	342.131,94	440.983,90
Fakultät I gesamt		1.589.357,27	2.160.472,68	2.522.545,04
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	Pädagogik	734.174,52	415.127,92	375.479,71
	Psychologie	162.778,93	22.191,54	
	Kunst	26.865,22	15.691,92	37.467,55
	Musik	46.383,00	36.094,30	46.469,45
	Architektur	161.644,25	97.884,35	123.140,91
Fakultät II gesamt		1.131.845,92	586.990,03	582.557,62
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	Wirtschaftswissenschaften	1.018.496,05	1.003.012,26	1.086.373,46
	Wirtschaftsinformatik	1.941.436,46	2.094.303,51	3.366.823,54
	Wirtschaftsrecht	11.682,86	10.650,79	80.387,82
Fakultät III gesamt		2.971.615,37	3.107.966,56	4.533.584,82
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	Mathematik	331.285,99	282.066,78	343.416,45
	Physik	1.791.869,02	2.248.013,72	2.518.455,69
	Chemie	2.178.213,82	2.128.335,12	1.619.933,30
	Bauingenieurwesen	2.090.906,84	1.756.322,67	1.412.467,55
	Maschinenbau	4.914.607,65	4.058.293,54	5.100.142,99
	Elektrotechnik	1.148.347,74	1.545.647,54	1.498.527,78
	Informatik	848.874,93	1.189.878,76	1.544.950,81
Fakultät IV gesamt		13.304.105,99	13.208.558,13	14.037.894,57
Fakultäten I - IV gesamt		18.996.924,55	19.063.987,40	21.676.582,05

*wissenschaftliche Einrichtungen, Sonderforschungsbereiche sind separat aufgeführt

Drittmittel-Ausgaben nach Lehreinheiten/Fächer, Fakultäten* und Einrichtungen in EUR 2010 - 2012

Fakultät	Institution/Lehreinheit/Fach	2010	2011	2012
Sonderforschungsbereich	FK Medienumbrüche	702.454,16		
	Sonderforschungsbereich 615			10.063,63
	Gesamt	702.454,16		10.063,63
Wissenschaftliche Einrichtungen	FoKoS			67.821,74
	Institut für Europ. Regionalforschungen	157.773,14	129.799,93	116.031,20
	Institut für Medienforschung	194.187,55	308.135,59	331.108,17
	Mikro-Nanochemie	91.623,21		
	NRW-Zentrum für Sensorsysteme	2.256.722,96	1.893.346,68	1.769.539,72
	Siegener Mittelstandsinstitut	94.372,34	18.742,06	33.175,25
	Zentren		3.118,99	-90,00
	Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	26.549,53	31.124,57	54.899,88
	Zentrum für Planung u. Evaluation sozialer Dienste	46.866,96	30.343,15	65.566,50
	Zentrum für Lehrerbildung			995,90
Zentrale Betriebseinheiten ohne FB-Zuordnung	Gesamt	116.854,29	163.187,24	134.758,15
Zentrale Organe und Einrichtungen	Gesamt	297.674,77	443.406,32	2.021.522,41
Zentrale Universitätsverwaltung	Gesamt	2.889.000,77	715.986,67	583.236,88
Gesamtergebnis		25.871.004,23	22.801.178,60	26.865.211,48

*wissenschaftliche Einrichtungen, Sonderforschungsbereiche sind separat aufgeführt

Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgeber in Euro 2010 - 2012

Fördermittelgeber	2010		2011		2012	
	in €	in %	in €	in %	in €	in %
DFG	5.813.278,47	22,47%	6.152.028,09	26,98%	6.694.376,31	24,92%
SFB	1.632.482,72	6,31%	17.640,00	0,08%		
BMBF	4.701.898,67	18,17%	4.980.451,04	21,84%	6.580.702,02	24,50%
andere Bundesressorts	1.363.814,51	5,27%	2.161.262,53	9,48%	1.577.396,46	5,87%
EU	3.371.596,34	13,03%	2.466.280,37	10,82%	4.106.111,90	15,28%
Stiftungen	520.350,78	2,01%	701.396,16	3,08%	614.557,85	2,29%
MIWF	1.557.652,68	6,02%	1.603.906,70	7,03%	1.447.175,94	5,39%
andere Landesressorts					124,18	
andere Förderinstitute	1.089.412,09	4,21%	1.131.701,19	4,96%	1.416.927,92	5,27%
freie Wirtschaft	5.820.517,97	22,50%	3.586.512,52	15,73%	4.427.838,90	16,48%
Gesamt	25.871.004,23	100,00%	22.801.178,60	100,00%	26.865.211,48	100,00%



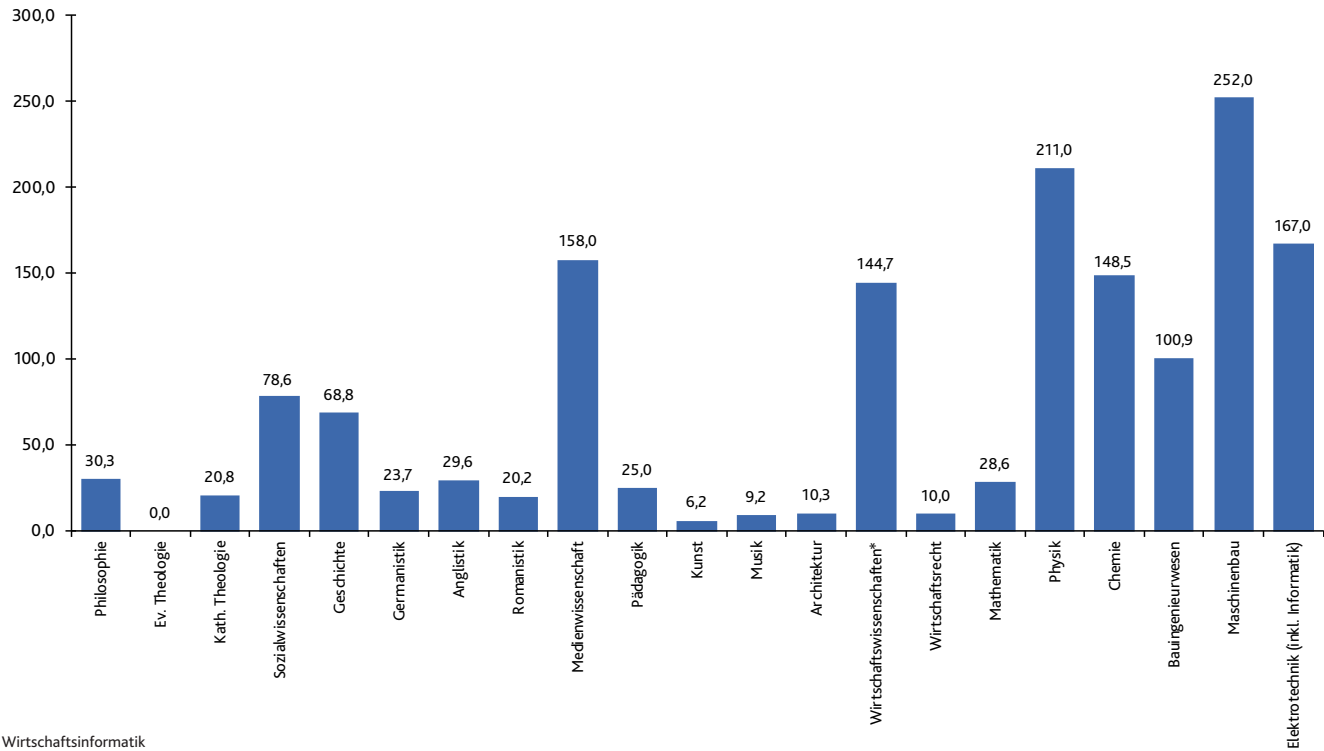
Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tausend Euro 2010 - 2012 ¹⁾

Fakultät	Fach /Lehreinheit	Professuren			Ausgaben in Tsd. EUR			Ausgaben in Tsd. EUR je Professur		
		2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Fakultät I	Philosophie	3	3	3	68	72	91	22,7	24,0	30,3
	Ev. Theologie	5	5	5	59	1		11,8	0,2	0,0
	Kath. Theologie	4	4	4	103	53	83	25,8	13,3	20,8
	Sozialwissenschaften	12	11	12	433	630	943	36,1	57,3	78,6
	Geschichte	6	6	6	334	438	413	55,7	73,0	68,8
	Germanistik	17	17	16	694	352	379	40,8	20,7	23,7
	Anglistik	7	7	8	147	279	237	21,0	39,9	29,6
	Romanistik	5	5	5	103	118	101	20,6	23,6	20,2
Fakultät II	Medienwissenschaft	5	5	5	481	657	790	96,2	131,4	158,0
	Pädagogik (inkl. Psychologie) ²⁾	23	22	23	1.050	583	574	45,7	26,5	25,0
	Kunst	6	6	6	112	16	37	18,7	2,7	6,2
	Musik	5	5	5	46	36	46	9,2	7,2	9,2
	Architektur	14	13	12	162	98	123	11,6	7,5	10,3
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	27	26	31	3.164	3.119	4.486	117,2	120,0	144,7
	Wirtschaftsrecht	9	9	8	12	11	80	1,3	1,2	10,0
Fakultät IV	Mathematik	12	12	12	331	282	343	27,6	23,5	28,6
	Physik	13	12	12	1.792	2.248	2.532	137,8	187,3	211,0
	Chemie	12	11	11	2.270	2.128	1.634	189,2	193,5	148,5
	Bauingenieurwesen	14	14	14	2.091	1.756	1.412	149,4	125,4	100,9
	Maschinenbau	22	22	22	5.558	4.618	5.544	252,6	209,9	252,0
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	24	24	26	3.638	4.069	4.341	151,6	169,5	167,0
Summe/Durchschnitt		245	239	246	22.648	21.564	24.189	92,4	90,2	98,3

¹⁾ inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

²⁾ inkl. Stellen und Drittmittel-Ausgaben der Psychologie

Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tausend Euro, 2012





Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 09/2012)

Inhaber/Nutzer	Gesamt	m² in %	HNF	HNF %	NNF	NNF %	VF	VF %	FF	FF %
Fakultäten	54.114	31,77	52.253	51,87	1.123	8,72	747	1,71		
Fakultät I - Philosophische Fakultät	4.956	2,91	4.780	4,74	90	0,70	84	0,19		
Fakultät II - Bildung-Architektur-Künste	7.004	4,11	6.636	6,59	311	2,42	56	0,13		
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	3.774	2,22	3.593	3,57	101	0,78	79	0,18		
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	38.380	22,53	37.244	36,97	621	4,82	528	1,21		
Allgemeiner Studierendenausschuss	493	0,29	490	0,49	3	0,02				
Betriebseinheiten	16.241	9,53	15.378	15,26	565	4,39	288	0,66	7	0,05
Universitätsbibliothek	10.478	6,15	10.313	10,24	118	0,92	46	0,11		
Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung	3.793	2,23	3.138	3,11	412	3,20	242	0,55		
Zentrum für Informations- und Medientechnologien	1.970	1,16	1.927	1,91	35	0,27			7	0,05
Hochschulleitung und Zentralverwaltung	17.835	10,47	16.019	15,90	1.524	11,84	104	0,24	187	1,43
Landesprüfungsamt	101	0,06	101	0,10						
Siegerlandkolleg	2.828	1,66	1.840	1,83	192	1,49	795	1,82		
Studentenwerk	7.221	4,24	5.913	5,87	485	3,77	763	1,75	59	0,45
Vermietet	178	0,10	178	0,18						
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	4.180	2,45	4.149	4,12	6	0,05	23	0,05	2	0,02
Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften	22	0,01	22	0,02						
Institut für Europäische Regionalforschungen	242	0,14	242	0,24						
Institut für Medienforschung	271	0,16	271	0,27						
NRW-Zentrum für Sensorsysteme	1.526	0,90	1.498	1,49	4	0,03	23	0,05		
Research Schools	72	0,04	72	0,07						
Sonderforschungsbereich	391	0,23	391	0,39						
Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)	22	0,01	22	0,02						
Kompetenzzentrum (KoSi)	739	0,43	736	0,73	2	0,02			2	0,02
Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste	350	0,21	350	0,35						
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	545	0,32	545	0,54						
Nicht organisatorische Einheit	61.684	36,21	1.287	1,28	8.567	66,53	39.126	89,66	12.702	97,27
Noch nicht nutzbare Flächen	4.719	2,77	2.394	2,38	403	3,13	1.790	4,10	102	0,78
Sonstige	750	0,44	741	0,74	9	0,07				
Summe	170.344	100,00	100.743	100,00	12.877	100,00	43.636	100,00	13.059	100,00

Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 09/2012)

Inhaber/Nutzer	Gesamtfläche in m²	in %	HNF	NNF	VF
Fakultät I - Philosophische Fakultät	4.956	9,16	4.780	90	84
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste	7.004	12,94	6.636	311	56
Fakultät III - Wirtschaftswiss., Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	3.774	6,97	3.593	101	79
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	38.380	70,92	37.244	621	528
Gesamtfläche	54.114	100,00	52.253	1.123	747

Inhaber/Nutzer	Räume	Büro		Labor		Unterricht	
	Anzahl	Anzahl	m²	Anzahl	m²	Anzahl	m²
Fakultät I - Philosophische Fakultät	279	254	4.343	1	7	23	422
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste	235	160	3.064	15	875	41	2.347
Fakultät III - Wirtschaftswiss., Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	180	177	3.518	1	16	1	38
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	1.204	708	15.808	335	16.548	67	2.218
Gesamtfläche	1.898	1.299	26.733	352	17.446	132	5.025

Übergeordnete Flächenverteilung (Stand: 09/2012)

Oberbegriff	Gesamtfläche in m ²	in %	HNF	NNF	VF	FF
Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)	493	0,30	490	3		
Fakultäten	54.114	32,86	52.253	1.123	747	
Hochschulleitung und Zentralverwaltung (HLZV)	17.835	10,83	16.019	1.524	104	187
Siegerlandkolleg (SK)	2.828	1,72	1.840	192	795	
Nicht organisatorische Einheiten (NOE)	61.684	37,45	1.287	8.567	39.126	12.702
Studentenwerk (StW)	7.221	4,38	5.913	485	763	
Betriebseinheiten ¹ (BE)	16.241	9,86	15.378	565	288	7
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen ² (ZWE)	4.180	2,54	4.149	6	23	2
Landesprüfungsamt (LPA)	101	0,06	101			
Gesamtfläche	164.697	100,00	97.430	12.465	41.846	12.898

¹ Universitätsbibliothek (UB), Sport- und Bewegung (ZBS), Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)

² Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften (FIGS)

Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)

Institut für Medienforschung (IfM)

NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZEES)

Research Schools

Sonderforschungsbereich (SFB)

Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)

Kompetenzzentrum (KoSi)

Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

Abkürzungen:

HNF Hauptnutzfläche in m²

NNF Nebennutzfläche in m²

VF Verkehrsfläche in m²

FF Funktionsfläche in m²



Entwicklung der Haushaltsansätze 2009 - 2013 in Tausend Euro

	2009	2010	2011	2012	2013
Personal stellenbezogen	59.183	59.775	59.665	59.767	60.067
Mieten an BLB	15.120	15.214	15.288	15.482	15.789
Ausgaben für Lehre u. Forschung, Sachausgaben, Bewirtschaftung	11.727	12.008	12.033	12.536	13.698
Bibliothek*	1.573	1.573	1.573	1.573	1.630
ZIMT*	544	544	544	544	650
Investitionen	1.032	1.032	1.032	1.306	2.531
Summe ohne Investitionen	88.147	89.114	89.103	89.902	91.834
Summe	89.179	90.146	90.135	91.208	94.365

* sächliche Verwaltungs- und Investitionskosten, sowie Hilfskräfte

Die Hochschule ist bei der Aufteilung des Budgets weitestgehend frei, die Summen werden bei der Position Ausgaben für Lehre und Forschung zusammengefasst dargestellt.

Zuweisungen an die Fakultäten in den Haushaltsjahren 2010 - 2012

	Haushaltsjahr	Personal ¹	Forschungsprämie	Sonstiges ²	Studienbeiträge /QVM	Jahressumme
I	Philosophische Fakultät	2010	10.282.743 €	14.344 €	75.615 €	11.962.722 €
		2011	10.329.837 €	93.051 €	51.383 €	11.448.227 €
		2012	10.531.949 €		9.105 €	11.535.012 €
	Summe:	31.144.529 €	107.396 €	136.103 €	3.557.933 €	34.945.961 €
II	Bildung-Architektur-Künste	2010	6.623.342 €	10.094 €	91.114 €	7.511.495 €
		2011	6.924.357 €	8.288 €	58.678 €	7.473.374 €
		2012	6.527.922 €		15.810 €	7.005.087 €
	Summe:	20.075.621 €	18.381 €	165.603 €	1.730.350 €	21.989.955 €
III	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	2010	6.206.672 €	31.261 €	4.894 €	7.304.464 €
		2011	6.238.606 €	55.318 €	51.111 €	6.992.056 €
		2012	6.016.499 €		37.705 €	6.676.130 €
	Summe:	18.461.778 €	86.579 €	93.711 €	2.330.582 €	20.972.649 €
IV	Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	2010	27.063.772 €	142.454 €	502.179 €	29.431.736 €
		2011	26.910.926 €	388.297 €	317.435 €	28.668.628 €
		2012	26.054.872 €		55.106 €	27.092.894 €
	Summe:	80.029.569 €	530.752 €	874.720 €	3.758.217 €	85.193.258 €
	Fakultät I - IV insgesamt	2010	50.176.529 €	198.153 €	673.803 €	56.210.416 €
		2011	50.403.726 €	544.955 €	478.607 €	54.582.284 €
		2012	49.131.242 €		117.727 €	52.309.124 €
	Summe:	149.711.497 €	743.108 €	1.270.136 €	11.377.082 €	163.101.824 €

¹ Personalbudget, SHK- und Sachmittel, WHK-Mittel, Berufungszusagen

² Innovationsfonds, Reservezuweisungen bzw. zentr. Studienbeiträge/StKFG, Bewirtungsmittel





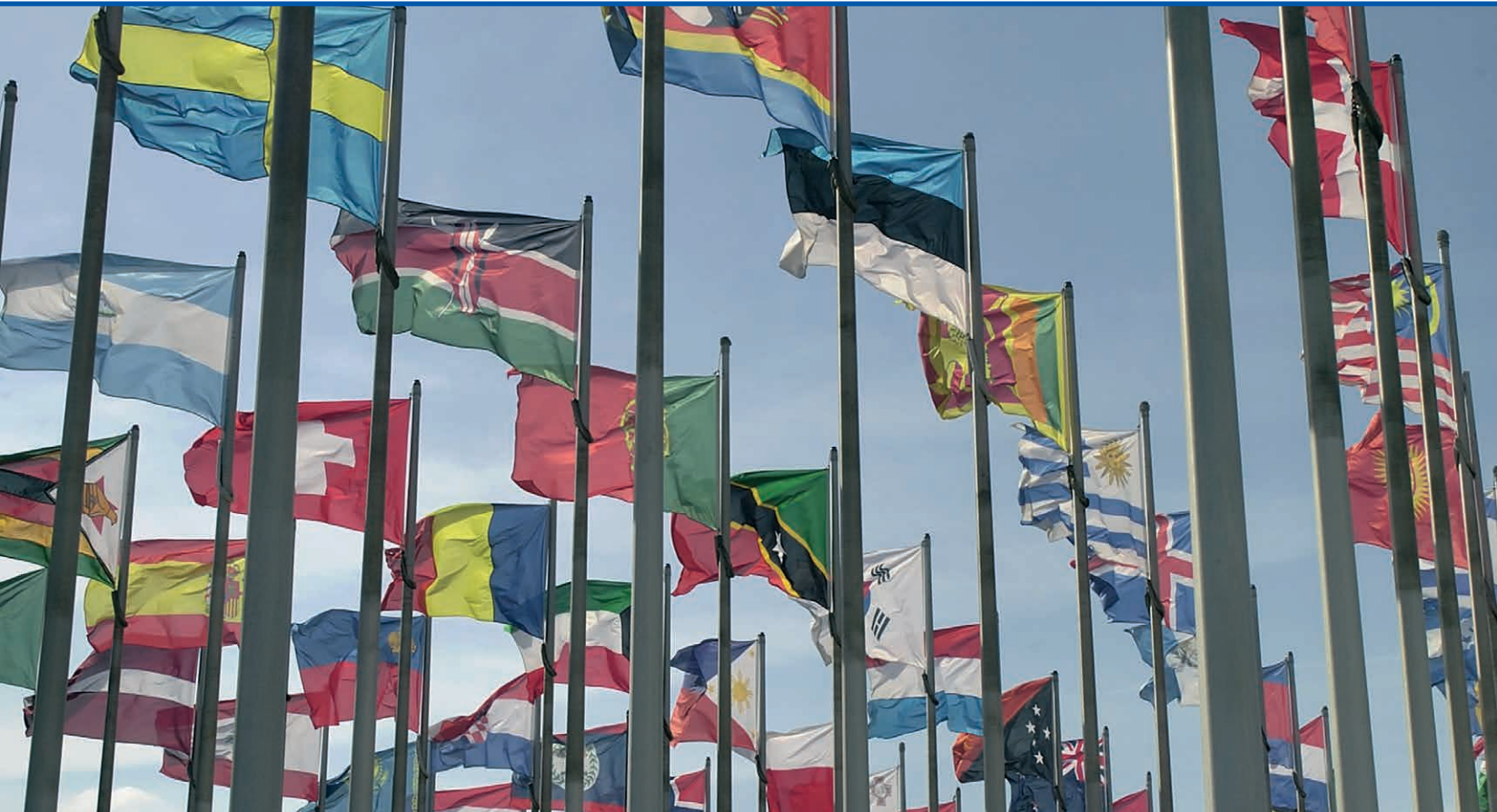
Anzahl der Stellen innerhalb der Fakultäten (Stand: Juli 2012)

Lehrinheit	2009			2010			2011			2012		
	Prof. ¹	W. Pers. ²	MTV ³	Prof. ¹	W. Pers. ²	MTV ³	Prof. ¹	W. Pers. ²	MTV ³	Prof. ¹	W. Pers. ²	MTV ³
Fakultät I - Philosophische Fakultät												
Philosophie	3	3	1	3	2	1	3	2	1	3	2	2
Ev. Theologie	5	2	1	5	3	1	6	2	1	5	2	1
Kath. Theologie	4	2	1	4	2	1	4	2	1	4	3	1
Sozialwissenschaften	12	8	2	12	9	2	12	10	2	12	13	3
Geschichte	8	8	2	7	8	2	6	6	2	6	11	2
Anglistik	5	13	1	6	15	1	8	14	1	16	22	3
Germanistik	13	10	3	15	11	3	17	12	3	8	17	2
Romanistik	5	8	2	5	11	2	6	11	2	5	13	1
Medienwissenschaft	5	11	3	5	11	6	5	9	3	5	12	4
(allgemein)			7			7		2	7		6	8
gesamt	60	64	23	62	71	25	67	68	22	64	99	26
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste												
Pädagogik (inkl. Psychologie)	22	26	4	22	25	4	24	23	9	23	39	18
Kunst	6	5	1	6	5	1	6	5	2	6	5	1
Musik	6	5	1	4	4	1	5	4	1	5	4	1
Architektur	13	8	4	13	10	5	13	10	5	12	11	4
(allgemein)			8			8			1			4
gesamt	47	43	18	45	43	18	48	41	17	46	59	28
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht												
Wirtschaftswiss.(inkl. Wirt.-Inf.)	26	36	11	27	39	11	30	37	11	31	46	11
Wirtschaftsrecht	8	6	2	9	7	2	9	8	3	8	9	2
(allgemein)			6			5		2	5		4	7
gesamt	34	42	18	36	46	18	39	47	19	39	59	20
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät												
Mathematik	13	19	4	13	20	4	12	24	4	12	22	4
Physik	14	19	23	13	19	25	13	20	24	12	25	25
Chemie (inkl. Biologie)	13	27	25	12	30	30	12	31	32	11	37	34
Bauingenieurwesen	15	20	11	14	20	11	14	21	11	14	22	12
Maschinenbau	21	44	60	23	43	57	23	47	60	22	50	65
Elektrotechnik (inkl. Informatik)	25	47	53	24	44	53	25	45	33	26	51	49
(allgemein)									19		4	2
gesamt	101	175	175	99	176	179	99	187	182	97	211	191
Insgesamt:	241	323	234	242	335	239	253	343	240	246	428	265

¹ Professuren (VZÄ-)Stellen - Soll Haushaltsjahr 2012 einschl. aus Hochschulpakt I u. II-Mitteln finanzierter Stellen, wobei Juniorprofessorenstellen den Stellen für Professoren zugerechnet werden

² Wissenschaftliches Personal

³ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung ohne Zentrale Einrichtungen



123 Internationale Partnerschaften (Stand 09/2013)

Ägypten

1. Suez Canal University (seit September 2000)

Albanien

1. Polytechnische Universität Tirana (seit Juni 1992)
2. Universität Tirana (seit 1990)

Argentinien

1. Universidad Nacional de San Juan (seit April 2003)
2. Universidad Nacional de Villa Maria (seit Mai 2010)

Armenien

1. State Engineering University of Armenia (SEUA), Yerevan (seit November 2006)
2. Yerevan State University (seit Februar 2010)
3. W. Brjussow University, Yerevan (seit Februar 2010)

Aserbaidsschan

1. Aserbaidsschanische Staatliche Erdölakademie, Baku (seit Mai 1990)
2. Odjar Yurdu Universität, Baku (seit August 2001)
3. Aserbaidsschanische Staatliche Technische Universität, Baku (seit Juni 2003)
4. Aserbaidsschanische Staatliche Wirtschaftsuniversität, Baku (seit Februar 2007)
5. Azerbaijan University of Architecture and Construction (seit Mai 2013)

Äthiopien

1. Arba Minch University (seit Mai 1996)

Australien

1. University of Newcastle, New South Wales (seit Januar 2004)
2. University of Adelaide (seit September 2006)

Bahrain (Königreich)

1. University of Bahrain (seit Januar 2010)

Bosnien und Herzegowina

1. Universität Banja Luka (seit März 2007)

Brasilien

1. Universidade Federal Juiz de Fora (seit Januar 2001)
2. Universidade Estadual do Rio Grande dos Sul, Porto Alegre (seit September 2002)
3. Universität Campinas, Campinas (seit Januar 2005)
4. Universidade do Val do Rio dos Sinos (UNISINOS, seit Oktober 2006)
5. Universidade Federal Do Espirito Santo (UFES), Vitória (seit Februar 2007)
6. Universidade de Sao Paulo (USP, seit August 2009)
7. Universidade de Mato Grosso (UFMT, seit 2011)
8. Universidade do Espirito Santo (seit Mai 2012)

Chile

1. Universidad de Talca (seit Juli 2007)

VR China

1. Beijing University of Technology, Beijing (seit November 1987)
2. City University of Hong Kong (seit Juni 1999)
3. Qinghua (auch: Tsinghua) University, Beijing (seit Oktober 1994)
4. Zhejiang University, Hangzhou (seit September 1999)
5. Shanghai Jiao Tong University, Shanghai (seit Juli 2001)
6. Tongji University, Shanghai (seit September 2003)
7. Northwest Institute of Political Science and Law, Xian (seit September 2006)
8. Polytechnic University Hong Kong, Dept. of Industrial & Systems Engineering (seit März 2007)
9. Harbin Engineering University (seit Juli 2007)
10. Dalian University of Technology (seit Juni 2007)
11. Qingdao University of Science and Technology (seit April 2008)
12. Guangdong University of Foreign Studies (seit September 2009)
13. Space Microwave Remoting Sensing System Department, Institute of Electronics, Chinese Academy of Sciences (SMARSS-IECAS, seit Februar 2011)
14. Beijing International Studies University (BISU, seit September 2011)
15. Shanghai University (seit Mai 2012)

Costa Rica

1. Instituto Tecnológico de Costa Rica (seit Dezember 2007)

Frankreich

1. Université d'Orléans (seit Januar 1982)
2. École Nationale d'Ingénieurs, Saint-Étienne (seit September 1984)
3. Ecole Supérieure de Commerce, Dijon, Bourgogne (seit Mai 2001)

Georgien

1. Ivane Javakhishvili Tbilisi State University (seit April 2010)

Großbritannien

1. University of Portsmouth (seit November 1978)
2. University of Ulster, Coleraine, Northern Ireland (seit Januar 1989)
3. University of Lancaster (seit September 2011)

Indien

1. Biju Patnaik University of Technology (BPUT), Orissa, Rourkela (seit November 2007)
2. Visvesvaraya Technological University (VTU), Belgaum, Karnataka (seit März 2008)

Italien

1. Universität Pisa (seit April 1997)
2. Universität Triest (seit September 1999)
3. Universität Padua (seit März 2010)

Japan

1. Universität Kanazawa (seit September 1993)
2. Keio Universität, Tokio (seit November 1998)
3. Waseda Universität, Tokio (seit November 2002)
4. Meiji Universität, Tokio (seit Februar 2008)

Kanada

1. University of British Columbia, Vancouver (seit Juni 1982, erneuert im August 1996)
2. McGill University, Montréal (seit Februar 2003)

Kenya

1. Kenyatta University (seit September 2006)

Korea

1. Mokwon Universität, Daejeon (seit August 2003)
2. Kyung Hee University, Seoul (seit Juli 2006)
3. Dongduk Women's University, Seoul (seit März 2007)
4. Yeungnam Universität, Gyeongsan (seit Juni 2007)
5. Dankook Universität, Seoul (seit Februar 2008)

Laos

1. National University of Laos, Vientiane (seit April 2003)

Lettland

1. Latvijas Universität Riga (seit November 2002)
2. Hochschule Vidzeme Valmiera (seit November 2002)

Mexiko

1. Instituto Tecnológico de Monterrey (seit Mai 2005)
2. Universidad de Guadalajara (seit Februar 2007)
3. National Centre of Research and Technological Development (Cenidet), Cuernavaca (seit Januar 2008)
4. Universidad de Monterrey (seit November 2012)

Moldawien

1. Technische Universität Moldawien, Chisinau (seit März 2009)

Mongolei

1. National University of Mongolia, Ulan Bator (seit September 2010)

Namibia

1. University of Namibia (seit März 2010)

Österreich

1. Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt (seit November 2002)
2. Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitenkommunikation (seit Januar 2007)

Polen

1. Universität Warschau (seit September 1990)
2. Universität Breslau (seit September 1992)
3. Universität Danzig (seit August 1993)
4. Universität Lodz (seit Mai 1998)
5. Universität Posen (Adam-Mickiewicz-Universität) (seit Dezember 1999)
6. Technische Universität Oppeln (Politechnika Opolska) (seit Juli 2003)
7. Technische Hochschule Krakau (seit 2005)

Rumänien

1. Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca (seit Juni 2006)
2. Polytechnische Universität Bukarest (seit Juli 2006)

Russland

1. Saint-Petersburg State University of Information Technologies, Mechanics and Optics (University ITMO) (seit Mai 1990)
2. Moscow State University of Civil Engineering (seit Oktober 1998)
3. Staatliche Pädagogische Universität Novosibirsk (seit Oktober 1997)
4. Staatliche Technische Universität Novosibirsk (seit Dezember 1999)
5. Lomonosov Universität, Moskau (seit November 1999)
6. Staatliche Technische Universität Kaliningrad (seit Dezember 2005)

7. Staatliche Universität Astrachan (seit Juni 2005)
8. St. Petersburg State University of Economics and Finance (seit Januar 2007)
9. Gubkin Universität, Moskau (seit 1988)

Serbien

1. Universität Belgrad (seit März 2007)

Slowenien

1. Universität Ljubljana (seit Juni 2003)

Spanien

1. Universität Pompeu Fabra, Barcelona (seit April 1993)

Südafrika

1. University of Johannesburg (seit August 2006)

Taiwan

1. Chinese Culture University, Taipeh (seit Mai 1996)
2. National Taipei College of Business (seit Januar 2008)
3. National Dong Hwa University, Hualien (seit Mai 2009)

Tansania

1. University of Darassalam (seit Oktober 2003)

Thailand

1. Chulalongkorn University, Bangkok (seit Oktober 2001)
2. Slipakorn University (seit September 2010)

Türkei

1. Uludag Universität Bursa (seit August 1993)
2. Süleyman Demirel Universität, Isparta (seit April 2003)

Uganda

1. Makerere University, Kampala (seit Februar 2008)

Ukraine

1. Chernivtsi National University (seit Juli 2008)
2. Odessa National Polytechnic University (seit Juni 2009)
3. Ternopil National Economic University (seit Juli 2009)

Ungarn

1. Universität Szeged (seit Oktober 1992)
2. Universität Miskolc (seit Januar 2000)

USA

1. University of Illinois at Urbana-Champaign (seit April 2002)
2. University of Tulsa, Oklahoma (seit Dezember 1998)
3. University of Idaho, Moscow (seit Februar 2003)
4. Clemson University Clemson, South Carolina (seit Juni 2006)
5. Sam Houston State University, Huntsville, Texas (seit Januar 2007)
6. Southern Illinois University, Carbondale (seit Juni 2010)

Venezuela

1. Universidad Simón Bolívar, Caracas (seit Januar 2009)

Zambia

1. University of Zambia, Lusaka (seit März 2008)

Sowie ca. 150 bilaterale Abkommen mit europäischen Hochschulen im Rahmen des LLP/ERASMUS- Programms.